

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE **5****0****4**

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin

REGISTRATUR 2

Acta

betreffend

die Unterzeichnung ^{von} Königl.

und Privat-Charaktere. gegen

von 1865, 1866

1865 - 1874

13.^{te} Abthlg. N^o 3.

504

1	11	Augst	1842	4. Rasche	entscheidet ein Gutachten des Altkonmission
2	21	April	65 8645	Rasche	entscheidet über Klage gegen einen Gefangenenschein.
3	14	Juni	65 130	Rasche	weist zurück, dass die Altk. einen Aufschub gegeben wird.
4	1	Juli	130 (1830)	In Altk. soll sich gekündet haben das Klagenverfahren desselben in Bremen	
5	5	"	130	J. Altk. berichtigt über Rasche	
6	17	"	252	In Altk. (14845) wird ein Abpfand des unversicherten Kredits an Rasche	
7	13	"	258	Rasche setzt ein Gut zu Kasse an	
8	31	"		In Altk. zieht J. Rasche an, dass sie selbst ein Gut zu Kasse setzen konnte	
9	4	Augst	282	Rasche zieht das Altk. ein Gut seines Klagenverfahrens an	
10	14	"		In Altk. zieht J. Rasche an, dass d. Favian eingetragene Gut n. in Kasse auf was sie steht	
11	14	"	252	In Altk. zieht J. Minist. die Klagen des eingetragenen Verzögerung an	
12	21	Okto.	389 (21704)	In Altk. soll berichtigt über Rasche berichtigt	
13	1	Novem	416	In Altk. berichtigt über d. Aufschub der Rasche	
14	4	"	440	Gekauft J. Prof. Mandel über die Bräuerischen Kollisionsblätter	
15				ein anderweitiges Gekauft über dieselben	
16	8	"	440	In Altk. berichtigt über d. Gutachten des Zinsmehrs Bräuer	
17	11	"	452 (23210)	In Altk. entscheidet ein Urteil über d. Einzahlung des Lill. Joh. Hartung	
18	22	"	474	In Altk. fordert die Prof. Wolf, Bläser, Schiesselwein zur Einzahlung auf	
19	25	"	485	Gekauft J. Prof. Schiesselwein	
20	25	"		" " " Wolff.	
21	10	Dezem	545	" " " Bläser	
22	18	"	545	In Altk. berichtigt über Johann Hartung	
23	3	1866 Juni	30 ^a	In Lill. Carl Bläser bittet um 50 Hfr. Klagenverfahren	
24	17	"	22	Abpfändungsprozedur des Altk.	
25	8	Febru	94 (1373)	In Altk. soll über den Pfand u. Post. Rudolph Loeschke berichtigt	
26	14	"	103	J. Altk. fordert J. R. Loeschke zur Einzahlung n. Arbitration an	
27	21	"	123	J. Altk. berichtigt über denselben.	
28	7	Sept	290	G. Eschberg bittet um einen Klagenverfahren.	
29	18	"	290	Altk. entscheidet	
30	24	"	351	In Altk. entscheidet L. Paalzow über Einzahlung des Zinsmehrs.	
31	4.	Mai	482	L. Paalzow entscheidet über Klagen.	
32	8.	"	482	Entscheidet auf einen einzigen Altk.	
33	9.	"	482	In Altk. berichtigt über den Klagenverfahren des J. Eschberg	

- 34 ^{5/6} 475. *Leopold Langer* wird mit seinem *Anteile* *Gefäß* abgemessen.
- 35 ^{1/6} 486. *Mrs. Opowski* bittet um *Unterstützung*.
- 36 ^{1/6} 475. *Leopold Langer* bittet um *Unterstützung*.
- 37 ^{18/7} 588. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 38 ^{24/10} 971. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 39 ^{3/10} 957. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 40 ^{12/11} 1011. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 41 ^{24/11} 1085. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 42 ^{1/2} 1135. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 43 ^{1/2} 1179. *M. Kray* überträgt die Akad. um *Werk* *früher* *früher*.
- 44 ^{19/12} 1171. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 45 ^{21/1} 1043. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 46 ^{12/2} 150. *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 47 ^{20/2} 176. *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 48 ^{6/3} 124. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 49 ^{10/4} 379. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 50 ^{2/4} 469. *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 51 ^{3/5} 501. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 52 ^{26/5} 602. A. Müller wird *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 53 ^{19/6} 641. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 54 ^{19/6} 907. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 55 ^{2/10} 1048. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 56 ^{16/10} 1095. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 57 ^{20/11} 1171. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 58 ^{13/11} 1260. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 59 ^{24/11} 1219. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 60 ^{7/12} 1235. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 61 ^{12/12} 1260. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 62 ^{1/1} 1157. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 63 ^{24/1} 1157. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.

- 29/1 82. *Werner* soll *Arbeiten* *ausführen*.
- 5/2 114. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 7/2 141. *Werner* soll *Arbeiten* *ausführen*.
- 11/3 291. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 29/2 256. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 11/3 297. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 8/2 142. *Clara Wulbernitz* bittet um *Unterstützung*.
- 12/2 174. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 9/4 431. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 22/4 462. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 7/11 1751. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 19/11 1782. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 10/2 1869 163. *Otto Geyer* soll *Arbeiten* *ausführen*.
- 16/2 189. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 11/8 685. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 26/5 724. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 28/8 1217. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 8/10 1357. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 25/9 1283. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 8/10 1354. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 3/7 1117. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 10/8 1153. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 12/8 1165. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 13/8 1179. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 13/10 1390. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.
- 27/8 1211. In Akad. wird die *Leipziger Kray*, *Unterstützung* von *Anton Schmid* *Leipziger*.

- 91 $\frac{22}{10}$ 1431 Bericht des Akad. über den Löffmanns Ferd. Hartner
- 92 $\frac{7}{10}$ 1355 x. Hartner soll sich in der Akad. einfinden
- 93 $\frac{27}{4}$ 496 Die Akad. stellt dem Franz Lange in Zürichs über sein Aufkommen als ^{und} ~~und~~
- 94 $\frac{16}{2}$ 202 F. Franke bittet um Unterstützung
- 94 $\frac{19}{2}$ 210 Carl Blaeser d. d. g. l.
- 94 $\frac{95}{2}$ 550 Margarethe Schlegel wünscht Mittel zur Ausbildung als Malerin
- 94 $\frac{23}{6}$ 597 Die Akad. über die Folge
- 95 $\frac{23}{6}$ 776 Broetwölff wünscht Unterstützung zur Aufzucht einer Antike
- 96 $\frac{17}{8}$ 1011 Besuchen der Akad. in dieser Angelegenheit
- 97 $\frac{6}{4}$ 835 Die Akad. wünscht die Arbeit von Broetwölff zu sehen.
- 98 $\frac{1}{3}$ 408 W. W. Wolff bittet um Unterstützung
- 99 $\frac{8}{3}$ 466 Die Akad. lässt das Gesetz ab.
- 100 $\frac{13}{9}$ 1808 Zur Ausübung in Bezug des Willens der Generalität Frese
- 101 $\frac{14}{10}$ 1888 um Unterstützung
- 102 $\frac{29}{12}$ 2357 Besuchen der Akad. in dieser Angelegenheit
- 103 $\frac{14}{3}$ 310 Bericht über Steiner
- 104 $\frac{30}{11}$ 2209 Die Akad. soll sich über Lange äußern
- 105 $\frac{20}{2}$ 421 Bericht über die Verlängerung des Themas n. Fr. Lange
- 106 $\frac{2}{1}$ 41 Hans Meyer bittet um finanzielle Unterstützung
- 107 $\frac{11}{1}$ 60 Die Akad. soll sich über das Gesetz äußern
- 108 $\frac{12}{2}$ 359 Besuchen der Akad. in dieser Angelegenheit
- 109 $\frac{15}{2}$ 304 Die Akad. bespricht das Gesetz n. H. Meyer
- 110 $\frac{3}{4}$ 783 Dem y. Steiner werden 300 M. bewilligt.
- 111 $\frac{2}{4}$ 781 Die Akad. soll Bescheid über die Wünsche des H. Meyer
- 112 $\frac{17}{4}$ 851 Bericht der Akad. über die y. Steiner

1872

- 113 $\frac{21}{10}$ 1877 Löffmann bittet um Unterstützung des Hofes für sein Gymnasialmodell
- 114 $\frac{18}{10}$ 1929 Die Akad. bespricht die Sache
- 115 $\frac{28}{11}$ 2341 Besuchen der Akad. in dieser Angelegenheit
- 116 $\frac{20}{12}$ 2335 Besuchen der Akad. in dieser Angelegenheit
- 117 $\frac{23}{12}$ 171 Besuchen der Akad. in dieser Angelegenheit
- 118 $\frac{14}{2}$ 307 Besuchen der Akad. in dieser Angelegenheit
- 119 $\frac{26}{2}$ 448 Kuppers bittet um Unterstützung
- 120 $\frac{28}{2}$ 452 Die Akad. bespricht die Sache
- 121 $\frac{23}{2}$ 721 Besuchen der Akad. in dieser Angelegenheit
- 122 $\frac{31}{2}$ 772 Besuchen der Akad. in dieser Angelegenheit
- 123 $\frac{8}{4}$ 800 Kuppers bittet um Unterstützung
- 124 $\frac{17}{4}$ 804 Besuchen der Akad. in dieser Angelegenheit
- 125 $\frac{3}{5}$ 975 Hans Meyer bittet um Unterstützung
- 126 $\frac{8}{5}$ 994 Besuchen der Akad. in dieser Angelegenheit
- 127 $\frac{28}{2}$ 455 Die Akad. bespricht die Sache
- 128 $\frac{7}{3}$ 478 Besuchen der Akad. in dieser Angelegenheit
- 129 $\frac{1}{5}$ 955 Bericht über die Unterstützung des y. Haackhaus
- 130 $\frac{20}{11}$ 906 Die Akad. bespricht die Sache
- 131 $\frac{1}{5}$ 957 Besuchen der Akad. in dieser Angelegenheit
- 132 $\frac{12}{6}$ 1198 Bericht über die Sache
- 133 $\frac{2}{6}$ 465 Die Akad. bespricht die Sache
- 134 $\frac{5}{6}$ 1182 Besuchen der Akad. in dieser Angelegenheit
- 135 $\frac{13}{8}$ 1966 Zur Unterstützung des y. Haackhaus
- 136 $\frac{17}{9}$ 2355 Besuchen der Akad. in dieser Angelegenheit
- 137 $\frac{11}{10}$ 2582 Besuchen der Akad. in dieser Angelegenheit
- 138 $\frac{24}{10}$ 2722 Bericht über die Sache

1873.

1874.

139	5/12	3195	Für g. Anweisung im Gefäß und Unterpfützung an Lora Schroeder	165	2/5	1401	dem Liefmann Steiner werden 1000 off. alt 2. Rate gezahlt
140	2/12	3288	Bericht über dieselbe	166	2/5	1403	Derselbe bittet um ein Zeugnis zur Befreiung der 3. Rate.
141	9/1	1414	Nach dem Gefäß der Lofen der Professor Remy um Unterpfützung soll berichtet werden.	167	1/10	2071	Aufstellung der Zeugnisse.
142	2/1	1633	Bericht über das Gefäß.	168	9/2	2561	Bestätigung, daß der Liefmann Steiner die letzte Rate zahlen kann.
143	2/12	3323	Bericht die Lous. Ueigung eines Reifstigeandicht an Herrn. Heger in der	169	18/12	2657	Für Bericht im Gefäß der Liefmann Aloys Lohr um Unterpfützung eines Abgängerin zu einer Abreise nach Italien
144	15/13	195	Spezial der Direkt. an H. Heger	170	3/12	2698	Bericht über das Gefäß derselben.
145	2/1	258	Freiwilligkeit derselben	171	18/14	91	Für Anweisung im Gefäß und Unterpfützung der Liefmann Loreng
146	29/1	269	Bericht der Direkt. über dieselben	172	2/1	125	der j. Loreng soll sich in der Akademie für eine Befreiung einwirken
147	9/1	312	Freiwilligkeit der eingewanderten Arbeiter an H. Heger.	173	1/2	322	Bericht der Direkt. über das Gefäß
148	4/1	256	Für g. Anweisung im Gefäß der Liefmann Oscar Petzer um Unterpfützung	174	4/2	288	der Liefmann Paul Otto bittet um eine Abgängerin zur Fortsetzung seiner Abreise in Rom
149	29/1	268	Voll Labordruck und Arbeiter einwirken	175	1/2	350	der Direktorium befürwortet dieselben
150	2/1	287	Freiwilligkeit der O. Petzer	176	7/3	530	Paul Otto erfüllt eine außerordentliche Unterpfützung v. 750 off.
151	12/1	335	Bericht über Oscar Petzer	177	6/13	2592	Ludwig Rudow soll sein Bild "Hagenwitten" der Akademie gespenden
152	4/1	854	Emil Steiner Wünsche Ergreifung der Lastpflicht in seiner Arbeit	178	14/14	77	Spezial der Direktorium an die Vorstände Akademie
153	16/1	855	Abt. der Direktorium für dieselben.	179	1/2	177	Freiwilligkeit derselben
154	25/1	1000	Nach Emilie Grese soll berichtet werden	180	—	—	Bestimmungen über die bei der Akad. zu werden bestanden abgängerin
155	6/1	1063	Bericht über dieselben	181	18/2	355	Bericht über das Gefäß der Mulant Rudow
156	4/3	533	Reusch wünscht Verlängerung eines Abgängerin oder um Unterpfützung	182	7/3	536	der Direktorium soll sich äußern, ob es um einen Concurierung Fall gehen können.
157	20/3	628	J. Direkt. soll über Reusch berichten	183	19/3	706	Bestätigung der Direktorium für dieselben
158	19/3	614	J. Direkt. spezialt selbst um Emil Hoff in Rom	184	30/4	867	dem Aloys Lohr werden 300 off. zur Aufhebung eines gewissen Arbeit bewilligt.
159	29/3	747	Freiwilligkeit E. Wolff in Bezug der Reusch	185	20/1	446	Für Gefäß und Unterpfützung für den Liefmann Klein. Kortmann aus Meissen
160	1/5	1009	Bericht über das Gefäß von j. Reusch	186	1/3	562	Spezial der Direktorium an die Regierung von Westfalen in Bezug Aufgängerin
161	17/4	1719	Bericht über die Unterpfützung Gefäß der Liefmann Lange	187	19/3	824	Freiwilligkeit derselben
162	2/8	1918	Reusch bittet um Aufhebung über sein Gefäß	188	3/3	857	Bericht der Direktorium über Heinrich Kortmann
163	7/8	1929	Der Direkt. spezialt an das Ministerium	189	25/3	826	dem Ludwig Rudow wird anpreisungslos sich bei der Abgängerin Concurierung in der Akademie malen zu lassen
164	14/8	1952	Bewilligung einer Unterpfützung von 600 off. in 3 Raten	190	30/3	1226	Liege. Engelhard wünscht Aufhebung der Concurierung für eine bestellte Mercurial

- 191 10/14 1589 Bericht über eine Vorstellung des Liefhanses Engelhardt aus Hannover
- 192 24/ 1475 Jun Bericht ein Gesuch des Malers Lohse aus Kiel um ein Reisepfandgesetz
- 193 17/ 1648 Bericht des Staatsanwalts über Lohse.
- 194 18/ 1481 Maler Wrage fordert für seine Werke.
- 195 24/ 1476 Landrathsherrn H. Wrage stellt ein Reisepfandgesetz auf, zum Bericht
- 196 17/ 1649 Bericht über H. Wrage
- 197 24/ 1801 Dampfbau vor dem Kaiser und eingereichte Pläne zurückgefordert.
- 198 29/ 1514 Tschautsch bittet um eine Unterstützung zu einer Kladderadatsch
- 199 10/ 1634 Jun Bericht ein Unterstützungsgesuch des Des. Kleefeld
- 200 1/ 1907 Bericht d. Advokats über das Gesuch
- 201 24/ 2111 Dampfbau soll eine einmalige Unterstützung von 50 Mk. gezahlt werden
- 202 30/ 2322^a Längere Befragung führen an Des. Kleefeld.
- 203 24/ 2619 Bericht über ein Unterstützungsgesuch des Landrathsherrn Wrage.
- 204 18/ 3424 Befragung, ob der Liefhans Hops Locher ein größeres Werk zur Aufstellung
gekauft hat, sonst so in v. Rottschke Konkurrenz auf dem Markt
- 205 29/ 3473 Berücksichtigung für denselben.
- 206 4/ 3957 für Aufhebung ein Gesuch des Malers Hasper um Bewilligung einer Kladderadatsch
für die Vollendung von 2 Bildern
- 207 29/ 4017 Dampfbau soll Arbeiten ausführen
- 208 24/ 137 Bericht über das Unterstützungsgesuch des Hasper
- 209 13/ 96 für Aufhebung ein Unterstützungsgesuch des Malers Otto Melzer
- 210 28/ 148 Bericht des Staatsanwalts über dasselbe
- 211 29/ 3828 Jun Bericht ein Unterstützungsgesuch für den Liefhans Ernst Wegener aus
Hannover
- 212 3/ 3875 Maler-forderung nicht genehmigt für dasselbe
- 213 3/ 3878 Bericht über das Gesuch für Ernst Wegener
- 214 5/ 3908 Rückforderung des Zusage
- 215 30/ 4 das Staatsanwaltschaft die Adresse des E. Wegener
- 216 5/ 46 Überforderung derselben

Vorgesehen in Punkt 1. 13 Aug. 42
wurde dem y. Rasche der
bisherige Zusage auf an denselben
beim Aufgebotte wurde.
S.H.T.

Einen hochwürdigen Rat der Königl.
lichen Akademie der Künste bitte
ich zu ersuchen um Zustimmung und
Zugestimmung, da ich vornehmlich wegen
Förderung der zu meiner weiteren
Ausbildung und zur Erhaltung für die
meine dringend nötigen Mittel jetzt
ein Reis. nach meiner Heimathstadt
Königsberg i/Pr. unternehmen muß.

Im Rückblick auf die Notwendigkeit
des Reis. ist mir sehr zu danken, dass
während der Abwesenheit der Herren
Staatsminister Eichenrode und Kestner
sich für die Zeit mit Rücksicht be-
willigt worden und mir eine günstige
Zugestimmung eines hochwürdigen R.
während meiner Abwesenheit nicht unterlassen.
In Unterstützung Dankschuld der Königl.
Akademie in Königsberg i/Pr. bewirke,
dass die ich mit unter großen Sorgen

Jüngst hat jedermann laßt zu hoffen
 nicht und dabei auf meine belien-
 ke Lage, die Lunge eine mir bewan-
 ge Spiel gewonnenen Unterstützung
 nicht ganz nachbesser machen kann
 in der ersten Rücksicht zu nehmen,
 daß mir erst seit meinem in der
 von Juxta erfolgten Einbruch der
 Pforten des Asthmas der ersten
 Unterwelt zu Spiel gewonnen ist

Friedrich Raabe

gesehen, my Father
des I. Ruff.
mohaupt Lindengasse No 34. in Boice

Hier das Buch das "Wissen",
neue I. Bülge und Luthers
aufgeben. Es ist ein altes
Buch im Alter des Jenseits
Professors Dr. Keibel hat
es mir geschenkt.

[illegible]

B. 10/10 1861.

Die 17^{te} August.
Kammarftr.

F. Schaeider
Hofkapl.
Vöhringstr. 11.



Ich kann nichts weiter hinzufügen,
als daß ich allen meine Kräfte
aufzubringen werde, mich für das
Vortragsbüchlein nützlich zu wirken
beeinflussen will.

Y-2-14

Je bei Lieferung keine
Fehlerte zu sehen zu sehen
und zu sehen ist gegeben

London den 1ten November
1861.

Hermann Bälge
Landschaftstr. 19, Hagen
13-3

8

Neu

An Herrn Friedrich Rasche persönlich (Rittersstraße
36), über dessen Organisationsplan einer Kaiserlichen Küniglichen
Anstalt für Jurisconsulten die Königl. Akademie mit dem Datum
20. d. Mai 1863 (Nr. 19) ein misspeltiges Gutachten verfaßt hat,
ist demselben mit seiner Genehmigung zur Unterstützung dieser Anstalt
abpflichtig befohlen worden.

Es sei mir erlaube, Ihnen zu schreiben, dass ich mich sehr freuen würde, wenn Sie mir die Ehre machen, mich zu einem Besuche in Ihrer Stadt einzuladen. Ich bin sehr dankbar für die Einladung, die Sie mir durch den Herrn ... gemacht haben, und ich werde mich sehr freuen, Sie zu sehen. Ich bin sehr dankbar für die Einladung, die Sie mir durch den Herrn ... gemacht haben, und ich werde mich sehr freuen, Sie zu sehen.

Lehrte das Altarfecht befohlenen Jukenmeister zu sein
 eines Gefäß unerschaffen ist die Königl. Akademie, eines
 Mitglieds von dem Kaiser zu dem 1. Platte zu sein
 Kenntnis zu nehmen und darüber nach einem sorgfältigen
 Prüfung zu befehlen zu befehlen.

London Dec 21st April 1865

Ihre Ministerien, das geistliche, Kriegs-, und Marine-Ministerium

In Montebello

Erasmus

Die
Königliche Akademie der
Künste

8645

Frankfurt

Die Königlich Preussische Regierung ist am
10. September dem Herrn Minister der geistlichen
Angelegenheiten beauftragt worden am dem
Unterzeichneten Herrn Geistl. und Schulrath
Prennert zu ersuchen das dieselbe seine sorg-
fältigen Prüfung zu unterwerfen. Jedem für-
wiegendem Herrn Angez. ersuchen, wird Ihnen
aufgegeben über die Zeit, wann eine
Einsendung des Protokolls am geignetesten ihren
Besuch machen kann, sich zu vergewissern zu wollen.

Berlin am 14. Juni 1865.

Der Königlich Akadem. der Künste
H. F. Gruppe.

An
an Lepore zum Rappe
fig. 16.
Rothsch. 86.

Pres. 377. 66. St. Dy.

ad 130

4
10

In Bezug auf den Antrag vom 21^{ten} April.
(218645:) verworfen auf die Königl. Akademie,
die über das geistliche Medicinal-System des Landes
Rasche sich selbst verantwortliche geistliche Einrichtung
baldigst zu errichten.

Berlin, den 1^{ten} Juli 1865.

Der Minister des geistlichen, Medicinal- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

L. v. M. v. R.

An

der Königl. Akademie der
Wissenschaften

finc.

1865. 11.

P. 10

Se. Königl. Akad. d. d.
berichtet über die Prüfung
des p. Kappe.

130

Unterschied der Prüfung
des Kappe für
den

M. d. d.

Im Auftrag des Se. Königl. Akademi der
Künste in Neapel die folgende Verfügung vom 21. April
1. J. und die Entscheidung vom 1. Juli 1. J. L. hat ganz
klar gemacht, dass es in der That sehr
am Ort ist, dass gesagt wird, dass zwar,
dass dasselbe, da wir fraglichen die sehr stark
vertheilt sind überaus willkürlich, eine Commission
unmöglich ist, welche das Gesetzbuch befehlen sollte.
Denn für solche Fälle, welche dem Kappe ange-
hört, so dasselbe aufzufordern, sich über die Zeit aus-
zusprechen. Hierin ist in diesem Sinne Antwort
erfolgt, so dass die gesagte Entscheidung
Akademie befehlen in dieser Sache nicht weiter
setzbar können, ja, weil da die Gesetze unvollständig,
dass eine solche Gesetzbuch für Zeit gar nicht
ausfinden kann werden.

Berlin am 5. Juli 1865.

Se. Königl. Akad. d. d.

H. v. J. O. F. Gruppe.

An
Se. Exzellenz Graf Montenuovo
für den von M. d. d. d.

In Folge Ihrer Memorial. Eingabe vom 30. ten März d. J.
ist die Königl. Akademie der Künste zu einer Begut-
achtung Ihres Unterrichts-Systems von mir beauftragt wor-
den. Nach einer Anzeige der Königl. Akademie vom
5. ten d. Mts. habe ich eine Aufseher daselben über die ge-
richte Zeit, zu welcher eine Commission Ihre Inspekt. befragen
könne, unbekanntes obel gelassen. Ich fordere Sie auf, die
Antwort zu beschleunigen. Anderen Falls würde angenom-
men werden, daß Sie auf eine Verwirklichung Ihres Vor-
satzes verzögern.

Berlin, den 17. ten Juli 1865

Der Minister der geistlichen u. p. Angelegenheiten

J. W. 1865. Lofnort

An den Herrn und Frauenleuten

Herrn Friedr. Rasche persönlich

Obgleich ich die Königl. Akademie auf den Bericht
vom 5. ten d. Mts. mit der Beauftragung, mich über Ihren An-
trag zu äußern, ob bei demselben eine Antwort der Rasche ein-
gegangen ist.

Berlin, den 17. ten Juli 1865

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten

zu Vorladung

Lofnort

An

die Königl. Akademie der Künste

persönlich

Sehr

Ich sende ansehnliche
ganzte Zusage der Hö.
niedrigen Akademien der Könige
vom 31. v. M. b. an die ich mich der.
für ansehnliche zu beantworten
den, daß ich glaube, durch meine
am 18^{ten} Juli erhaltene Antwort.
antwortung der sehr ganzte Auf-
forderung vom 14. Juni sollte
stündig antworten zu haben; in-
dem ich in der ersten Antwort
aufschreibe; „daß ich mich über die
ganzte Zeit nicht des Besuchs
der hohen Königl. Kommiss.
nicht antworten sollte“, weil
von meiner Seite antworten

ist

ist. Heute aber scheint mir aus der
Bemerkung, daß es dem Ort minimal
genügend (wie meine Zirkelklasse be-
merkt wird) nicht unangelegen sollte
eine nicht begründete Verzögerung
verursacht zu werden, indem es in
minimem Ausmaß eine gescheiterte Exer-
cise sehr präzis meine Meinung mit der
einer beschränkten Zirkelklasse unange-
hen nicht verurteilt werden.

Die Bestimmung der Exzellenz des Herrn
Königl. Minister ging aus einer sorg-
fältigen Prüfung meiner Unterrichts-
Verhältnisse hervor und für diesen Zweck
sind wir sehr dankbar, wenn es
den Herren Prüfungskommissionen
eben eine überprüfte Darstellung
des Exzellenz, des Exzellenz und des Exzellenz,
um die Exzellenz zu prüfen, als
dann die Exzellenz ist für die Exzellenz.
Es ist und morgen zu den Exzellenz-
kassen 7. 7. Exzellenzstellen sollten.

Wende mir sehr am besten heute von
dem Exzellenz von der Exzellenz Exzellenz
eine genaue Darstellung, denn meine
ist in den Exzellenz gesetzt, Exzellenz und
den Exzellenz Exzellenz für ganz

Wende

76
Wende einzuweisen und die Arbeiten
der Exzellenz werden mit den Exzellenz
Exzellenz Exzellenz oder Exzellenz
zu Exzellenz sein.

Demnach, eine sofort dem Exzellenz-
gen und abweisenden Exzellenz-
Königlichen Exzellenz Exzellenz zu Exzellenz
als eine Exzellenz Exzellenz
meinerseits zu Exzellenz, Exzellenz
ist nicht, die in meiner Exzellenz
Exzellenz Exzellenz Exzellenz
Exzellenz Exzellenz Exzellenz

Mittwoch und Sonnabend 2 - 3 1/2

für Exzellenz

Sonntag 8 - 10 1/2 Uhr und

2 - 4 Uhr Am.; Exzellenz

Exzellenz Exzellenz Exzellenz

Mittwoch von 8 - 10;

(Dienstag und } seit Exzellenz
Donnerstag } 1. Oktober Exzellenz Exzellenz
von 8 - 10 }

für Exzellenz Exzellenz.

Aus diesen Gründen Exzellenz ist

Exzellenz

An
 An Epse from Raphe
 per.
 No 282.

Si. Königl. Acad. d. K.
zeigt die ungetrübte Ver-
gütung in fländ. und
Nap. d. Rache an.

252

11.
78
für die fländ. und die Königl. Acad. d. K.
sowohl als auch die fländ. und die Königl. Acad. d. K.
fländ. und die Königl. Acad. d. K.
1. fländ. und die Königl. Acad. d. K.
betreffend die fländ. und die Königl. Acad. d. K.
insoweit die fländ. und die Königl. Acad. d. K.
beurteilung der ungetrübten fländ. und die Königl. Acad. d. K.
ausfländ. und die Königl. Acad. d. K.
angeht, dass die fländ. und die Königl. Acad. d. K.
auf welche es sich fländ. und die Königl. Acad. d. K.
zum 1. October (fländ. und die Königl. Acad. d. K.)
August

Carli am 14. October 1865.

Si. Königl. Acad. d. K.
H. J. J. O. F. Gruppe.

As
der künft. fländ. und die Königl. Acad. d. K.
zum 1. October (fländ. und die Königl. Acad. d. K.)

In Königl. Akademie der Künste
auf Ihre Anzeige vom 14. August d. J. (No. 252.), den Inhalt der
Verfügung vom 21. April d. J. (No. 3645. U.) betreffend die
Lohnen des über das Zinsen- und Unterhaltungs-System des Landes
für die Rasche für sich selbst baldigst zu ersetzen.

Berlin, den 21. October 1865.

Der Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

[Signature]

[Signature]

In Königl. Akademie der Künste

21704. U. für sich selbst.

Die Königlich Preussische
Kriegsakademie
in Berlin

Stück I No 12.

416
13.
20

Die Königlich Preussische Akademie
der Wissenschaften in Berlin
am 21. April, 1. Juli 1865, beschloss die
Anstellung des Generalleutnants Rappke, ganz ge-
wöhnlich Briefe zu erhalten.

Wie die Königlich Preussische Akademie
am 14. August zu werden erlaubt hatte, war die
Anstellung eines Mitglieds der gen. Klasse
der geistlichen Anstellung von Herrn Rappke,
aber auf Grund, dass der Generalleutnant Rappke
selbst erklärte, er sei seine Stelle für ganz
besten bis zum 1. October geistlichen Anstellung
sein Vorzugung der Anstellungslage eingeleitet.
Es seien nunmehr zwei Tage bewährte Mit-
glieder der Akademie, welche dieselben mit der
Besten für die Lage der Sache informiert,
die angestrichene Anstellung des Rappke bezieht,
aber im Grunde nicht zugeordnet, und daher
keine eine solche angestrichene Anstellung. Auf
die Mitteilungen der Akademie, so wie die geist-
lichen Vorlagen wissen sie von der Art, dass
der Brief selber für die Leitung eines Geis-
tlichen für bester, einmal nach dem, was
in seinen Tätigkeit bezieht, als für die Affin

Am
der kgl. Hof. Akad.
Kriegsakademie
von Dr. von Müllers
Forderung.

Berlin am 1. November 1865.

Die Königlich Preussische Akademie
der Wissenschaften
O. F. Gruppe.

Die Bräuerpfen Vorlagblätter
zum Unterricht im Ziegeln, ge-
ben den Anfänger anfangen
und gründlichen Stoff für
seine Übungen. Die gegebenen
Formen sind zwecklich, leicht und
in ihrer Entwicklung vorzuziehen
für den Schüler. Im Ganzen
umfassen die Blätter 100,
trotz dessen der Aufsatz des Herrn
Prof. Schrader bei, daß die auf den
Vorlagblättern dargestellten
Formen ganz ausprobiert wären,
wenn falls in einem europäischen
technischen Museum zur Beurteilung
vorgestellt würden.

Die in der kleinen Druckgröße
dargestellten Erläuterungen und
Hinweise auf den Lesezug werden
den 27 Bräuer bei seinem Unter-
richt einfließen, ~~ist~~ sind prägnant
und verständlich.

Berlin 34te Novbr.
1865.

E. Mandel

ad 440
15
22

Der Zeichenlehrer Bräuer, am
Königl. Schul-Lehrer-Seminar zu Boeslau
hat sich angeblich 35 Jahre lang, im
Fache praktischen Zeichnungsunterrichts
geübt. Er legt Arbeiten vor, welche
die Resultate seines Forschens, in
diesem Fache sind. Dasselbe
besteht aus einer Reihenfolge von
Vorlegeblättern, zum Unterricht für das
freie Handzeichnen, und sollen zum
Vorzeichnen an die Tafel im Schul-
saal dienen. Sie sind eingetheilt in

1. Anleitende Formen.
2. Symmetrische Kunstformen.
3. Naturformen.
4. Profilformen.

Sein Wunsch geht nun dahin, diese
Sammlung von Vorlegeblättern, in
ihrem Werthe durch den Buchhandel

herauszugeben, und bittet denselben,
da er unermittelt ist des Unternehmens
durch Geldmittel zu unterstützen.

Die Anschauung und das Urtheil, welches
ich aus dem gegebenen Vorlegeblättern
nebst Text des Hr. Bräuer gewonnen
habe, ist ein recht gutes. Die Vorlegeblätter,
würden sich nach meinem Dafürhalten,
gerade als recht praktisch zum Zeichnen,
Unterricht für Schulen eignen, wenn
dieselben in grösserem Format als
die Vorliegenden gegeben werden,
denn so zeigt Hr. Bräuer in seiner
erläuternden Brochure, überall
Klarheit und Verständniss im Entwick-
lungsgange des Zeichnungsunterrichts,
und ^{ich} bin der Ansicht, das sich derselben,
Zeichenlehrer mit Vortheil zum
bisherigen Unterrichts
Lilfbedürfnisse bedienen können.

440
16
24

ung
,
r

[Faint handwritten notes, possibly "Fig." and "2d"]

Berlin am 18. November 1865,

J. L. Dwyer. O. F. Grupp.

Pres. d. 15. 65. ff. Dy.

452
17.
25

Der gegenwärtig in Lüttich lebende Bildhauer Johann Hartung aus Coblenz hat in d. l. r. beifolgende photographische Abbildung eines von ihm modellirten Colossalstatue der Borussia eingereicht, welche er in Zink oder Eisen auszuführen verspricht. Derselbe nennt sich einen Schüler des Bildhauers Rude und bemerkt, dass er sich längere Zeit in Paris und Italien aufgehalten habe. Mit Rücksicht darauf, dass die Königl. Akademie mehrere Preise und Medaillen in die Künstlerstellung vom Jahr 1854. aufgenommen hat, wünscht ich das Urtheil Derselben über den Künstler und seine Leistungen zu hören.

Brüssel, den 11ten November 1865.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Anstehung

Lafont

1850. Seite 79.

Johann Hartung aus Coblenz.

885. Feinly eingestrichen, Reicht von Sonnenstrahlen, Marmor, Landschaft und Baum des Landes von Ulm und ...

886. Feinly eingestrichen, Reicht von Sonnenstrahlen, Marmor, Landschaft und Baum des Landes von Ulm und ...

887. Feinly eingestrichen, Reicht von Sonnenstrahlen, Marmor, Landschaft und Baum des Landes von Ulm und ...

888. Feinly eingestrichen, Reicht von Sonnenstrahlen, Marmor, Landschaft und Baum des Landes von Ulm und ...

889. Feinly eingestrichen, Reicht von Sonnenstrahlen, Marmor, Landschaft und Baum des Landes von Ulm und ...

890. Feinly eingestrichen, Reicht von Sonnenstrahlen, Marmor, Landschaft und Baum des Landes von Ulm und ...

891. Feinly eingestrichen, Reicht von Sonnenstrahlen, Marmor, Landschaft und Baum des Landes von Ulm und ...

892. Feinly eingestrichen, Reicht von Sonnenstrahlen, Marmor, Landschaft und Baum des Landes von Ulm und ...

893. Feinly eingestrichen, Reicht von Sonnenstrahlen, Marmor, Landschaft und Baum des Landes von Ulm und ...

894. Feinly eingestrichen, Reicht von Sonnenstrahlen, Marmor, Landschaft und Baum des Landes von Ulm und ...

895. Feinly eingestrichen, Reicht von Sonnenstrahlen, Marmor, Landschaft und Baum des Landes von Ulm und ...

Die Königl. Akademie der
Künste

22. 23. 24.

Lafont

1865

474/8
26

Die Königlich Akademische der Künste ist anlässlich
wunder sehr über das in der photographischen Abbil-
dung befindliche Colossalplatan des Kaiserthums
Hochachtung und Verehrung, besonders in der
Landes, so wie abgefragt über die Längsungen
dieser Platanen zu erfahren, und wünscht in
dieser Angelegenheit auf Ihre wohlgebornen Rathshül-
fe zu verweisen, weshalb Sie zu einer ge-
fälligen schriftlichen Auskunft ersucht werden.

Berlin den 22. November 1865.

Die Königlich Akademische der Künste.

O. F. Gruppe.

Die Platanen sind im Jahr
1850 in Maximalplatanen,
Jung Platanen, so wie
eine Gruppe in Gärten,
Vermehrung der Platanen in
der Mauer, und im Jahr
1854 wurde Platanen
eingesetzt.

Die Mitglieder der Königl. Akademie d. K.
die Herren Professoren
A. Wolf.
Kästelbein
Bläser.

Vom Hochloblichen Raut der Königl.
 Akademie der Künste

habe ich die Idee auf meine Aufforderung, mich
 selbst über eine von Herrn Lefmann'sche
 eingetauchte Photographie einer Kolossalstatue,
 so wie über die früheren auf früherer Aufstellung
 und gesehene Arbeiten des Statuen abzugeben, ge-
 forscht zu werden, daß mir die erste Arbeit
 selbst ist von Herrn Lefmann'sche, einer etwa 2
 - großen Marmorsäule des 17ten Jahrhunderts, eine
 sehr zierliche Fundament aus der Lefmann'sche
 Statuen in Paris gemacht und nur der Fundament
 der Statuen, marmorform, aber nicht über-
 bauen. Auffassung der französischen nach dem Pro-
 jekt der Lefmann'sche nicht zu verwechseln. Eine große
 der Arbeit, die Kolossalstatue, "Marinierung der
 Rhein und der Mosel", nur marmorform konzentriert
 und zeigte in der nächsten Zeit eine sehr ge-
 große Aufassung einer ruffischen Statue, so daß
 sie sehr der Fundament von Naturabstraktionen zu
 sein, dazu mehr über die Größe zu groß und
 übertritten in der Form. — Wenn ich mir
 meine Meinung über die mir übergebenen
 Photographie der Kolossalstatue abgeben soll
 so ist für zu meinem Leben von Herrn Lefmann



Es ist nicht zweifelhaft, dass ein Mann, der so
viel gesehen und auf solche Arbeiten geachtet
hat, bei dem feinkühnen Stand der Plastik
nicht so leicht, diese Arbeit leisten kann.
Der Kopf ist zu groß und die Bräue nach unten
zu wenig ausgedehnt; die Augen oder Augenlider
sind nicht in Sätzen gleichmäßig in der Höhe als
dann sein und dem Kopf aufgesetzt werden.
Obwohl man die Auffassung betrachtet, so fällt davon
Haltung immer als eine Lärche sein soll. Diese
Gefühlswelt gefalt, ist demselben Gegenstand
der Welt nicht so sehr. Die Arbeit ist in der
Lage ungeschickt, auch liegt die Ausdrucksform so
weit man sich auf der Oberfläche der Arbeit
den Eindruck nicht zu müssen übrig.

Sehr ehrenvollsten Dank der Königl. Akademie
der Künste

Berlin den 23ten November 1865.

An
den Ehrenpräsidenten der
Königl. Akademie der Künste.

gezeichnet
A. Schiweilstein

Seiner Königl. Akademie der
Künste habe ich die Ehre auf
das geneigte Schreiben vom 22. November
d. J. betreffend die Arbeiten und
Leistungen der Bildhauer und
Sculpturen als meine persönliche
Überzeugung auch zu versichern.

Die mit überlieferte photographische
Abbildung eines angeblich kolossalen
Modells eines Borussia scheint mir
so wohl in der Totalansicht als
auch in der Detailansicht eine
sehr geringe Vorstellung der Arbeit
zu geben. Die Größe
des Borussia selbst ist sehr düster
und einmal mag das gewisse Maß
nicht vorhanden. Kopf, Hände, Arme,
Beine und Gewandung sind bis
zur Unkenntlichkeit flüchtig gezeichnet
und ohne die geringste Liebe
zur Natur. Die vorstehenden
Zeichnungen führen mich auf die Vermutung
dass das Photographie kein wirkliches
Kolossalmodell sondern ein kleines
und sehr flüchtig gearbeitetes
Modell zu Grunde gelegen hat.

Von den sonstigen Leistungen
der Leseur Akademie sind mir alles
dingt nach manchen Arbeiten im Allgemeinen
meinen in Erinnerung. Als eines
sicher

Eine andere Arbeit ist ein griechisches
 Bild 4 Kopf hohe Gestalt des
 Junges Siegfried. Im Kopfe war
 dieselbe kleinlich und geschnitten,
 in der Darstellung der Gestalt mehr
 robust als knorpelvoll, die Behand-
 lung der Marmorarbeit war druck-
 und fleißig. Die beiden sehr
 vorzüglichen Bildwerke waren in
 Paris gefertigt und fielen zur Aus-
 stellung gelangt. Alle vorherigen
 Arbeiten die während der Aus-
 stellung bekannt wurden, wurden, z. B.
 Philoktet, die sizilianische Naturst. von
 Humboldt's, Napoleon's I auf
 St. Helena konnten gegen die vor-
 her besprochenen in fast unvorstell-
 baren Mitleid zurück.

Danzemäß große in mein Gesamt-
wohlthun dahin aus,
daß Laus Hartung mehr ein-
schränkend künstliches Einfließen
von Wasser, noch ein geringen
das natürliche Talent be-
messen set, um für gewisse
offenbar Arbeiten das
Körper und beifolgt ange-
lassen worden zu können.

Berlin, den 25. November 1865.

Albert Wolff
Bielefeld

Auf das große Verlangen, die königliche
Akademie der Künste, vom 22. Nov. d. J.
über die photographische Abbildung der Kellerg.
Antiken einer Porzellan, die die Kaiserin
Katharina mit Lob und Anerkennung zu einer
Pard. habe ich mich begeben zu können.

Es ist eine, die alt eine Person
die in der Lage ist, die alle die Kunst
die im Jahre 1850 in der Kellerg. Antiken
Lage der Kaiserin, die eine große Arbeit,
die die Kaiserin, die die Kaiserin die
die Kaiserin, die die Kaiserin die
die Kaiserin, die die Kaiserin die

Es im Jahre 1854 in der Kellerg. Antiken
die Kaiserin die Kaiserin die Kaiserin
die Kaiserin die Kaiserin die Kaiserin
die Kaiserin die Kaiserin die Kaiserin
die Kaiserin die Kaiserin die Kaiserin
die Kaiserin die Kaiserin die Kaiserin

Auf das große Verlangen, die königliche
Akademie der Künste, vom 22. Nov. d. J.
über die photographische Abbildung der Kellerg.
Antiken einer Porzellan, die die Kaiserin
Katharina mit Lob und Anerkennung zu einer
Pard. habe ich mich begeben zu können.

Das Aufregung und das Lebensgefühl.
Das freie Hartung in Berlin, so wie die
schmerzgezeichneten Abschiede im Jahre 1854.
mühsam voll der Grundsätze, die
zu leben! —

Seiner Königl. Minister
Königl.

Guatav Placer.

Frax. var.

Berlin Jan 10th Dec: 1865.

Абуи Рахмогулдин уагы Муга

der Königlich Preussische J. R.
beauftragt als der Bevollmächtigte
des Kaiserlichen Hofes.

545
22
31

[illegible]

Abolition

An
die Erh. Graf. Rastow.
von Dr. von Mühlh. f. g. g. g.

Der Königlich Preussische Hof.
H. D. Dangel. O. F. Grosse

[illegible][illegible]

Berlin, den 3^{te} Januar
1866
Nix's Hotel
Klitzkestrasse N^o 42.

Carl Blaeser.

Die Königlich Akademische der Künste eröffnet für
Kopierarbeiten auf Ihre Gesuch vom 3. Januar d. J.
daß die in der gezeigten Gesuch-Formel aufgeführte
Bestimmung eine für wirklich pfeilschüssigkeits-
nicht aber für irgend eine vorübergehende Ver-
besserung verwandt werden können.

Berlin am 17. Januar 1866.

Die Königlich Akademische der Künste
H. J. J. J. O. F. Gruppe.

XIII
1.

H. W. W. W.
an die
für Carl M. M.
für

Fl. 42. Grav. 17
2. 2. 2.

Pr. 1 1/2. bb. fr. R.

No. 94,

[illegible]

Barlitz, Jan 8. Februar 1866

Berlin, den 8. Februar 1866.
 Ih. Excellenz dem gütigsten Unterrichts- und Ministerial-Präsidenten.
 In Vorachtung.

Amund

Facta

Ch
Si Singliffa Okatanna So Singliffa

U. 1378.

Freigebst.

Mund 14/12
Orlogay 15/12

Die Königlich Akadem. de Kunst ist durch
die Forderung der hohen Minister de Kunst, Kunst und
Anlagen für die Wohlgeordnete Verwaltung zum
Briefe anfallen, nammentlich in Bezug auf
Vom Qualifikation als Künstler, und versteht
die in Folge dessen dazugehörigen (unabhängig),
womit die gleiche eine Stelle in Aussicht
setzen zu können.

Berlin am 14. Februar 1866.

Die Königlich Akadem. de Kunst
H. J. J. Gruppe

An
Herrn und Frau
Herrn Radolph Löfflein
Wohlgeborn für
Kunstler. 30.

27.
37

24/22

Verlag

 $2\frac{3}{2}$

Die Königl. Akademie der Wiss.
H. J. Jung. O. F. Gruppe.

An
Herrn Prof. Dr. Martin
Dr. von Müller, Göttingen.

et.

Es seien hant der Königl. Altk.

hierzu

Edelst. Jg.

Es seien hant mit einer ganz gesunden
Lette lüthig zu fallen, stellt sich heraus,
indess man ungenügend ist, so ist es
geringer und zu dieser Zeit.
Es sei die Kiste der Kiste der Kiste
und falls es das Glück am Ende
Lust eine unvollständige Arbeit zu
bestimmen, was ist es, was ist es
wird man immer noch abwarten
zu lassen. Diese Abwartung
sich ist glücklich abwarten
und könnte jetzt noch ein
bestimmen, wenn es in der
wäre man ein Glückseliger
aufstehen zu lassen, was ist
gibt keine Mittel, so
in der langen Zeit, man
mit dieser Arbeit, man
mögen glücklich in der
unvollständige.
Es seien hant mit einer ganz
glücklich abwarten, wenn es

Portin 4th April
1866.

ad 290.

29.39

18/66
 14

19/4

Die Königlich Akademische der Königl. Reich in
Erlang auf den Jasseltt Jasseltt Gefasst am 7. April
v. J. ist bekannt, dass es ist an sich
zu. Damit festigung selbst, da alle
Mittel, aber selbst für die ausgabe selbst, auf
ist vorgeschrieben bestimmt sein.

London am 18. April 1866.

N^r. Königlich Akadem. der Künste
H. Jomard. O. F. Gruppe.

An
den Herrnhuter
Gottlieb Eickberg
Königsberg
für
Mann No. 54.

No. 351.

as?

30. ⁴²

March 25/66
 Albany 26/4.

Debby 26/11

[illegible]

Letter on 24 April 1866.

Dr. Philip Adams der King.

ft. Jung. O. F. Gruppe?

Male *Phytolacca*
near Louis, Palgon

Ergebnis für

Alt-Invest 10.

Die Königl. Akademie der Künste
in Berlin.

In dem vorstehenden und ganz in der That
der Königl. Akademie der Künste
in Berlin ist die Sache der
von demselben Akad. Rathe
ausgewählte von dem Herrn
Königl. Rathe der Künste
in Berlin.

Dem Herrn Rathe der Künste
in Berlin.

Sehr geehrter Herr

Berlin.

Alt. Maabik Nr. 10
Den 4 Mai 1858.

gezeichnet Louis Pascher.
Walter und Pascher.

An den Königl. Akademie der Künste
in Berlin.

Laute dankbare Anerkennung von E. M. für die
in maßgebendster Weise an ein ägyptisches Urtheil
geworfenes von demselben gegebene, meines Themas
in jeder Hinsicht, und die dringende Gefährdung, und
jüngste Doppelbeweis der Kälte.

Wie sehr ich die, meine Königl.
Akademie der Künste, ganzlich freigegebenen mein
Sachverhalt, sowie, mit der gegebenen Dittell:
mein Gefühl an eine (Kunst) d. d. gütigst
zu befürworten, zu einer sehr dankbaren und

Berlin

Ad. Moabit d. 10.

den 8ten Mai 1866.

gegebenst Louis. Pagan.
Walter d. d. 1866.

Berlin am 9. März 1866.
 An: Königl. Akad. d. W.
 Schriftst über das Unter-
 richtswesen d. d. Länd-
 er. L. Paulson.

Munda 9/5 00
Ulagay 11/5.

~~8952~~ u
8952
552

Se. Excellenz hat auf die königliche Aller-
lei die Königl. in Befehl der hohen Hand-
aufsicht vom 20. April d. J. an den Unter-
stabschef des Litthuanischen Louis Pa-
low ganz aufmerksam zu sein.

Sie sind von denselben Arbeiter seiner
 Hand eingefordert worden und darauf an-
 gewiesen von ihm Lithographische Blätter
 eingezogen, welche die Akademie in den
 Rand setzen, den L. Paalzow das Zeug-
 niß zu geben, daß er ihm fünf der
 Lithographien geliefert hat. Das von dem
 Vorstand der früheren ^{Königlichen} Lithographischen Anstalt
 hergebrachte Attest bezeugt unter dem 2. Mai d. J.
 daß der Paalzow in den genannten Insti-
 tute am 1849 - 1864 zu voller Zufriedenheit
 gearbeitet und mit Aufzeichnung von ^{Königlichen} Akten
 in Lithographien fünf Blätter geliefert worden ist.
 Außerdem hat die gedruckte unterzeichnete
 Akademie das in der Paalzow befolgende
 ärztliche Attest einverleibt und kann eine
 ständige gütliche Berücksichtigung von ^{ihnen} ~~ihnen~~ ^{ihnen} ~~ihnen~~
 erwarten. Es wird die Veranlassung anzuzeigen.
 Das Geheiß erfolgt unterzeichnet.

An
Hochw. Hof. Rectorin
von Dr. von Müllers Schulz.

475.

34.46

Mund 6/66

Allegory 7/6 -

Die Königlich Akademische Kunst-
Anstalt auf Ihre beehrte Gabe ^{Ant. 2} von
Ihren Mitteln zu einer Kunstausstellung auf
H. Festung nicht zu kommen, da
die Stadt fast ausschließlich auf
Ihre und eine solche Veranstaltung nicht zu
lassen.

Die eingeworfene
Kunst- und Festung
nicht.

Berlin am 5 Juni 1866.
Die Königlich Akademische Kunst-
Anstalt.

H. Döring. O. F. Gruppe.

An
Herrn Carl Friedrich Langen.

Sehr geehrte!

Ich bin sehr dankbar, dass Sie
 heute in Halle, entgegen der
 ich zu meinem alten Vater,
 auf dem zu meinem Vater und
 St. Peterstag gefahren, und dass
 die Liebesbriefe bei denen
 Loven und Götter, die Sie
 Hoth-entworfene haben. Auch
 die 4 Jünglinge, die Sie
 Wunden gestrichelt haben,
 werden mir die Aufmerksamkeit
 mitzuteilen und werden ich
 auf 6 Jäger zu meinem
 vaterlichen Erbteil und
 auf die von der Hof-
 Ritterschaft aus dem Land
 land gefahren. Auch die
 Land-Entfaltung bei meinem
 Vater, werden ich mit
 Loven und Götter, die Sie
 dem Götter v. Loven.
 Kobergerischen Festen
 vorgestellt.

Lies H

[illegible]

nicht in Begriffen sich zu bringen,
 selbst die Prüfung zu erfahren
 meiner Gedanken mich zu er-
 gleut meiner Hoffen ein,
 Mein Handeln zu Maß mir
 confidant ist aber meines
 Reden zu, somit das
 willst. G. 178.

[illegible]

Lesezeit mir zu schenken
 laß, daß man sich nicht
 auf St. Petersburg. Denn
 würde man lange davon
 mit einer kleinen Anzahl
 ganz zu verstehen.
 Dagegen ist es mir
 nicht schwer, meinen Kopf
 befreit, und ich bin
 jetzt in Legation
 und werde den Grafen
 Senat, um einen kleinen
 Last für die Akademie
 zu geben, und
 meine Briefe zu schreiben
 zu können.

An
 den hohen Senat
 Akademie der
 Künste.

J. J. J. J.

In dem Momenten muß
 nicht nur nicht sein
 auch, um die Größe der
 hohen Senats zu verstehen
 ich verpasse ich alle
 natürlich ist, und das
 ist das

Hochachtungsvoll
 Carl Langen

18/66
 19/4
 des. Wollenden Jendelhof vom 1. Mai d. J.
 in welche die Jendelhof in der Sitzung von
 Papst zu einer Akademie auf Italien verlegt
 ist die königliche Akademie der Künste zu
 Göttingen an der Spitze übergeben worden. Es
 werden jedoch in der Sitzung von Papst zu
 annehmen, daß dieselbe die antiken
 Akademie in der Künste der Künste
 für die Akademie verlegt, da man auf diesen
 Weg das Gefühl eine Forderung finden kann.
 Berlin am 18. Juli 1866.

Die königliche Akademie der Künste.
 H. J. J. J. J. J.

An
 den königlichen Künste
 Herrn David Rapp
 Schriftführer. 97.

Seiner Majestät der Kaiserlichen Akademie
der Wissenschaften

Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, in Folge des am 18ten Juli d. J.
an mich ergangenen Befehls, Ihnen meine
Arbeit vorzulegen, ein Porträt, sowie eine
Beschreibung einer Composition, woraus sich
sehen lässt, dass diese beiden Sachen nicht geringe
Bedeutung, und in der That eine Fortbildung für eine
Kunstweise nach Italien vornehmen, so bin
ich sehr bereit, dieselben Ihnen vorzulegen.
Ich hoffe, dass Sie mir persönlich oder mittelst eines
Ihre Verfügung und welche ich dann eine
gütige Rücksicht leisten.

Mit sehr herzlichster Begrüßung
Ihre in der Hofe und zu wünschen

Berlin den 11ten August 1866.

gezeichnet

W. Kraus
Dresden, den 20.

Mund 21/8 66

Klay 22/8

Die Königl. Akademie ^{s.d.} schriftl. bes. Wittenberg
in freierung West Pommern vom 11. August,
dass in Wittenberg die freierung be-
sonnen Warte untergeordnet wird.

Letzt am 20. August 1866.

Die Königl. Akademie der Wissenschaften
H. J. J. J. O. F. Gruppe.

As
in Malen
Kray
für
L. J. J. J. No. 20.

[illegible]

Levine, San Juan October 1866.

Le Harve, den 24^{ten} October 1866.
 Dr. Whiston, sein geistlicher, Naturhist. und Medicinal, Berathgeber.
 In Anerkennung.

Import

No 2

Ch
Kriegslist Altesse
Sum Kriegslist

18467. *Sinifallop.*

There

Berlin am 31. October 1866.
 An: Königl. Akademie d. Wiss.
 Ich habe die Ehre Sie auf
 die in der letzten Sitzung
 der Akademie Krag.

957

39.57

Mund 31/66

Abzug 1/1

Ihre Excellenz haben sich die Königl. Akademie der
 Wissenschaften in Vorschlag der neuen Verfassung vom 30. Juni
 d. J. und die Fortsetzung vom 24. October d. J. - N. 1870 -
 betreffend die ^{abgeschlossene} Verhältnisse der Kaiserl. Akademie der
 Wissenschaften, ganz besonders zu befehlen, dass
 die Sache von der die Kaiserl. Akademie der Wissenschaften
 selbst erledigt werden könne, da auf widersetzliche
 Opposition der Akademie ^{die Sache} nicht die prinzipielle Verlegung
 erfolgt sind.

Die Königl. Akademie der Wissenschaften
 J. J. Dörmann. O. F. Grunze.

No 2

An:
 die k. k. Hof. Nassauische
 von Dr. von Müller f. g. g. g.

Pr. 9 14/11. 66. ft. 7.

1011.

407
55

Der Königlich Akademische Ratsrat des sub legation.
kassulische füngabes des Malers Friedrich Werner füngabes
vom 2. bis 3. Mal, in welcher derselbe befuhr seinen weiteren
Ausbildung in Paris um eine Unterstützung von 600 fl
bittet, mit der Beurlaubung zugefugt, sich über das Gefuhr
günstlich zu äußern.

Berlin, den 12. Nov. 1866.

Der Minister des geistlichen, Unterrichts und Medicinal. Angelegenheiten
zu Fertigung

L. v. M.

Friedrich Werner geb. 1823 zu Berlin, am 33. Sept. 1866

Al.

Der Königlich Akademische Ratsrat

füngabes.

22296

Die Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften hat am 9. Juli d. J. mitgetheilte Bescheid des Herrn Ministers des Königl. Hauses vom 30. Juni d. J., betreffend die Immunität des Königl. Hofes in Bezug auf die Beschlüsse der Königl. Hofe, ist mit dem 2. vorläufigen Bescheid der Königl. Akademie vom 31. v. M. (1857), wieweit als beizubehalten zu sein, ferner zurückgelassen. Es lassen dieselben mit seinen Vorlagen der Königl. Akademie zu obigen Bescheid bei Abgabe des erforderlichen Gutachten über die Befreiung des Malers Frey Geraden s. leg. rem. wieder zugreifen und ferner, sobald Letzterer der Königl. Akademie die nötigen Vorlagen gemacht hat, den Inhalt, der künftigen Entscheidung des Gutachten anhängen.

Berlin den 24. November 1856.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Proclamation.

Königl.

Die Königl. Akademie der
Wissenschaften,

Leiter.

Berlin am 5. November 1868.
Se. Königl. Altd. d. d.
kürft ab in Antiquarische-
buch des Malers Werner.

1135

4257

Mund 9/12 66

Altey 7/12

Es. Stellung hat bei Se. Königl. Altd. d. d.
des Königs in Folge der oben erwähnten
am 13. November d. J. - N. 22296 - b. d. d.
in Antiquarischebuch des Malers Werner
bist eine weitere Erklärung in Folge
nicht ganz geklärt der, geforderten ge-
richtliche Kenntn. zu erhalten.
des Malers Friedrich Werner, ^{früher Königl. d. d.} Altd. d. d.
wie als ein begabter Künstler bekannt,
der aber bei gegenwärtig in einer gewissen
Krise seiner Existenz befindet. Unter
den Umständen seiner Angelegenheiten d. d.
der Leitung wird für ihn ein besonderer Wunsch
nicht selbst bei seinem vorgerückten Alter
hoffen, für seine ferneren Künstlerlaufbahn
zu sorgen. Die geforderte unterzeichnete Altd.
d. d. glaubt daher das Gesuch der geäd-
erten Berücksichtigung für Stellung empfehlen
zu dürfen.

Das Gesuch folgt unter Geheiß.

Se. Königl. Altd. d. d. des Königs.

H. Jung. O. F. Grupp.

An
Hr. Will. Graf. Dastowinski
von Dr. von Müller Stellung.

Herrn Herrn Senats
der Königl. Akademie der Künste

Ich habe die Ehre, in Folge der Verpfändung
vom 20ten August ein Wort meiner sehr
gekauften Vergütung mit Bezug auf die
die regale Nachzahlung, wie ich rechtlich
sich stellt, beizubringen die Verpfändung
und jeden Zinsverlust zu vermeiden, weil
aber die Zahlung sehr, ist der Herr Senat
immer früher Spieler der Königl. Akademie,
die nicht weniger ist, steht in der Kunst zu
erhalten, wie sehr, in der großen Bedeutung
für seine Entwicklung und die heilige
in der der Herr Senats ist.
Zugewandt und zuwenden wird.

Mit angedenkter Zusage.

Herrn
W. H. H. H.
Berlin den 2ten December 1866. Spindler 29.

44.59

Wm 8 19/66
12
Ally 20/11

Sie gesonnenste Entzweifelte Akademie fast
 auf Grund vorgethener Arbeiten sich dahin aus-
 sprachen, daß der Kaiser Wilhelm Krieg
 von uns vorwärts vorgeschritten ist, um mit
 Nutzen ins Krieg auf Italien zu transporten
 zu können. Was die Höhe der erhaltene
 Organisation anlangt, so erlaubt sich die
 Akademie nur die Bemerkung, daß ihre
 Organisation gleichfalls die Jahre von 1850
 vollen erfüllen wird, damit darauf eingewirkt
 werden.
 Das Gesetz selbst Anträge selbst auch zu ändern.

Die k. k. Hof- und Staatsdruckerei
in Wien, am 1. März 1848.
Druck von J. Neumann, Neudruck.
Verlag von J. Neumann, Neudruck.
Verlag von J. Neumann, Neudruck.

Berlin am 21. November 1866.
H. Königl. Akad. d. K.
kriest Sie in Vertretung
des Malers Schwedler.

1043.

45.60

Mme 21/11

Alexy 23/11

für Ausstellung bezieht sich die Königl. Akad.
mit der Bitte die ganz gesessene Mitteln
für die Ausstellung, dass für die Ausstellung der
†20991.2) gegen Handverfügung vom 31. October d. J. für
den Vertretungsbesuch des Malers Robert
Schwedler derselben als dem Ausstellungsbesuch
nach Lage der Umstände möglichst hoch be-
zahlt sei. Das dem Gesuch beiliegende eigentl.
Attest ist dem Sekretär gütigst mitgeteilt wor-
den. Das Gesuch selbst ist ebenfalls gütigst

Erhalten

in Königl. Akademie d. K.

H. J. J. O. F. Gruppe.

An
die k. k. Hof. Akademie
gegen Dr. von Müller Ausstellung.

Polin, den 12.^{ten} Februar 1867.

150

4669

O
an Herrn Cantor der Königl.
Kathedrale der Pfarre in Berlin.

[illegible]

Geoffrey W. H. H. H.
Smithsonian

Wanggeeserham
Egular Haare
Wanggeeserham
Joh. Jost Alde Jacobs Str. 134.
2 Weyden bei Kagen.

176

Detaf. Jy.

47 62

Mund 29 67

Aly 24 21

In Königl. Akademie der Künste eröffnet
 von. Kopenhagen auf 1/2 1/2 vom 12. Februar
 3. J. das Recht auf Ererbung der Adelsherrschaft
 ist nicht veranlaßt sein kann als von fort
 auf auf bestimmte Grenzen eingeschränkt sind, von
 dem Verfassungsgesetz. ~~dem~~
 die eingesetzten drei Ämtern folgen an: gemäß.
 Berlin am 20. Februar 1867.

In Königl. Akademie der Künste.

H. S. S. O. F. Gruppe.

An
 Landeshauptmann
 Herrn Gustav Haase

Acta jurisd. 134.
 2. Gruppe.

am 6. März 1867.
Königliche Akademie d. K.
für die das Geistes-
Burger.

ad Acta 48 63

224

und 1/3 67

8/13.

Die Verwaltung befiel bei der Königlichen Akademie
der Künste in Ansehung der selben Handverweisung
vom 28. Februar d. J. — N. 4289. — zu dem
Grafen des Malers Adolph Prager, in welchem
Ansehung der Mitglieder ~~am 1. April~~ zu einer
Veränderung nach Anweisung und Italien erstattet,
ganz entsprechend ihrer gesetzlichen Ansicht zu be-
stehen.

Die Akademie kann sich nicht verantworten, dass
das Gesetz zu befolgen, da die Künste, die
Vorteile für sich in Abrede stellen, sich bei in einem
Museum befinden, welche ihre freien nach manchen
zu lassen versprochen; dass aber müssten die Geset-
zungen in der Akademie, dass die Akademie
Kunstausstellungen oder Wettbewerbe werden
konnten, dass eine Gesetz für ihre Künste
erbringen und eine Veränderung für gewisse
Gesetze ästhetische Art erlauben.
Das Gesetz selbst nicht geändert.

Die Königliche Akademie der Künste.

H. J. Gruppe. O. F. Gruppe.

An
Hochw. Hof. Ministerium
Dr. von Müller Verwaltung

Frederick

Der Maler A. Müller Altst. von Mi,
unser. Präsidenten Graf v. Bismarck in
seiner Kapelle d. d. Berlin den 18. März
1867 war ein ansehnliches Agendium zur
Ankündigung in Düsseldorf.

Dr. m. an das Königl. Ministerium des Innern,
bezugl. Angelegenheiten vgl. oben.
Berlin den 25. März 1864
L. O.

guy. Asdeniville.

Orig. br. m. s. l. rem an der k. k. Akademie
der Wissenschaften für gütigste Berücksich-
tigung.

Berlin den 2 April 1867
 An Minister des kaiserlichen H. Aufwands
 L. H.

Wm. Lehnert.

7796

496.

March 10/4 67

May $\frac{11}{4}$

[illegible]

der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.

Fr. Dreyer, C. F. Gruppe

an
den Maler Herrn A. Müller
Regensburg

March 24.

Abt's Brief

An

Sein Gnädigste Ministerium
des geistlichen und Kirchenl. An-
gelegenheiten.

Nachtragsgesetz der Rhein-
kreise.

11007

807

An die königliche Akademie
der Wissenschaften zu Göt-
tingen, die sich mit der
Ausfertigung der Beschlüsse
der Kommission und ihrer
Berichtungen

Leipzig, den 27. April 1844.

Der Minister des geistlichen Ange-
legenheiten

J. W.

Prof. Lehmann.

469.

67

Dada

Gnädigste Ministerium!

Ich habe am 1. August d. J. folgende
Akten des Ministeriums des geistlichen
und Kirchenl. Angelegenheiten
für die Rhein- und Mosel-
kreise erhalten. Die Akten sind
mittels der Kommission der
Wissenschaften, die sich mit der
Ausfertigung der Beschlüsse
der Kommission und ihrer
Berichtungen

Leipzig, den 27. April 1844.
Der Minister des geistlichen Ange-
legenheiten
J. W.
Prof. Lehmann.

Ede

London den 16. April 1867

H. J. Jung. O. F. Gruppe.

Die
k. k. Hof- und Landesbibliothek
in Wien
besitzt eine
Handschrift
des
Dr. von Mähler von 1794.

Pr. 3 5/6. 67. 68. 69.

602

Pack 69

26 1/2 A. Müller

Seinem hohen Verstand das Wichtigste
Werkzeug der Dinge zu erklären

[illegible]

1871

...meinem langjäh-
 rigen Freund und
 nicht zu sagen, wenn
 ich bin

...sagen kann, dass
 die ...
 ...

ganz ...

Hessen d. 26. Mai 1867.

Müller

Neuenburgerstr. 2

Bitte, dem ...
 ...
 ...

M.

Die ... sind vom 25. 6. 67 ...

Die ...
 ...
 ...

641

Berlin am 19. Juni 1867.

70

Mund 19/6 67

Mey. 20/6

...
 ...
 ...

Die ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

auf Halften zu schneiden, daß ich nicht gewaltig
 können, junge Künstler, welche ich für ein
 kleinstes Haus lassen, zu einer Fortsetzung
 auf eine andere Akademie zu schicken, um
 einige, um sie das eine große Fortsetzung
 in Aussicht zu setzen.

Der Gehalt folgt nachher.

Die Königlich Akademische der Künste.

H. J. J. O. F. Gruppe

An
 die Königlich. Hof. Akademie
 von Dr. von Müllers Stellung.

ad 52
 71

Curriculum vitae.

Müller

sein zu können, zu seinem
Handwerk bestimmt. -
Ich befinde die darübrige Pfüle
und du ist mir für den von der
anderen Pfüle vortheilhaft
auszuweisen, so wenig ich
sicheres das Zulassung der
Lagerung der von mir
Lagerung, das ist durch die
Katastrophungen in meinem
12. Jahr auf Vollbau in
Pausen gegeben werden.
In der Pfüle ist ein wenig
die Pfüle und ganz unbekannt
den ersten Jahresunterricht
mir ganz künftigen Malen
Ich mag bei demselben,
mir ist das jede Katastrophe

73
gefällt, falls, unter der Pfüle
und die Liebe zu dem mich
in mir immer mehr.
Es ist irgend Zeit anzuweisen
kann, befinde ich die von
Herrn Gallian, um die
Katastrophe bedauerndes Malen
zu lassen. - Es mag irgend
Lagerung, das ist durch die
Katastrophungen in meinem
12. Jahr auf Vollbau in
Pausen gegeben werden.
In der Pfüle ist ein wenig
die Pfüle und ganz unbekannt
den ersten Jahresunterricht
mir ganz künftigen Malen
Ich mag bei demselben,
mir ist das jede Katastrophe

in der Stadt gefast anzu-
setzen, die letzten Klavier-
zu Orlan 1856 zu befragen.
Hier glückte es mit allem
Erfolg, wenn man einen
Kunst in der Komposition
mit dem Herrn Professor v. Klöber
beispiels 2 Stunden Unterricht
Klavier und Gesang, und
auch von 4 Personen die Klavier-
und die Violoncello das Malen
Herrn Blockhaus, mit dem
es bekannt geworden war
inwieweit zu verstehen.
Nachdem ich hier in kurzer
Zeit ein Bild, Prof. v. Klöber
gemalt, und sehr günstig be-
urteilt wurde und nachher

74
andere Bilder begonnen habe,
sind. glücklicherweise die geringen
Kunstleistungen ganz auf mich
und ich nun ganz mit der geringen
Kunst anzuwenden konnte, so fand
ich jetzt allem da und eine
auf mich selbst anzuwenden.
Ich kam für mich eine Zeit
voll fester Tüchtigkeit und gut.
Ich anzuwenden und ich mußte mich
hastig dazu anstellen, und
meine Tüchtigkeit für ein
künstlerische Zwecke zu verwenden.
Ich habe schon lange
mit der Kunst in der Kunst
Kunstwerke Tüchtigkeit gearbeitet,
mit Tüchtigkeit mit Tüchtigkeit
Kunstwerke, auf Holz gearbeitet,
Kunstwerke für Photographen
fertig,

angestrichen, v. f. m. - In der
 wenigen Zeit, die mir zum
 Malen blieb, entstanden zwei
 Blätter, die ich mir selbst
 zeigen ließen, um zu sehen
 die wenigen Stellen die ich
 gemalt habe, konnten aber be-
 sondern Dingen, die ich
 spezielle Malen dazu ge-
 zu haben, keine Rücksicht
 nehmen und mich selbst
 nicht befriedigen.
 Es sind jetzt 6 Jahre vergangen
 und ich zu sehen, noch
 ist von Jugend und mit der
 jüngsten Liebe gezeichnet.

CCO

P. 348 67 ff. 17.

907 Berlin den 19. August 1876

Die königliche Akademie ersucht, die ich oben den 5. d. v.
beigefügte Immatrikulationsurkunde der Frau Louise Kumpel
sine selbst vom 22. v. d. M. zur Überfertigung zu ihrer
Ausbildung in der Akademie gütlich zu übersenden.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
zu Vorkommung.

Actes.

Kumpel

Die königliche Akademie der Künste.

U. 19654.

Sine selbst.

Pr. 31/9. 67. H. D.

Dach. D.

985

78

Seiner Königlich hohen Hofl. lichen
Preussischen Academie der Künste,

seiner Aufsicht Berlin.
Ist seine Natur
verfallen.

Wenn meine ganz ungetrübte Lichte auf
die Sonne und auf die Erde zu liegen mag, der aus
Licht und Wärme bestehende Naturzustand, den
selben mit einem warmen Sonnen Goldes
und einem Fonds für hilfsbedürftige arme
Künstler beizubringen, als ein Naturzustand
genügt für einen ganz natürlichen, nicht bedauerlichen,
sondern natürlichen und ganz zu lassen;
indem ich Ihnen seit gar manchen Zeit gar manchen
Licht und Wärme, mit dem ich in der Natur
gar nicht bin, nicht held mir zu lassen, durch
warmes Gold, um mir noch Lichte, Dunkelheit,
schwarze Dunkelheit zu lassen.

Ich will Ihnen nicht so drückendes Vor,
schick mir meinen Namen durch Ihre
allergnädigste Güte abzugeben, bis
ich Ihnen mir von dem dadurch angestrichen

Lassen Sie mich z. B. meinen kleinen
 französischen Roulette für Kupferstich
 unsere kleine Sammlung, den Diamant
 gab ich so ein wenig für den
 Hof verkauft. Da ich noch immer allein
 habe seit 14 Jahren und keine zur
 der Wirtschaft habe, wie alle Welt
 sagen, und auch ich mir einmal einen
 sorgfältigen Ordnung an dem will, in
 einem Speisehaus geben muß: das
 gültige Kupferstich aber der Natur
 wegen kein ganz reines Aussehen
 sein kann, das mir ein ganz angenehmes
 Bild, mich mit einem schätzbaren Werk
 mehr gewinnig gültig zu erhalten,
 und auch ist mich in dem Land erhalten
 würde, das Tausende zu schaffen und
 einen sorgfältigen, tüchtigen und
 nachlässig zu wissen, dafür Sie alle

Gott der Allmächtige segnen möge
 und segnen in dem Sinne
 für Sie selbst

Joseph Weygand

seiner Königl. Hofkammer
 Preussischen Akademie der Künste

Joseph Weygand

C. H. F. Weygand.

Kupferstecher, Kupferdrucke, Noten
 stich, Gravur für Wappen
 Chalcographie, Pestscheide
 Stempel

Chausseest. No. 51.

Berlin den 16. Septbr.

1864.

voran 3 Doppel.

Mund 2/16/67 Die Ausstellung der hiesigen Minister der geistlichen u. sch.
 Angelegenheiten ist von Juchaczynski der Königl.
 Akademie der Wissenschaften zur geistlichen Angelegen-
 heiten. Damit eine solche erfolgen können, werden
 die Juchaczynski angefordert, die Akademie bitten
 anzulegen.

Berlin am 2. October 1867.

Die Königl. Akademie der Wissenschaften.

H. Juchaczynski. O. F. Gruppe.

Am
 Berlin am 2. October 1867

Se. Königl. Altes. I. R.
insofern sie Gehörthung ab
der Grundstücke der
Grafschaft Ravensburg

Carlin am 16. October 1867.

1095

56⁸⁰

Mar 9 $\frac{16}{10}$ 67

Okly. 17/10

für Stellung bei der Königl. Academie der
Wissenschaften in Berlin am 19. August d. J.
N 19054 — als Mitglied der Elise Ruppel zur
Anerkennung der ihrer Ausbildung in der Akademie für
den wissenschaftlichen Fortschritt.

Es wird nun der Erbkellerei Abschied eingefordert
weshalb, die Abrechnung jetzt gleich als solcher Mandat in
Ansehung eines ^{stetigen} Gehalts zu stehen, dem letzteren
~~an selbständigen Nutzen sein könnte.~~

(Das Jüdisch-Gefühl folgt nicht zu viel.)

welche ich noch vielen
Katholiken gleichgültig über-
ließe und gewissermaßen unter
Nutzung der Staatsmittel
aufzubehalten vermöchte

die Königl. Academie der Künste.

J. J. Savage. O. F. Gruppe.

An
Hr. Wirkl. Gef. Medicinrath
Herrn Dr. von Müller in Gießen.

Factum

U
Nr. 7/867.
21,981.

Leolin d. 22/4/67.
Louise Rumpel
Littet me your switzerland Ausbildung
in das Malerei sein Vorkursprüfung

Pr. 3 24. 67. St. 74. 1799

82

Seiner Königl. Majestät des Kaiserlichen und Königl. Preussischen Königs

folgendes ist für die gegenwärtige
Jahre 1799 und 1800
zu in Betrachtung!

Auf der Reise nach Hamburg nach
Nien begriffen, zu erwarten ist
für den 3ten Mai dieses Jahres am
Typhus, der jetzt so weit fortgeschritten
ist, dass man sich nicht mehr
sicher in die Reise nach Nien
fortzusetzen.

Auf der Reise nach Nien ist es
Wille, dass man sich nicht mehr
rote Litter: für Königl. Senat
möge ein mir zu meiner Reise
nützliches Mittel zu beschaffen.

Mit allem Eifer, Eile und Eile

Ich bin von Siedow sehr
für die Beförderung der
Herrn Schröder

Hofnung:
Kopfschmerz Kopf Nr 29
nach dem bei dem

Joseph v. Siedow
genere Hater.

Seiner Königl. Majestät des Königs von Preussen

at 1260

$$\begin{array}{r} 97072 \\ \hline 1972 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 58 \\ 84 \\ 15 \end{array}$$

London.

Der Liebesbrief d. Sharon liest den Wunderschönheit
Anfang. Angenehm ist in einem Pfeifen & das
Lied der 12. November 1864 wird geschrieben
von Unterzeichnung.

Orig. br. m. s. br. aus der Anzahl Obsequien in Tübingen
für die p. zers. gütigkeitsvollen Compensierung.

Leipzig den 18. December 1867

Der Minister der geistlichen Angelegenheiten.
J. V.

gez. Lefmann

Mund 27/67 Die Königl. Akademie der Künste, an die Hr. Geh. Rath
 v. 12. November an eine Unterfertigung zur gütlichen
 Abfertigung gelangt ist, fordert die K. Akademie auf zur Befestigung
 unserer feierlichen Sitzung am Vorabend des 20. November
 Donnerstag zwischen 11 und 1 Uhr in Konferenz zu treten der
 Akademie, Universitätsstr. 6, wofür wir danken.
 Berlin am 27. November 1867.

Die Königl. Akademie der Künste.

H. J. J. J. O. F. Gröppel.

An den Präsidenten der Akademie

Wissenschaften

Frankfurt a. M.

87

1260

March 12/67

Aug. 12/22

sie sind von dem Kaiserlichen Legation eingefordert
 worden, worauf 4 Medaillen ausgegebenen wurden
 angingen, in welche auf der Oberen und Unteren
 Seite so daß die geschnittene untere Seite
 dem nicht ausbleibt, das Gesicht der Kaiserin
 zur Erinnerung zu erhalten. Die Kaiserin
 hat, ^{der Kaiserin} ~~so~~ nicht an ihren eigenen Sohn unterzogen
 zu können, da der Kaiser sich an ihren
 Aufstellungen beteiligt ist.
 das Gesicht selbst nicht zu sein.

In Königl. Akademie der Künste.

St. James. C. F. Gruppe.

Pom
Se Württemberg Geheimer Staatsminister
Herrn Dr. von Mähler Siedlung.

ad 67-82

Londrum

Fritz Werner, Maler, bittet den Minister
um einen peruanen Güppfz von 600 Tfr.
zu der ihm bewilligten Unterstützung
Paris. 7. Januar 1868
37. Quai des grands Augustins

Pr. 325/1. 68. fl. 1/2.

67.

Berlin, den 24^{ten} Januar 1868.

Sache.

89

Dem Herrn Friedrich Werner von Jena ist von der Königl. Majestät auf mein Verlangen, zu welchem ich mich auf den Bescheid der Königl. Akademie der Künste vom 5^{ten} Januar 1866 (N^o 1135) beziehe, gefolgt, im März d. J. eine Unterstützung von 600^{re} bezügl. seiner weiteren künstlerischen Ausbildung durch einen längeren Aufenthalt in Paris bewilligt worden. In der sub leg. remiss. beigef. facon Monstallung d. d. Paris den 7^{ten} d. Mo. bittet der p. Werner um eine weitere Unterstützung von 600^{re} zur Fortsetzung seiner Künstlerstudien in Paris. Die Königl. Akademie der Künste unverkennbar, sich über dieses Gesuch bedingte Unterstützung zu versprechen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal- Angelegenheiten.

In Vorhaltung:

Kupfer

Im
Königl. Akademie
der Künste

Jena.

Abt. d. d. Briefe.

82

Mund 30/68

Obst 30/11.

Sei Königlich Akademien der Künste, der von der
Erhaltung der hohen Akademie der geistlichen Recht.
Angelegenheiten für Wappstein Gesetz am abwechseln
Gewährung eines Künste-Vortragung von 600 ul
zu geschaffenen Anweisung gegenseitig werden, an-
weist die findend Arbeiten, insbesondere Medizin, selbst
am Wappstein und Wappstein fortgesetzt zu sein
gehen können, deshalb baldmöglichst einreden zu wollen,
da sie sonst für ganz der Grundlage entbehren wird,
am das gesandete Gutachten abzugeben.

Berlin am 29. Januar 1868.

Sei Königlich Akademien der Künste.

H. F. Damm. O. F. Gumpel.

der
Herrn Herrn Fritz Warner
zu Paris
37. Quai des grands Augustins.

97

Ordg. 6/2.

für Freilassung haben sich seit Verhaftung vom 24.
Januar d. J. - Nr. 1151 - der Königlich Preu-
ssische der Königl. der Geistl. der Kaiserlich
Friedrich Wagner am 1. Januar 1851 eine Ka-
ution von 600 fl. gegeben, welche baldigst
zurück gegeben. Die geforderte Kautions-
summe ist aber nicht gegeben, um ein
Arrestat abgeben zu können, gefordert, und
am 1. Januar 1851 an dem Gefängnis von
München, eingekerkert, so daß nun der Gefangene
auf der 1. Abteilung der Anstalt abge-
geben ist, es ist aber noch nicht möglich, wenn
eine Verhaftung eintreten sollte.

In Königl. Akademie der Künste.
H. J. J. J. O. F. Gruppe.

An
die k.k. Hof-Neusteinische
Bibl. Dr. von Müller fglung.

Dem hohen Directorium und
Senat der königlichen Akademie
der Künste unterbreite ich auf
Veranlassung Ihres hochgeneigten
Schreibens vom 29 Januar hiermit
ganz gehoramt einige während
meines Aufenthaltes in den Niederlanden
entstandene Arbeiten, nämlich:

1. ein Bild, gemalt in Antwerpen
während der Monate October, November
und December.
2. Eine Copie nach Pieter de Hoogh.
3. Eine Copie nach demselben Meister,
ausgeführt während des Sommers in
Amsterdam.

Nächsten diese Arbeiten zeigen,
daß ich meine Zeit nach Kräften
redlich ausgeutzt und mich des von
der königlichen Akademie mir
geschenkten Vertrauens würdig
ermiesen habe. Ich hielt bei der, von
mir erwählten Gattung der Malerei
ein ernstes Studium der alten
Niederländer für unumgänglich,
und fühle mich auch, das darf ich

wohl sagen, dadurch wesentlich
gefördert. Andererseits hat die
weitere Ausbildung in dieser Richtung
mir immer lebhafter zum Bewusstsein
gebracht, wieviel mir in andern
Hinsichten fehlt, um auf eigenen
Füssen zu stehen und, selbständig
an die Wirklichkeit anknüpfend,
Wundiges schaffen zu können, das in
Aufassung und Ausführung einen
bleibenden Werth hätte. Solche
Leistung scheint mir nur durch
Fortbauen auf dem Vorhandenen
möglich und ich hatte deshalb neben
dem eifrigsten Studium der Wirk-
lichkeit eine klare und tiefe An-
schauung der gesamten grossen
Kunstentwicklung für jeden wahrhaft
Strebenden für nothwendig.
Nun ist ja vielen, hochverehrtesten
Mitgliedern des Directoriums und
Vikars der Königl. Akademie
bekannt, wie ich von Jugend auf ganz
auf mich selbst angewiesen war, und
unaufhörlich für den Broderwerb
sorgen musste. Ich habe es, wie meine
Meister bezeugen können, am
Studium der Wirklichkeit und der
grossen Alken während der Zeit
meiner Ausbildung als Kupferstecher
nicht fehlen lassen, soweit mir irgend
Masse und Gelegenheit wurde.

Dann kamen die Jahre, in denen
ich als Kupferstecher mir und den ⁹³⁴
meinen durch die angestrengteste
Arbeit das Leben fristete, bis auch das
der Ausbildung der Lithografie gegen-
über, immer schwieriger wurde.
Während dieser ganzen Frist aber
blieb mir wenig Zeit und Frist zum
Studium übrig. Seitdem ich dann
zur Malerei überging, musste ich von
Anfang an ebenfalls ganz für den
Erwerb arbeiten und konnte nur die
für jedes Bild speciel erforderlichen
Studien machen.
Die auf hochgeneigte Verwendung der
Königl. Akademie von Seiner
Majestät gewährte Reiseunterstützung
liess mich zum erstenmal aufatmen,
ich konnte endlich eine Reihe von
Monaten ganz meiner Ausbildung
leben. Die Mittel sind aber
erschöpft und noch fehlt mir so Vieles.
Hier in Paris hätte ich Gelegenheit,
die grossen Malerschulen von
Italien, Spanien und Frankreich
gründlich kennen zu lernen und
zugleich beim Studium der
Wirklichkeit mich an tüchtigen
Meistern zu bilden. Dies würde
mir aber nur durch Gewährung
einer ferneren Unterstützung
möglich werden.

Ich lege daher meine gehorsamste
Bitte um warme Befürwortung
meines Gesuches dem hohen
Directorium und Senate der
Königlichen Akademie der Künste
recht dringend an das Herz
und verharre
in respektvoller Dankbarkeit

ganz ergebenst.

F. Werner.

Paris. 5. Februar 1868.

Die Königlich Alt. d. K.
kündigt mir das Gehalt
des Malers Werner an
seiner Gehaltszahlung
unterstützung.

Berlin am 11. März 1868.

291.

Mund 11/3 68
Alt. 12/3.

Die Verwaltung hat sich die Königlich Akademie
zu Berlin in folgender der selben Verfügung
vom 24. Januar d. J. - N. 1151 - betreffend des
Gehalts des Malers Friedrich Werner an vorläufige
Gehaltszahlung einer Unterstützung von 600 fl. Gehalts
für ein künstlerische Ausbildung auf einen längeren
Aufenthalte in Paris, jedoch ganz gesondert
beurteilt zu verstehen.

Da die Akademie sich nicht im Besitz der
Vorlagen befindet, welche zu einem Urtheil über die
Sachverhalte des Malers Werner in der der Künste
akademie zu Berlin an seinen Aufenthalt in Paris
beziehen, so muss er sich selbst ausweisen, dass die
selben richtig sind, wie dies unter dem 5. Februar d. J. für
die Verwaltung angegeben worden, genehmigt von dem
Königlichen Minister des Innern, in dessen
den Minister, eingereicht. Solche sind eingereicht
und haben die Genehmigung der akademischen
Kommission vorgelegt, nach derselben ist jedoch ge-
schehen, zu prüfen, ob für das fremde Studium
in Ausland die ^{vorläufige} Gehaltszahlung einer so
bedeutenden Summe als Unterstützung zu unterstützen
zu sein, indem der Staat sich mit gleichen Mitteln
nicht für ein solches die Unterstützung unterstützen
und der Staat sich in diesem Falle
an seinen Staat der Gehaltszahlung zu geben Abstand
nehmen. Unter Vorlegung dieser Verhältnisse

An
 die k. k. Hof. Med. Universitäts-
 Bibliothek in Wien
 von Dr. v. Müller Hg.

9 4/3. 68. fr. Ly.

ad deta Pg.

256. Hallapöönen 1. 2/ Februar 1808 35

[illegible]

unsern dankbaren
Hoffmann
Maler im Auftrage.

294

36

Mund 11/3 68

Olly 13/3

Die Königl. Akademie der Künste eröffnet
fr. Woffgarn in freundl. Verh. d. d. d.
am 29. Februar d. J. daß sie sich ihren
großen Verdienste bei uns in der Lage befindet
Ihre bedrängte Lage helfen zu können,
da die Mittel, die sich bei uns befinden,
sich nicht vorzuziehen lassen werden
werden müssen und darüber Rücksicht zu nehmen
ist.

Berlin am 11. März 1868.

Die Königl. Akademie der Künste.

H. Jung. O. F. Gruppe.

An
Herrn Dr. L. L. L.
Herrn Hoffmann
Woffgarn
St Petersburg.

In
Königlichen Directorium der Königl.
Kunst- und Oekonomie

Pr. 3/2. 68. fl. 1/2.

1097
ad 174

Dada 1/2.

Recht

142

Se Königl. Directorium wollen gütigst anerkennen, wenn es
nicht ohne jede bedenkliche Mühe, Willen, welche seit
einigen Jahren die allmähliche Fortschritt der Kunst, der
einmündigen Kinder ist, in der größten Menge, in
Königlichen Directorium um einen momentanen Nutzen,
Förderung zu gestatten; in der für jetzt unter der besten
Kaufmannschaft der Kunst unterliegen wird.

In der letzten Zeit haben sich die Oekonomie und die
Kunstwissenschaften, die Königl. Directorium, habe ich nicht selten
Förderung für, wenn unter der Leitung der Kunst nicht leicht zu
gewinnen zu sein und meistens in ungenügender Leistung
und Kunst ist.

Se Königl. Directorium

Berlin 28 Februar
1867

ganz geschehen
Elena Willmann geb. Knecht
Maler Willmann
Müllerstr. III.

174.

Mund 14/2 68 Die Königl. Akademie der Künste eröffnet
Orly. 15/2. Frau Wollmann in Verbindung von Gipsen
am 8. Februar d. J. das Recht zum Verkauf
bekommt, welche eine Provision zu befestigen
dieser Art gelassen.

Berlin am 12. Februar 1868.

Die Königl. Akademie der Künste.

St. Jungs. O. F. Grunke.

An
Frau Clara Wollmann
geb. Rauh
Kalligrafie III.

Berlin den 9ten April 1868

Ober

der Königl. Akademie der Künste
Hochachtungsvoll

ganz geschmeichelt, dass Sie mich
zu Ihren Mitgliedern ernannt haben

Lebenslang Nr. 5. 472

und folgende Ansprache sind
über die Akademie für mich
Bischof

Pr. 1/4. 68. 1. 1/2.

72
99 70

431

Adact

Mit dieser Freude ist mir die Königl.
an Akademie nachgekommen ganz geschmeichelt
und die ganze Sache ist nachvollkommen. Bei
der Festlegung der Güter.

Meine Befürchtung ist, dass die Akademie für
die Akademie der Künste die Akademie der
zu gestiftet, allein, da ich eine Festsetzung der
Klasse, dass die Akademie der Künste der Akademie
se, eine feste Sache der Akademie der Künste, und
mit meinem Namen für mich aber nicht in der Akademie
nicht 1/2 Teil bezieht, so dass ich nicht nachvollkommen
ganz, ich aber die Akademie der Künste zu gestiftet
für sollte mich, da es keine Akademie nicht wird,
nachdem ich die Akademie der Künste zu gestiftet
nachdem, allein im Namen der Akademie der Künste
ganz nach der Akademie der Künste — nachvollkommen
die in Folge eines Festsetzens — und nachdem
sollte die Akademie der Künste nicht nachvollkommen
nachvollkommen Festsetzung.

Die Akademie der Künste aller Akademie der Künste
sollte die Akademie der Künste, die Akademie der Künste
der Akademie der Künste, so wie die Akademie der Künste
Lage und Lage mit der Akademie der Künste der Akademie
für mich meine Akademie der Künste nicht in der Akademie
für mich meine Akademie der Künste nicht in der Akademie
soll, die Akademie der Künste der Akademie der Künste
geschmeichelt und die Akademie der Künste zu gestiftet
nach der Akademie der Künste der Akademie der Künste
nachvollkommen nicht nachvollkommen mit einem Namen
nachvollkommen nachvollkommen zu gestiftet

Adact

dass die Lesung für sich selbst immer das
 wird das Landpfalz und Maximilian-Maler
 Gross Eschke auf festgesetzte ganz ist ganz
 die Schrift zu verstehen ganz richtig für
 den so fassen seinen Festsetzung an
 dass ist mit der den so 2 mal kleine
 die Schrift anzuwenden.
 Wollte ich das die Königl. Akademie
 alle eine gewisse Festsetzung fassen, dann
 wird sich zum besten Dank und besten
 für den

Ysa

ganz ganz fassen
 Mathilde v. Rüdiger
 geb. Gastmann

Wer festgesetzt
 die Frau Mathilde von Rüdiger
 geb. Gastmann.

Mus. 23/4 68

Orly. 24/4

die Königl. Akademie der Künste
 für festgesetzte
 die Schrift in Verbindung mit der Schrift von
 J. August d. J. das Schrift für an der Hand
 steht. Was zu halten zu können, da die Schrift
 nicht mehr für festgesetzt kann, wenn für die Schrift
 zu verwenden ist.

Berlin am 22. April 1868.

die Königl. Akademie der Künste.
 H. J. J. J. O. F. Gruppe.

1757.

701

Freunde.

Ihr Liebfürst Johann Carl Bläser zu Berlin
v. 24. Oct. 68. Bittet in eines Inwendig. Vorfellung
für einen Vorkaufman (Kaufman), 2 von ihm ausge-
gangenen Boleniden zu verkaufen, sowie für die
Mittel zufließen

30,903

2403

Dr. br. m. s. l. v. n. m. die Königl. Akademie
zur geographischen Beschreibung.

Berlin d. 7/11/68

Ihr Minister et al.

Im Vordruck

zur Leseart.

In Königl. Acad. S. d.
beifolgt ich ein Jura-
dipl. des Bildhauers
J. C. Plaeper.

Berlin 19. November 1868. 75
102

1782

Münch 19/68

Okty. 20/11

Fre. Excellenz haben durch Ihre Handschrift
vom 7. November d. J. die Königl. Aka-
demi der Künste ein Jura-
dipl. des Bildhauers Johann Carl Plaeper, welcher
zur Aufhebung eines Patents für ein neu-
es Kunstwerk herab, zur geistlichen
Anspruch gegeben. Die antwortende Aka-
demi kann dem Gesuchsteller nicht dergleichen
Geist künstlerische Bildung gegeben, welcher die
Forderung eines bedeutenden oder ausserordent-
lichen Leistungen nachstehen würde und steht für
dieser Art nach dem Gesuch zu befehlen.
Das Jura-
dipl. folgt anbei geruht.

In Königl. Academi der Künste.

H. J. J. O. F. Gruppe

An
die Wirt. Ges. Nat. u. Min. d. Land
von Dr. von Müller f. g. g.

103

19163

Ms 10/2.
Aug. 11/2.

H. Walling, der Herr Minister, der geistliche & sch.
Anlagenminister hat für. Hoffmann Gehört in
einer Unterstützung zur Aufspärung eines geistlichen
gleitenden Abt. der kirchlichen Abt. ^{der kirchlichen} zu
schlechtigen Abt. ^{der kirchlichen} zu geben lassen: damit
dies erfolgen könnte, werden die feindlich
aufgefordert, die geistliche der Composition, der
Unterstützung ^{der kirchlichen} der untergeordneten Abt.
ein vorzulegen.

Dr. Konigsp. Madama de Kämp.

St. James. O. F. Gruppe.

An
Ihr Excellenz Herrn Otto Geiger
Wuppertal

Charles Henry
Loring No. 733.

Die Königlich Preussische Akademie d. K.
benachrichtigt die in Folge des
allgemeinen Gesetzes über die
Stellung der Wissenschaften eine
größere Arbeit.

Berlin am 16. Januar 1889.

Seite

704

Nr. 189.

Mit. 1/4
Sept. 1889

Es befallt, haben auf folgende Weise am 14.
Januar d. J. die Königlich Preussische Akademie der Künste
die Angelegenheit des allseitigen Otto Geiger, in welcher
er zur Aufklärung einer großen Frage, nämlich
über den Naturgang der Dinge, eine Untersuchung aus
200 St. vorgelegt, zur geistlichen Aufklärung
nicht passen. Die Akademie hat deshalb von
dem Gesellschafter der Geisteswissenschaften diese Schrift ein-
gefordert und gerichtet auf eine geistliche Prüfung
derselben ihren nachstehenden Bericht:

Es ist der Naturwissenschaft 80 Jahre lang, wie
sie, die der Natur (sic) eine Gebirgslandschaft gebildet hat.
In der ersten Composition zeigt sich die Natur
in der Natur, das ist die Natur in der Natur
der Naturwissenschaften ist. Die Akademie hat
also gerade die vorliegenden Naturwissenschaften
überprüft, die eine sehr große Aufklärung nicht für
genügt, denn es wird die Arbeit unserer Natur
erfordern, die es erfordert auf wissenschaftliche, ob
wenn jetzt die Natur der Naturwissenschaften eine so
große Aufgabe gestellt sind, endlich wissen
auf gegen die Naturwissenschaften der Natur, wenn es
der Natur der Naturwissenschaften bedeutet abzuhalten.
Da nun das Ganze offenbar in der Naturwissenschaften
geändert ist, lässt sich auf eine einfache
Naturwissenschaften, die eine Naturwissenschaften zu verstehen,
dass, falls die Naturwissenschaften der Naturwissenschaften eine
wissenschaftliche Naturwissenschaften geistlichen Naturwissenschaften
sind, die Naturwissenschaften eine Naturwissenschaften (sic)
gibt Natur.

Es wird eine solche Naturwissenschaften der Naturwissenschaften
empfehlen sein, da die Naturwissenschaften, welche die Naturwissenschaften

An
die Wittwen Gafmann Nactenisch
henn Dr. von Müllers f. g. d. g.

8
 5

Mr. G. F.

Se. Königl. Akademie d. W.
briefte ab in Jenedtge-
lauf des Johanna Hölzender.

Berlin am 26. Mai 1869.

724

Nov 26/69

Aug. 27/5

Im. Verwaltung haben auf ihre Handelsreise vom
11. Mai d. J. - N. 13229 - das Geschäftsfeld des
Johanna Hakenhof in Altona in Unterführung ge-
gen Einflüsse Ausbildung, so wie der Kunst der
Kegelspiel - Abfertigung für Kinder - in Tüfeln und
die gesonderte Anfertigung der Tischplatten, ^{in der} ges.
aufsteigen Anfertigung gegeben lassen, und zwar: ob die
eingeworfene Zeichnungen wie Einflüsse gegeben
bestanden, welche sich unter den angegebenen Umständen
zur Ausbildung auf offener Platte eignet.

dem Staat der gesondt unterzeichneten Akte-
rien, habe ich eingewilligt, die Sache zu be-
trachtung vorzulegen und ^{nach dem besten Wissen} sich für die einstimmig bei
dieser Angelegenheit, daß sie darin nicht einig, ^{ist}
was auf besondere Berücksichtigung bedürftig
ist oder auf eine andere Weise überzugehen.

Der Regimentsbrief wird zweifelsfrei jetzt
in die Hand.

In Königlich Akademien der Künste.

H. Langens. O. F. Gruppe.

Am.

Sehr erl. Gef. Nachkommenschaft
Herrn Dr. von Müllers fröhenz.

Pr. 32/9. 69. fl. Pg.

12/7.

80 107

Decke 2 U 24508
1908

Orig. br. m. s. l. rem. an die königliche Akademie der
Künste fürstlich zur gütlichen Anweisung.
Lorelin am 28^{ten} August 1869

Ihre Minister der geistlichen & Angelegenheiten
zu Sanktion.

Amstmann

1. tem.

Beim
Friedrich des Obergräflichen von Hannover Graf v. Stolberg
am 18. September 1869
zu seiner königlichen Anweisung.
Friedrich

18. 12. 1869

In Königl. Acad. d. K.
herrsche über ein Juridikt
auf der Bildung
Paul Köhler in Hannover.

Berlin am 8. Oktober 1869 108
81

1357

Mund 8/69
Okt 9/10

für Ausstellung haben auf sehr Handreichung vom
28. August d. J. der Königl. Academie der
Künste ein Juridikt-Brief der Bildung Paul
Köhler in Hannover, so ein der Bildung
für Oberpräsidenten von Stolberg zugesen
lassen. Es wird getragene Aufschrift versehen
ist.

Die gesondert unterzeichnete Akademie
kennt in der Hofkapelle der Kunst,
wobei der Künstler vorliegt, zwar talent,
jedoch einen gänzlichen Mangel an künstler.
bigen Fähe. Wenn es, wie der Brief der
für den Oberpräsidenten angedeutet, die
Absicht sein sollte, diesen Mangel durch ein
Bild auf einer Akademie oder unter
sonstiger Leitung in der Akademie nicht auszu-
bilden, sondern abzugeben, all das, aber
auch nur in diesem Fall, wird der
Unterstützung zu empfehlen sein, dass ein
seiner eigenen Werke wäre nicht
die Gelegenheit zu erhalten, dass es, wie
bisher, so auch ferner auf der Lage der
Akademie zu bleiben wird.

Es wird also die
gegründete Akademie in
dieser Zeit
zu Abzug zu
Nacht.

So der Anlage erfolgt der Juridikt-Brief,
der Brief der für den Oberpräsidenten, so ein
auf die beiden eingeworfen Hofkapelle zu-
rück.

Wohl. Hof. Ministerium
in Dr. von Müller die Königl. Akademie der Künste.
Hofkapelle. St. Jungs. O. F. Gruppe.

Pr. d. 27/9. 69. fl. 79.

1283.

82 709

ad acta

ad 22 27,132
2132

16/10

Orig. br. m. s. l. rem. selbst seiner Höhe mit einer
Bekanntmachung an die königliche Akademie der Künste
fürsich selbst zur gütlichen Anweisung.

Berlin den 25^{ten} September 1869.

Das Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

4. September

L. v. M. M.

not. term.

Der Leibarzt Franz Lange aus Münster, Kreis 23
der von ihm vorgelegten, zum Beweis des Leibes
Abhandlung bittet um

15/9 2.

F. M. 2/14. 1869.

Hochw. des Hofes

Der Königlich Akadem. S. R.
anfert ist als ein Gefäß des
Erdpfeils Franz Lange in
Münster.

Lucin aug. 8. October 1869. 710

1354

May 8/69

Aug. 10/10

zu Befehl seiner
Anstellung auf der
königlichen Akademie
der Künste zu Berlin

Gen. Verwaltung sehr viel für Handverfügen
am 25. September d. J. an Minister (Aka-
demi der Kunst ein Naturhistorisches
als Lebenslang Franz Lange in Münster
wurde einem ^{Gegensatz} ~~Naturhistorischen~~, das ist ein Mo-
nopolrecht, zu gewöhnlicher Anwendung ge-
geben. Caffin.

Die gefasste antwortende Akademie
steht in dem vorliegenden Modell wie der
Ausbildung wertvolles Talent und glänzt selbst
für die Erfüllung der Aufgabe aus.
Die Lösung, wie sie auch, all diejenigen, die das Gedenken
eines der besten, die sie erkannt hat.
Das Gefühl, wie das Modell selbst auch
Gedanke.

Se. Königl. Akademie der Künste.
H. Jomys. O. F. Gruppe.

An
Hochw. Gef. Naturwissenschaftl.
Herrn Dr. von Kuntze in Göttingen.

Pr. 3 4/8. 69. ff. 17. ^{Seite} 1117 ^{10/10} 84^m
 ad U 22503
 1703.

Orig. br. m. s. l. rem. untersch. v. 1792) an die Königl.
 Akademie der Wissenschaften für geistliche
 Anweisung.

Lebte in 31^{er} Juli 1809.

In Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
 für Aufhebung

Imprimé

Kot. Kern

Offizier Petersen mündl. Stabs-
 Stellung des Leutnants Carsten
 Dissen zur Aufhebung u. d.
 Beförderung.

Heute
 30/7

1/2 by 2.

~~the~~

Lein am 10. Sept 1869.

1153

85 112

Mund 11/69

Uly. 12/8

fr. Woffeborn Gef. in Vertretung d. Raths
Carsten Petersen v. seiner Ausbildung in der
Kunst ist nun die ^{stätt.} Regierung v. Kiel an das
resp. Ministerium in schriftl. et ock. Anlagen
früher gelangt und nun diesem die Antiquarische
Akademie zur schriftl. Besprechung zugesandt
worden. Damit eine solche erfolgen könnte, werden
fr. Woffeborn aufgefordert, die Freigabe von
Arbeiten d. Carsten Petersen an die Aka-
demie zu veranlassen.

Die Königl. Akademie der Künste.

H. J. J. J. O. F. Gruppe.

fr. Woffeborn

an Herrn Regier.-Aff. Petersen

zu
Lesung.

Pr. J 14/3. 69. St. Jy.

1165

Berlin, den 12. August 1869.

U. 22511

86

113

Die Königl. Akademie ersucht fernerhin Ab.
schrift der Eingabe des Carsten Vennsen in
Erlaß vom 28. v. M. zur Kenntlichmachung
bei Erstattung des Briefs der Marginal. Ber.
fügung vom 31. v. M. N. 22503 ersuchten
Erlasses.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Ausführung.

L. Meyer

Die Königl. Akademie der Künste

Graf v. Bismarck

An
Hr. Excellenz des Herrn Minister von Mülker
in
Berlin.

Sehr Erucht Mai d. J. bei dem Regierungsrath
Herrn Petersen in Schleswig auf dessen Einladung
meinem Herrn Herrn zum Medalliren in Bonn
war, sollte er mir in Aussicht der Herr Excellenz
für mich ein Gefäß einzurufen, daß mir die
Möglichkeit gewährt werden, zu versuchen, ob ich
Fähigkeit für die Goldschmiederei habe, und ich selbst
aufgefaßt, wie ich erfahren habe.
Wenn ich jetzt an Herr Excellenz mich selbst zu
wenden wage, so wollen Herr Excellenz ab
samt entschuldigen, daß die Unwissenheit mich,
und Gefühls mir keine Ruhe gönnt. Seit ich
bei meinem Herrn in Schleswig die schönen Gieß,
abstricht und Altarbild im Sonnenglas, dankte
ich mir an die Kunst, und verwandte jede freie
Minute dazu in Eisen und Holz zu arbeiten.
Ich kann auf dem Gedanken nicht lassen, daß
ich künftig mit etwas anderem als der Goldschmiederei
mich ganz und gar beschäftigen sollte.
Herr Petersen hat mir keine Hoffnung gemacht.

Jen.

Unterschiedlich
Carsten Dinnssen

Die Königl. Akademie
der Wissenschaften
in
Berlin

Hi. Herzog. Alad. S. R.
Schrift aber ein Gefäß
in Antropometrie des
Carpus Diapyl.

Paris am 13. October 1869.

176

1390

March 14/10 69

15/10

2. 2. 2.
 Für Erwählung haben sich sechs Kandidaten gemeldet.
 31. Juli d. J. in Königlich Akadem. der
 Wissenschaften zu Göttingen der Regierungsrath
 Peter von der Hagen, der Regierungsrath
 Diesterweg, der Elbschiffahrt für seine Ausbildung in
 der Schiffbaukunst gegeben haben und der hiesige
 hiesige Senat der Akademie empfohlen. Diefen
 bekannt in der vorliegenden Sache seine An-
 sicht allerdings ein Hauptanliegen ist, daß
 von dem jetzt zu Zeit noch anstehenden
 entscheidet, ob es mehr zur Kunst oder zu
 anderem Zweck geeignet ist. Hinsichtlich
 glaubt die Gesellschaft in der gegenwärtigen Akad.
 dem in der Art eine angemessene Unter-
 stützung zu leisten zu können, daß dem
 die Akademie zu übergeben wird in der hiesigen
 Akademie Peter von der Hagen, der hiesige
 der hiesige Senat der Akademie zu empfehlen
 welche für die hiesige Akademie bis am Ende
 eignet.

in zaffender Brief bei
einem Briefträger unter-
bringen, geschäftl. Sa-
ch mit sehr beladn. Zügen

Die zugehörigen Rhythmen folgen analog.
Gleichwohl ist die vorerwähnte Arbeit ^{zu} gering,
mit dem Bewusstsein, daß dieselbe in offizieller
Zukunft aufgehoben/wird.

Die Königl. Academie der Wiss.

St. James. P. F. Gruppe.

An
Hochw. Hof. Medicinifor
Herrn Dr. von Martius

Pr. 3 20/8. 69. H. Dy.

ad Acta
10/1 1211

89 117

ad Lt 24507
1907.

Orig. br. m. s. l. rem. an die königliche Akademie
der Künste schriftlich zur gütlichen Prüfung.

Berlin den 27^{ten} August 1869

Im Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

In Vertretung

Imprimé

not term.

F. 21/10/1869

Lehrstuhl einer Vorlesung des Obergesamtschulraths der
Provinz Hannover an dem Minister von Mühlen ¹⁸⁶⁹
zu Berlin des Leibarztes Ferdinand Hartner ¹⁸⁶⁹
Ehe (jetzt in Berlin Obergesamtschulrath. 79 L. Lungen) aber
für die Befähigung seiner in Jagdgesellschaften (Jagden
(Hörner und Mägen) zur Aufzucht in Mauer von Bittel.

24/1. Schen.
2.

Für die in Lungen, Lungen, 79.

bezeichnet, welchen der Vorgesetzte
für seinen & der Gesellschaft
zu verschaffen.

Dasjenige, was die Schrift der
genannten Abgesandten, so wie die
genannte Photographie sehr anbei zu

Se. Königl. Akademie der Wissen-
schaften. O. F. Gruppe

An
Se. Königl. Hof. Ministerium
von Dr. von Mähler Golling.

26
11

Münster den 18. Juni 1878.

Die diesbezügliche vom 25. Januar 1878
eingekommene, dass der Königl. Minister
Abgesandten, so wie der von dem
Herrn zum General Major von dem
in der Abgesandten auf der Königl. Akademie
denn der Königl. zu Berlin, eine der
von für den Abgesandten in Berlin
zu beschaffen, wie ich schon
ging, wird von dem Minister ab
angewiesen, was der Herr
der Akademie der Königl. zu Berlin
wird, so dass der Herr
sein werden.

Es bleibt Herrn, ich bin sehr
Eingeweiht, als ich den
die Führung der Herrn
Abgesandten bei dem Herrn
gibt, so wie der Herr
zu bringen.

Die von Herrn als
Gegensatz der
dies, dass, wenn der Herr
Ministerium, der Herr
sein, wie ich den Herr

Se. Königl. Akademie der Wissen-
schaften.
Düsseldorf.

An
Herrn Dr. Golling
ange
209
sind
bei Herrn Dr. Golling
(ange, Golling)

L. S.

Berlin am 27. April 1870.

496

92
121

Mund 27/4 70

Blut. 28/4

Die Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften beauftragt den Bibliothekar Franz Lange, daß derselbe unter dem 20. April d. J. die Akademie-Matrikel entfällt ist.

Die Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften
H. v. S. O. F. Gruppe.

19/2 70.

202.

19/2^{70.} 202. Gefundener 16. Februar 1870.

122

Daeke

Daße *Gründ. Königl. Preussl. Academie
der Künste*

magt es ob nachmals ihm eine kleine Be-
schädigung anzugethan indem es durch den
Tod meines Bruders in nachgegebene Unglück
gerathen. Wess in Hand der Beschädigung
kopier befohlen zu können, da mir selbst
die nöthigen Mittel fehlen um mich meine
Kinder zu leben zu können. Bitte ich mich
daraufhin, dass eine solche Beschädigung gütlich
zu bewilligen. Bitte, haben Sie gefast
Jenen mir nach einem Mittel, und da wenn
jich doppelt gestragener Mann der sich durch den
Tod seines Bruders nach ärmer geworden ist.
Sollte mir meine Bitte von der k. k. Academie
der Künste geschehen, so ist es eine recht
sinnige Antwort. Mit

Inschrift

Fr. Grunke

Ulmensis. Bauhoffmeister.

R. L.

Bohren Th. 33

Bad Strap 58. 9/4/77.

N. S. Rechen St. 33 Bad Strasse 58. Jy 187.
 Herr Kales Erbknecht wieder zum erhaltz der Künst
 über meine beuorige Lage zu verhelfen.

ad acta

Einem hohen Decret der Königl. Preuss.
 Academie der Künste und Wissenschaften ist mir
 die gefällige Mittheilung zu machen
 daß nachdem ich seit mehr als
 von Jahren in Berlin als
 wie in der Kunstschule der An-
 fertigung von Lusten und Portraits
 Relief der unentbehrlichen Mäurer
 der Kunstschule und Kunst einer
 nusselst. Sitzung gefunden habe
 bin ich in letzter Zeit durch meine
 Auftragslagen Hoffnungen, so
 mich durch meine Thätigkeit auszu-
 bleiblich und seit Monaten, wenn
 so bedürftig Lage zu verstehen so daß
 ich leider durch die gegenwärtigen
 hohen Mangelzustand, wie der Mangel
 bin meine Arbeiten fortzusetzen.
 Da ich in den Jahren von 1849 bis
 1852 Arbeiten auf eigene Kunstwerk
 Stellung gegeben habe so mag ich
 noch im Augenblicke davon aus-
 zu dem hohen Decret der Königl.
 Preuss. Academie der Künste und Wissenschaften
 die ich in letzter Zeit durch meine
 Auftragslagen Hoffnungen, so
 mich durch meine Thätigkeit auszu-
 bleiblich und seit Monaten, wenn
 so bedürftig Lage zu verstehen so daß
 ich leider durch die gegenwärtigen
 hohen Mangelzustand, wie der Mangel
 bin meine Arbeiten fortzusetzen.
 Da ich in den Jahren von 1849 bis
 1852 Arbeiten auf eigene Kunstwerk
 Stellung gegeben habe so mag ich
 noch im Augenblicke davon aus-

Wit Altan Gofurfting
nimm Jofen Sauer

Berlin den 19^{ten} februar allernachst
1840. Carl Bläser

Or. br. m. v. l. v. m. l. König. Akademie
für gütwilliges Ansehen
Lauten. d. 9/5 40
Das geistl. Ministerium
zu Potsdam
H. v. Lehnert

July 20 - 4

av 397

125

597

May 18/5-70

Aug. 19/5

das Jügendjahr wählt Alage folgt an
bis zum 9.

Si Königlich Academi de Königl.

St. Petersburg. O. F. Gruppe.

der Königl. Nassauischen
Landesregierung
zu Minister der geistlichen & sch. Angelegenheiten.
Herrn Dr. von Mähler Freilung.

Fachmann

Der Herr Lehrer Lehrer bittet sie um eine
Immatrikulation - Befreiung von der Aufnahme-
prüfung zur Befreiung eines vorangegangenen
Lehrjahres.

Exhibit D. H. June 1870

17450 U.

Orig. br. m. s. t. uem. an die Königl. Akademie
der Künste fürstlich zum gütwilligen Entsch.

Brookline N. H. June 1870

Der Minister der Justiz u. d. d. Angelegenheiten

in Gärten

ganz. Lehnw.

Berlin am 6. Juli 1870. 727

97

835

Die Königlich-Preussische Akademie der Wissenschaften ist
durch ihre Verfassung der Verwaltung des hohen
Ministeriums der geistlichen und weltlichen Angelegen-
heiten angeschlossen worden, und ich habe Ihnen
Eingeführungs-~~an~~ die zu dem Aufstellung der
an eine Vertretung bei der Majestät
des Königs eingetragenen sind, ^{eingeführt} lassen.
Die antwortende Akademie fragt deshalb
an, ob die Natur sich befindet, und zu welcher
Zeit dieselbe kann in Angelegenheiten gemacht
werden.

Die Königlich-Preussische Akademie der Wissenschaften.
H. Dreyer. O. F. Gruppe.

Mündel 7/7
Abg. 8

an
den Präsidenten Herrn Dr. Brodowski
Wittenberg
für.

L. Kaiserl. Akademie der Künste.
 H. J. Jomard. O. F. Gruppe

Pr. 3 1/3 74. 68. 77.

Einem kaiserlichen
Rath und des kaiserlichen
Testamentes des kaiserlichen

Algenform.

Merli 4' Mainz

1871

1. *Maie*
 2. *Maie*
 3. *Maie*
 4. *Maie*
 5. *Maie*
 6. *Maie*
 7. *Maie*
 8. *Maie*
 9. *Maie*
 10. *Maie*
 11. *Maie*
 12. *Maie*
 13. *Maie*
 14. *Maie*
 15. *Maie*
 16. *Maie*
 17. *Maie*
 18. *Maie*
 19. *Maie*
 20. *Maie*
 21. *Maie*
 22. *Maie*
 23. *Maie*
 24. *Maie*
 25. *Maie*
 26. *Maie*
 27. *Maie*
 28. *Maie*
 29. *Maie*
 30. *Maie*
 31. *Maie*
 32. *Maie*
 33. *Maie*
 34. *Maie*
 35. *Maie*
 36. *Maie*
 37. *Maie*
 38. *Maie*
 39. *Maie*
 40. *Maie*
 41. *Maie*
 42. *Maie*
 43. *Maie*
 44. *Maie*
 45. *Maie*
 46. *Maie*
 47. *Maie*
 48. *Maie*
 49. *Maie*
 50. *Maie*
 51. *Maie*
 52. *Maie*
 53. *Maie*
 54. *Maie*
 55. *Maie*
 56. *Maie*
 57. *Maie*
 58. *Maie*
 59. *Maie*
 60. *Maie*
 61. *Maie*
 62. *Maie*
 63. *Maie*
 64. *Maie*
 65. *Maie*
 66. *Maie*
 67. *Maie*
 68. *Maie*
 69. *Maie*
 70. *Maie*
 71. *Maie*
 72. *Maie*
 73. *Maie*
 74. *Maie*
 75. *Maie*
 76. *Maie*
 77. *Maie*
 78. *Maie*
 79. *Maie*
 80. *Maie*
 81. *Maie*
 82. *Maie*
 83. *Maie*
 84. *Maie*
 85. *Maie*
 86. *Maie*
 87. *Maie*
 88. *Maie*
 89. *Maie*
 90. *Maie*
 91. *Maie*
 92. *Maie*
 93. *Maie*
 94. *Maie*
 95. *Maie*
 96. *Maie*
 97. *Maie*
 98. *Maie*
 99. *Maie*
 100. *Maie*

[illegible]

Die Herrschaft von
Tyllnitz gütigst
gekauft ist.
ganz gesondert

of the Bill. To the
a cat. Man
Sippenstr. No 5 Jap 2. Jap. bei

Berlin am 8. März 1871 130

466.

99

Mund. of Mary,
Abby of "

Ihre Königlichste Akademie der Wissenschaften,
in freundlicher Wahl Geneset oder Natur, so
bedanken sie sich, daß sie an einem
sonst sehr, sehr kleinen für Wien, als einem
so sehr sehr gesunden, eine Naturforschung ge-
wären konnte.

In Königl. Akademie der Künste.
H. Jomard. O. F. Gruppe.

Dr. Hoffmann
als Maler gegen Fr. Wilh. Wolff
Lippstadt 5. L. Otto.

Pr. 5/3/9. H. H. H.

1808

an Nr. 21479 U.

100

131

Berlin, den 15^{ten} September 1808

Orig. br. m.

an das Direktorium der Königl. Akademie der
Künste fürstlich
zur Ausfertigung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
Zu Vortragsung.

Gef. des Wittenberg
Museum Folde im
ein farb. Vorkar-
stücken u. d. Maj.

Anschrift

Pr. 5/3/9.

Vol. 1. 100.

ad 1888

Das Direktorium der Königl.
Akad. d. W. äußert sich
mit Freuden über die
1. Maler Freys.

Berlin am 11. Oktober 1888.

1888

Mund 12.

Uly. 13.

Die Freyung der mittelst seiner Handzeichnung von
15. November d. J. 1888. Das Direktorium der Königl.
Akademie der Künste in Preussensland der Witten
der Maler Freys in eine fortlaufende Aufzeichnung
der Aufzeichnung gegeben. Das gesammte Künste-
gelehrte Direktorium kann auf eine gewisse Entscheidung
von der mittelst der der Witten beistehen, so
wie es von der königlichen Regierung der in Preuss
Kunstverhältnisse je stetig steigend sein
soll.

Das Direktorium folgt weiter zu.

Das Direktorium
der Königl. Akademie der Künste.
H. J. Gruppe.

An
Königl. Witten.
H. J. Gruppe.
Dr. von Mäkel Freyung.

Br. 3 30/12 71. G. J. 2357

Berlin, den 29. December 1871. 133
H. 1658. 102

Die in der Schrift des Secretariats des Reichs vom 13. Okt.
1871 (S. 177) unter dem Namen des Reichs des Reichs
gezeichneten in Betreff des von ihm bezeichneten Reichs des Reichs
Abbedone, worin das ist, das ist bereit hin, dem Reich. Dieser nun
den Vorfälle des Secretariats des Reichs eine Kopie von
300 g zur Befestigung eines neuen (Abbed) zu geben. Zu dem
unten ist jauch zu verstehen, das das Reich des Reichs eines
jauch (Abbed) zu einem Reich zu einem Reich ist,
sich mit dem Reich in Befestigung setzt, eine neue Befestigung für
den neuen Reich zu geben. Zu Befestigung eines Reichs
den Reich will es altem auf dem Reich des Reichs mit
Reich zu verstehen einen Reich Reich des Reich. Dieser die
den Vorfälle des Reichs zu verstehen.
Das Reich des Reichs, Reichs, Reichs, Reichs, Reichs.

Weymar

Der Reich des Reichs 18. Oktober 1871 H. 1658. 2
H. 2.

H.
Reichs Secretariats des Reichs
des Reichs Reichs Reichs Reichs
H.

310

Das Institut & der
Rath der Königl. Acad.
der Ki. bezieht sich die
zu unterstehende Arbeit
des Landes Steiner.

Leben am 14. Februar 1872.

134

310

Mont 15

Mey. 16

fu. fassung befolgt sich das Institut & der Rath
der Königl. Acad. der Ki. in Bezug
der fassen Vorführung am 24. December vor. Ki.
-H. 26,528- betreffend die Aufstellung der
Landes Steiner zu einer neuen Arbeit,
findet ganz zureichend zu bezeugen, dass unter
unseren angelegten Steinen ein Natur, bestehend
in einem weissen, zu Aufspaltung gewandt
wird. Hinsichtlich der in Aufspaltung gehaltenen
Aufstellung von 300 Jahren stehen sich die
gefassten Aufspaltung zu zeigen, dass es
nach vorliegenden Umständen
beim Aufspaltung (Aufspaltung) war, die geordnete Auf-
spaltung in Natur zu gewahren, & was
100 Jahre bei Beginn der Arbeit, schuf mit
bei ihrer Fortführung & der Kunst bei Ab-
formung der Figuren.

Das Institut & der Rath
der Königl. Acad. der Ki.
H. F. Gruppe.

An
der Königl. Naturwissenschaftl.
& Mineralog. der geol. u. oek. Angel.
von Dr. Falk fassung.

2209
Pr. 2/11 1871

11
ad 22570
170

135
104

Der m. f. f. - ronn. der der Anwartschein
der der Abrechnung der Wünsche

fiirpelt

güt. gütlichkeits Anweisung. In dem
Lange bewilligte Veranlassung hülft
bis zum 1 Mai 1872.

Berlin den 30ten November 1871

Der Minister der geistlichen Angelegenheiten.

J. A.

M. L.

Franz Lange

Kat. Lern. 4. Aufl.

in B. f.

ad 421

1123/11

421.

fin. Gesellschaft beauf. sich das Direktorium in der
Kunst der Königl. Akademie der Künste
in Vorf. der oben Randaufz. vom 30.
November von J. - N. 28570 - zu einem
Gepf. der Kgl. Ak. der Künste, Lüpfen
Franz Lange, in abnormale Vorlesung
jenseitig Negativ. jenseitig ganz gefasst
beist. zu erhalten.

~~se ist den Länge der Prüfung für einen
erhöhten Lohn ein besonderes Recht auf-
gegeben worden, welche in Coblenz zu~~

Nach dem nun lange verzögerten in die akademischen Klassen gestellten Arbeiten, so wie nach dem günstigen Vertheil der Aufgaben kann dem jungen Künstler eine Fortsetzung seiner aufgestellten Studien gewährt werden. Der Senat glaubt daher das Gehalt beizubehalten zu dürfen.

der Direction in der Stadt
der Königl. Akademie der Künste.

St. James. C. F. Group.

An
den Königl. Ministerien
zu Minister des kgl. u. och. Ange-
legen. Dr. von Falke zu calling.

Der

fürstlichen Hofes Secret. des
Königl. Akademie der
Künste zu Berlin.

Sehr geehrte Herr,
Ich habe die Ehre, die Anzeige
zu empfangen, dass ich einen
Königl. Ministerial-Befehl
erhalte: Unterzeichnete mit dem
Herrn. Auf. Legationss. in
Paris. einig. Kommiss. bin
mit die Mittel zu senden,
für den Aufbruch des
Herrn zu geschickten. Ich habe
dies mit dem Königl. Mi.
minister, in der Befehl.
gung der Pr. und, in die
Königl. Hof. Befehl ab.
schicken wird, so bald eine
solche Anst. der Königl.
Akademie der Künste ist.
sollen Befehl. so bald.
ist, dass der Königl. Mi.
minister, in der Befehl.
Anst., als die Hof. Befehl.
die Befehl. in der Befehl.
Befehl. in der Befehl.
für den Aufbruch des

verbleibe!

Spesen 28.000.
 In der Hoffnung, dass
 mir ein solches
 Verlangen abge-
 wiesen wird, grüßte ich

Rom den 2. Januar
 1872.

Josef Klingl
 Hans Meyer
 Ringstrasse
 via Rasella 32
 2° piano

Dr. J. H. Prof. Dr.
 60

u
 ad 1913.
 43

107⁷³⁸

Dr. m. J. f. v. aus der Strauchmann
 der H. Akademie der Wissenschaften

für die
 Berlin den 11. Januar 1872.
 Dr. Minister der geistlichen Angelegenheiten,
 der Auftrag

Meyer

Entschuldigend
 in Rom am 2. Januar 1872

v. 1. 3. 10.

H. Klingl
 2.

ad 307

11
 11

P. 3 16 1/2 72. A. Dy.

359

Sachte

Leolin, Dec 19. Libanus 1874.

M. 5104.

Das Auctorium wird ferner veranlaßt, der K. K. Regierung
vom 11. v. M. - Nr. 1423. U. - betreffend das Gesuch des K. K. Hofes
Hans Meyer zu Rom um Bewilligung anderer Mittel zu
einem längeren Aufenthalt Papstth., inwiefern zulässig zu geneigen.
Der Minister des geistlichen, Unterrichts, und Medicinal - Angelegenheiten.
Zu Erfurt.

W. H. L.

Seu
Ist Historicus der Königl. Academie
der Künste
für.

Facta 109 740

304

May 15.

May. 16

gegebener Caffee.
 Der ausgezeichnete Director hat die An-
 gelegenheit im Rathe der Königl. Acad.
 mir zur Kenntniss gebracht und ich ^{bringen} habe
 Professor Mandel, der ^{seiner} Stelle der ^{seiner} ^{seiner}
 ferngezogene, ihn ebenfalls für ein ^{seiner}
 geacht. Professor Mandel besitzt der
 Hans Meyer als einen seiner talentvollsten
 Schüler, der bereits treffliche Leisten und von
 der ausgezeichneten zu erwarten sei. Es wird
 aber erst dieser längeren Aufenthalt zu dem
 zur Vollendung gehören. Arbeiten, so wie ein
 Verlängerung seiner Studien im Auslande,
 wünschth auf in. ^{seiner} ^{seiner} ^{seiner}
 erst gehalten, letztere ^{seiner} ^{seiner} ^{seiner}
 handhabung andere ^{seiner} ^{seiner} ^{seiner}
 Kunst ^{seiner} ^{seiner} ^{seiner}

Einmal Konstantin zu kommen.
 Es erlaubt sich jedoch der unterzeichnete
 Konstantin zu bemerken, daß bereits in fri-
 heren Jahren einige Kugelfuseln zu Madri-
 span aus Mactonitsteinen hergestellt worden
 sind, welche bei jetzigen Prüfungen Ländrich,
 Eichen und Mandel, und auch der einjährige
 Nigelliden des Meißels. Geringe Mängel für
 diese Zeit nicht als befriedigend empfunden. Es
 ist sehr schön, daß der Herr von Alarmin, ~~unter~~

erhalten das Gehalt dringend befohlen, es laßt
 an demselben keine Veränderung vorzunehmen, und
 die, wie das Meiste der übrigen Mitglieder, auf
 ein Jahr in die Höhe von 750 Thaler
 gewährt werden, dem Vizepräsidenten aber jährlich
 von 600 Thaler angesetzt werden.
 Das Gehalt selbst auch gleich

Das Direktorium?
 der Königl. Akad. d. R.
 H. J. J. Gruppe.

An die Königl. Akademie
 in Minister der geistl. u. oek. Angel.
 Herr Dr. Falk Stellung.

Pr. 3 6/11. 72. 73. 74.

783

Berlin, den 3. April 1842.
 U. 5184.

141 3

Auf den Wunsch des Direktoriums und Raths der
 Königl. Akademie der Wissenschaften will ich Ihnen zur
 Einsendung des von Ihnen entworfenen Platts „Der
 Geschichte der Königl. Akademie der Wissenschaften“
 eine Bescheinigung von demselben ausstellen. Die
 unvollständige Ministerial-Entscheidung, Ihnen von
 diesem Platte jetzt die Summe von 100 Thaler zu
 gewähren. Die Ueberweisung eines zweiten Raths von 100 Thaler
 folgen, sobald die von Ihnen eingereichte Arbeit, einmündig
 heißt, vorgelegt ist, und der Rest von 100 Thaler
 werden, sobald die Abrechnung der Löhne in
 Ordnung ist. Wegen der zweiten und dritten
 Zahlung ist die zweite und dritte Zahlung
 der Königl. Akademie der Wissenschaften
 über den ausstehenden Betrag
 der Akademie beizubringen.

Der Minister der geistl. u. oek. Angelegenheiten.
 J. A. v. Kall.

An den Präsidenten Herrn Carl Steiner Jun.

Abschrift des Beschlusses des Direktoriums und
 des Raths der Königl. Akademie vom 14.
 Februar d. J. (St. 310) zur Kenntnissnahme.

Der Minister der geistl. u. oek. Angelegenheiten.
 In Auftrag.

Kall

An

dem Direktorium und dem Rath der
 Königl. Akademie der Wissenschaften

Jun.

112

am 8. October 1872: 25²l.

H. Pongratz O. F. Gruppe.

Königl. Medicinischer
 Rath der k. k. allg. Reg.
 Dr. Falk's Forderung.

Pr. d. 14/10. 7. 6. 77.

113 144

1877

Dem
ihre Wohlwollende Königl.
Akademie der Künste
zu Berlin

Indem ich der Aufforderung,
meine Sachen demnach für mich
selbst zu lassen, erlaube ich mir
beifolgende Photographien meiner
Arbeit zu übersenden.
In der Hoffnung mit meiner
Arbeit die Hochachtung für meine
Sachen demnach, und damit die
Gewährung meiner Bitte
zu erlangen, stelle ich, da die
Wünsche der Akademie
genügt, die Summe der
Ausgaben auf:

Gießkasten - 200 Fr.

Photographie - 50 -

Verpackung - 100 -

Summe 350 Fr.

ad 1929

13-3

Roma June 21. October
1871
Via Rasella 32 II piano.

Albert Kuipers
Liljeholm.

Mar 19.
 Aug. 20

Lucien au 18. Octobre 1871. 114

1929.

für. freilich glaubt das Directorium des Institut
der Königlich Preussischen Akademie der Künste mit Recht,
dass gesammelt angehörten zu dürfen. Der Prä-
sident der Akademie, Bildhauer Albert Knipper
in Rom, hat auf seine persönlichen Arbeiten einzu-
geben, da er aber das letzte Jahr auf die
Bildung einer Natur, besonders Josephine, ver-
wendet, und daher beim Rat der Kaiserin die
Abnahme in Göttingen beantragt; kann sie nicht
~~dieser zu entsprechen~~ ^{den Wünschen der Kaiserin}
~~wird es werden können~~, wird eine die Einfindung
photographischer Abbildungen der Natur in xochi-
schen Aufsätzen verlangt. Dasselbe sind ein-
gegangen, jedoch ohne den Antrag der Kaiserin,
ihnen die Kosten dieser Photographien außer den
Kosten der Abformung, der Herstellung und des
Verpackens auf die Kosten für diese Photographie
zu gewähren, zulassen im Betrag von 300 Reich.
Der Senat hält es allerdings für möglich, dass
die Kaiserin der Akademie diese Kosten nicht
als seinen Mitgliedern bestimmten könne, vielmehr
zu betonen sein würde, wenn die Arbeit nicht
erhalten werden könnte, überdies ist dann die
Bildhauer des Instituts, dass die für Abformung
in Herstellung gesammelte Summe überall gering sei.
Das gesammelte Naturgenosse wissen daher an
für. freilich die Bitte, ob wir nicht beschließen
die besagte Kosten zu gewähren wollen. Die Natur,
welche auf die Photographie zu bestehen, als
gehörig bezeichnet werden darf, wird auf die
Ausstellung eingewiesen ist die Preisvertheilung auf
den Ausstellungsführer bestimmt werden können.

Das Direktorium in der Kunst
der K. Akad. d. B.

H. Jomay O. F. Gruppe.

Mund 24
Ally 30

2341

Berlin am 28. Decbr 1876.

746

115

Das Direktorium der Königl. Akademie der Künste.
Sie haben für Wappstein seitlich der Lage,
des K. Friedrich der von Minister der geistl.
et icht. Angelegenheiten von der Generalität
angeordnet, dass die Kosten der Abfertigung
von Natur die Kosten für die Reise der
eingeladenen Personen (Abbildungen) zu decken,
dass jeder der Verantwortlich ist, dass die
ordnungsmässige Liquidation, bleibt mit der
betreffenden Rechnung an der entsprechenden
Direktion einreichen, worauf erst der
dann billigen, in Ansehung der Zahlung zu
folgen kann.

Das Direktorium
der Königl. Akademie der Künste.
H. Jomay O. F. Gruppe.

An
die Königl. Akademie der Künste
in der geistl. et icht. Angeh.
von Dr. von Müller geordnet.

An
den Briefträger Herrn Albert Kappes,
zu
Rom.

Pr. 3 29/12. 74. 6. 75.

147
107
116
Berlin, den 20. September 1871.
U. 26. 37.

2335

Die Direktion des Reichsarchivs ist auf den
Brief vom 18. October d. J. 1929, dahin be-
zogen, dem Pensionar des Altkönigs, Wilhelm
Albert Kuppers in Rom, die auf ihn beträgt 350
Frcs. angegebenen Kosten für die Abfertigung und
Verpackung des von ihm angefertigten Nachlass des
Diomedes und für die eingesendeten photographi-
schen Abbildungen derselben zu gewähren. Das Re-
ichsarchiv, in der Person des Hrn. Kuppers zu ver-
weilen, die gestellten Kosten ordnungsmäßig
zu liquidieren und die mit der betreffenden Kassirer-
gen bezugte Liquidation durch das Reichsarchiv den
Hrn. Kuppers zur Kenntlichmachung und Abnahme
zu bringen.

Der Minister der Reichsangelegenheiten, Unterstaatssekretär Altkönig, Angelager, seitdem

4
M. Kuppers

Die Direktion des Reichsarchivs und der Senat des
Königlichen Altkönigs des Reichs

Seit

ad 2344 452

Bonn, den 23^{ten} Januar
1872.

Das sehr Direktorium der
Königl. Akademie der Künste
hat mir am 23. Dec. d. J.
angezeigt, daß Hr. Prof. Dr.
Ludw. Minichow die Genehmigung
ausgesprochen habe, mir die
Kosten der Abformung und
Abrechnung meiner Platin
Diomedes, sowie diejenigen
für die Holzschnitten im
Gesamtbetrage von 350 Thlrn
zu ersetzen, daß aber die
dazu erforderliche Liquidation
mit Kaufungen belegt wor-
den müsse. Dieses Verbiten
ersieht ich wohl, als ich bereits von
Rom abgereist war, um hier
in Bonn am Concurrenz-
arbeit zu dem Götterdenkmal
für Berlin zu beginnen.
Leider kann ich nun nicht
die Kaufungen besorgen.

An
das Direktorium der
Königl. Akademie der
Künste zu Berlin.

Ich habe diesfalls an meine
 Freunde, Walter Steinhilber
 und Augustus Meyer, in
 Rom geschickt. Diese haben
 sich aber ergebend dem die
 Quittungen bemisst und lassen
 von weiteren Ausgaben ab,
 da die betreffenden Arbeiter
 die nachträgliche Forderung der
 Quittungen über längst bezahlte
 und auf das Niedrigste von
 mir akkordierte Kosten mit-
 begründet finden. Ich habe
^{näher} ~~überhaupt~~ schon alle Kosten mit
 Ausnahme der Mangachung-
 Kosten bemisst. Für letztere
 habe ich die Arbeit akkordiert
 auf 130 Fr. 35 Centimes. Seit jetzt
 ist die Natur noch nicht ausge-
 wendet, und ich diesen Vorposten nicht
 aufbringen kann, als bis ich
 die nachvollständigen
 Untersuchungen erhalten habe.
 Mein früherer Kostenvoranschlag
 im genannten Gesamtbetrag

Summa 352 Fr. 35 C.

ist mir folgendermaßen
 verändert:

Für Abformung
 anstatt 200 Fr. — 180 Fr.

Für Photographien
 anstatt 50 Fr. — 42 Fr.

Für Mangachung
 anstatt 100 Fr. — 130 Fr. 35 Cent.

Ich bitte das Jese Direktorium
 ganz ergebenst, die vorstehenden,
 nachrichtigen Ausgaben
 auf Glanzen umzusetzen und
 sorgfältigst besorgen
 zu wollen, daß mir die ge-
 nannte Summe, worüber ich
 mir die Liquidation beizu-
 legen erlaube, von V. & C.
 eingezahlt werde, wozu ich
 die Mangachung und Ab-
 formung der Natur an die
 Königl. Akademie inauszögeln
 veranlassen werde.

Dem Jese Direktorium

Geforsamst

Albert Kuipers

Leipzig

Leipzig Grabenstraße 56.

Denn.

Pr. 328/2. 72. H. Jy.

448

119 751

Bonn den 26ten Februar
1872.

Ihre Königl. Direktion
erlaubt es mir in gefasstem
folgendem das Kassenbuch
vom 14 d. M. bis zum fol-
genden Quittungen über
die Formung, Holographische
Abbildung und Herstellung
mimar in Rom gefertigten
Karte Diomedes, anzuheften
zu überreichen und die
Liquidation beigefügen.

Gefasst

Albert Küppers
Bildhauer.

An das Königl. Direktion
der Akademie der Künste
zu Berlin.

Berlin am 28. Februar 1872. 152
I. Acta 120

452

Mem. 29

Qty. $\frac{2}{3}$.

der Forderung besteht für das Ministerium der Königl.
den Akademie der Künste mit Bezug auf die
sich betreffende vom 20. December v. J. - N. 26,527-
betreffend die (den) Professoren Albert Koppers geogr.
den Kosten der Abformung und Vervielfältigung seiner Natur-
Diomedes, in der Anlage die Kosten desselben
nebst den bezüglichen Gutachten ganz geschlossen einzu-
reichen, mit der Bitte dass Gemerkte zur Festung
des Pausen von 350 Fres. an der Kassations der Akademie,
welche der Unters. befreit wird, folgenmöglichst anzu-
gen. werden.

Der Direktorin
der Königlich Preussischen Akademie der Künste,
H. J. J. Gruppe.

An
 Der Königl. Medicinisch-
 ch. Chirurg. u. oeb. Anst.
 Herrn Dr. Falk Fräulein.

Pr. 3 21/3. 74. 6.

Berlin, den 23. März 1872.

U. 8319. 121 153

121

An
den Kassirer
Herrn Herzberg

3 21/3. 74. 6. Danks.

Ist der Bericht vom 23. d. M. 452.
benachrichtigt ist das Direktorium zur weiteren Ver-
anlassung, dass die Generalkassa der Ministerien
angewiesen habe, dem Kassirer der Akademie die
sine Albert Kuipers in Rom durch seine
eingeworfene Liquidation über die Kosten für die
Abrechnung und Abrechnung der neuen angestell-
ten Natur des Diomedes und für die eingeworfene
geologische Abrechnung derselben mit 352 Frs
35 Cent. (mit 350 Frs., wie in dem Bericht ange-
führt ist,) oder 93 Talern 29 Gr. durch den Kassirer
der Akademie, Herzberg, gegen seine Zustimmung,
tun, welche demnach gegen die beigefügten Quittung
des g. Kuipers eingetragenen ist, zu zahlen. Das Direktor-
ium wolle daher Sorge tragen, dass die Generalkassa die
Quittung des g. Kuipers baldigst gegen Rückgabe der Zu-
weisung Quittung eingestellt wird.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
Im Auftrage.

M. v.

An

dem Direktorium der Königl.
Akademie der Künste

Fr.

121

Facta

Berlin d. 30. März 1872

754

772.

93. 22. 72.

Mund 30

Abg. 2/4.

Dem. Waffgabern erhalten dabei 352 Fr. 35 Ct.
(drei und neunzig Gulen 29 Silbergroschen) als Lo-
sung ihrer eingereichten Liquidation über die
Lassen für Abfassung und Pergamentierung ihrer
Konten des Diemeils und für die eingereichten
photographischen Abbildungen derselben, mit dem
angekauften Papier und umfassen die vollständige
Klärung über den Gang der Sache nach der
General-Kasse des k. k. Ministeriums der
geistlichen, Unterrichts und Medizinal Angele-
genheiten mir übersenden zu wollen.

In Auftrage:
Hertzberg,
Inspector des k. k. Archivs des k. k. Hofes.

An
den Bildhauer
Herrn Albrecht Huppert
Waffgabern
zu
Bonn
Ludwig Gumbrecht. Stb.

Berlin am 8. April 1872.

155

800

Mund 9
Okt. 9

Das Wappenstein in der Anlage die ein-
gerichtete Gießung enthält, da es eine solche, welche
auf einem Wappenstein in 5 J. hergestellt
ist, bedarf, und wird durch ein eingepreßtes
Eingepreßtes

Das Institut
der Königl. Akademie der Künste.
H. Dange. O. F. Gruppe.

an
die Gießerei von Albert Kupper
Wappenstein
in Bonn.
Lorenz Gumboldt 58.

Ende am 17. April 1872.

156

124

854.

Mus. 18

Alt. 19

In Nachfolg der oben stehenden am 23. März 1872. d. f.
- N. 8319 - ist durch den oben stehenden
Direktor der Königl. Akademie der Wissenschaften
in Göttingen der Bildhauer Albert Kupper
aufgestellt in der Göttinger Akademie.

Der Direktor
der Königl. Akad. d. W.
H. J. J. J. F. Gruppe.

Der Generalsekretär
der Königl. Akademie
der Wissenschaften in Göttingen.

178

47th Apr. 1841 and 20th July
Munich.

To Mr. Dr. Schlegel
and his wife
15. Apr. 2. 41. —

994

Mund 9

May. 10

Ist Directorium der Königl. Akademie der Künste
in Erwiderung des Wappens auf Ihr Schreiben d. d.
Rom am 8. Mai, daß Sie an die Verwaltung der
Königl. Bibliothek gerichtet ~~haben~~ ^{ist} die Akad.
ein ganz Brief gegangen ist, daß Sie dieselbe
beantwortet ist und daß Sie am 15. Februar be-
zogen ~~haben~~ ^{ist} Brief an die Verwaltung abgegeben ist,
so daß die Bibliothek zu erwarten ist. Ist
Directorium bedauert die Verzögerung, kann aber
nach Lage der Sache in antworten Brief nicht auf die
Befriedigung hinweisen.

Ist Directorium
der Königl. Akademie der Künste.
H. J. Gruppe. C. F. Gruppe.

An
den Kaiserlichen Hof
Hans Meier
in Rom
Via Raffa 32.
2. piano.

13-3

Pr. 3 1/2 Th. 4. Th.

455

ad acta

Leipzig, den 28. Februar 1872. 127
N. 6820.

Die Königl. Preuss. Regierung zu Düsseldorf
am 23. v. Mts., betreffend die Unterzeichnung des
Masters Haarkens, nach Leipzig, mit dem Namen
Löffing zugeben, die nach vorausgesetzter Prüfung über die
Leistung und Leistungen der Studenten zu entscheiden.
Die vorliegenden Zeugnisse sind zu entscheiden, wie
weit sie die vorgeschriebenen Anforderungen an das
Lehr. Haarkens gewinnen, insbesondere aufzuweisen
zu können, dass derselbe ein so großes Talent besitzt,
dass seine Ausbildung in allgemeinen Wissenschaften
wissenschaftlich ausreicht.
Der Minister des öffentlichen Unterrichts und Medicinal, Legalreferent.
Im Auftrage.

M. v.

In
der Königl. Preuss. Regierung zu
Düsseldorf.

L. v. S.

ad 476 955

B. 3

L.

Berlin am 7. März 1872. 187
128

478

Mund. 7.
Abg. 8

Dem unterzeichneten Institut der Königl. Akad.
der Künste ist für Wappstein eine den
29. October vor. J. in der Sitzung der Herrn Lichte-
minister gestellte Gehalt der Willigung und Wap-
stein zur Ausführung genehmigt worden. Die unter
diesem Briefe beigefügten an einem der nächsten
Mittwoch oder Donnerstag Vormittag um 11-1 Uhr
in der Sitzungszimmer der Akademie, Kurfürstliche
Str. No. 6 einfinden zu wollen.

Ich Institut
der Königl. Akademie der Künste.
H. Jungw. O. F. Gruppe.

Gut seine Zeichnungen von 3/4 zu veröffentlichen
Kopie.

Im
Maler Herrn Rudolf Haackhaus
Wappstein

Kurfürst. 77. 6. 4 Gruppen?

Das Direktorium der
Königl. Akademie der
Künste beauftragt als
in Auftragsbefehl
des Herrn Haeckel.

Berlin am 1. Mai 1872.

129/162

955

Mund 2

Abg. 3

Im Auftrag des Herrn Hofrath Prof. Dr. Haeckel vom 28.
Juni d. J. - H. 6820 - in Bezug auf die
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}

Im Auftrag des Herrn Hofrath Prof. Dr. Haeckel vom 28.
Juni d. J. - H. 6820 - in Bezug auf die
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}
Künste der Naturgeschichte. ^{den Direktorium der Königl. Akademie der Künste}

Das Direktorium der
Königl. Akademie der
Künste beauftragt als
in Auftragsbefehl
des Herrn Haeckel.

Das Direktorium der
Königl. Akademie der
Künste beauftragt als
in Auftragsbefehl
des Herrn Haeckel.

Das Direktorium
der Königl. Akademie der Künste.
H. F. Gruppe.

Das
Königl. Direktorium
der Königl. Akademie der Künste.
H. F. Gruppe.

Pr. 323/4. Fr. St. Jy.

906

Berlin, den 20. April 1872
U. 6804.
ad acta

Herrn Malermeister H. Goebeler, Hollmannstraße 11
hiermit, hat unter Vorweisung des s. f. r. Anlagen,
des Attestes des Professors Steffek um Genehmigung
eines Hygienes zur Fortsetzung seiner Arbeit geboten.
Das Directorium ersucht, auf Prüfung der
Leistungen der Patentin die darüber gutachtlich zu
äußern, ob dieselbe ein hervorragendes Talent zur
Malerie besitzt, dessen weitere Förderung in allen
möglichen Hinsichten zu unterstützen ist.

Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten
zu Berlin.

M. W.

Herrn Goebeler gab zu Samstags 2/3 1872.
Prof. Steffek. 2 Tage u. 4 Monate auf dem Boden
gg. i. g. m. l.

An
Directorium der Königl.
Malerie zu Berlin

Sein.

13-3

an 1198.

Berlin am 1. Mai 1872.

954

June 2

Alg. 3.

für Wappstein erhalten sind, die Anzeige, daß der
~~jetzt~~ ^{jetzt} ~~Wappstein~~ ^{Wappstein} an die Forderung der Herrn C. C. C.
 nach der Königl. Akademie der Wissenschaften
 Auftrag geworden ist, die ~~Wappstein~~ ^{Wappstein} ~~Wappstein~~ ^{Wappstein} in der
 Malerei ~~Wappstein~~ ^{Wappstein} zu erhalten. Damit sich ergeben
 könne, werden die ~~Wappstein~~ ^{Wappstein} ~~Wappstein~~ ^{Wappstein} an einem
 der nächsten Monatsende oder vielmehr, vorzüglich
 am 12. bis 1. März auf dem Fest der ~~Wappstein~~ ^{Wappstein}
 einzufinden in der ~~Wappstein~~ ^{Wappstein} der Akademie,
 Sitzung Universitätstr. No. 6.

des Antiquar.
des Königl. Akademie der Wissen-
sch. Jönköping C. F. Gruppe.

Am
Linden Eine Gehele
Waffen

Gottmann No. 17.

2. d. Post
 das Direktorium der Königl.
 Akademie der Künste beifolgt
 die Prüfung der flieg. Gesellsch.

Berlin am 12. Juni 1872.

1198

132
 765

Mus 13

Alt. 13

ist auf die in der Gesellsch.
 der Künste an der
 Akademie der Künste
 übergeben worden, und die
 Akademie ist in der Lage
 darüber zu entscheiden.

2. d. Post
 der Prüfung beifolgt die
 Königl. Akademie der Künste in Folge der
 vom 20. April d. J. - N. 6,804 -
 betrefend die Prüfung der flieg. Gesellsch. in Bezug
 auf ihre Leistungen in der Malerei, ganz entsprechend
 beifolgt zu entscheiden.

Die Akademie ist in der Lage die besagte Gesellsch.
 in der Akademie zu unterrichten, und die Akademie
 ist in der Lage die besagte Gesellsch. zu unterrichten.
 Die Akademie ist in der Lage die besagte Gesellsch. zu unterrichten.
 Die Akademie ist in der Lage die besagte Gesellsch. zu unterrichten.

Das Direktorium 2. d. Post
 der Königl. Akademie der Künste.
 H. J. Gruppe.

an
 Königl. Akademie der Künste
 Königl. Akademie der Künste
 Dr. von ...

2/6
 An das kaiserliche Viceconsul der Königl.
 Academie der Künste

insalbt.
 Meine sehr verehrte Lage schreibt mir
 den Wunsch, dem kaiserlichen Viceconsul
 der Königl. Academie der Künste die ganze
 gebene Littera vorzutragen, mir geneigt
 eine persönliche Unterstützung durch
 eine persönliche Unterstützung durch
 eine persönliche Unterstützung durch
 zu wollen.

Ich habe seit dem Jahre 1868 die Littera, mit
 meiner Arbeit in der Ausstellung der Acad.
 damit verbunden zu sein, und habe in
 Oktober das ganze Protokoll Drücke sowie
 Monate an der zu dem Ringbanden und
 dem kaiserlichen Königsplatzes kaiserlichen Ring
 gütlich, bis zum Ende der kaiserlichen
 gearbeitet. Alle über meine Litteratur und
 meine Litteratur meine Litteratur, als
 das kaiserliche Litteratur das ganze Protokoll
 Wolff, notwendig sein sollten, bitte ich, überhaupt
 mich, für den in Kenntnis setzen zu lassen,
 damit ich, notwendiger Fall nicht unterlassen
 dieselben sofort einzusenden.

Indem ich, dem kaiserlichen Viceconsul die
 meine kaiserliche Litteratur auf das Angelegende,
 Litteratur.

Liebes angedachte, erlaubt es mir zu unterrichten
man

mit aller Freundschaft & Sorgsamkeit

Oscar Peter Billewicz

Barthel Meyerstr. 11.

Berlin d. 2. Juni 1872

Berlin am 5. Juni 1872. 767

Ad acta

1182

Mund 6

Ally. 6

Das Directorium der Königl. Akademie der
Künste beehrt in freundlicher Weise
am 2. d. Mts. für Hoffmann wissen zu lassen
dass bei sehr hohem Alter in Folge von
Lebensbeschwerden, womit sie sich bei ihren Arbeiten
zu unterstützen vermögen.

Das vorgenannte Altes folgt unten.

Das Directorium

der Königl. Akademie d. K.

H. F. Gruppe.

An
den Briefkasten von Oscar Peter.
Hoffmann

Leipzig. 11.

mau. 18/12 Aug

1966. Berlin den 13^{ten} August 1872. 135 168

N. 24000

Das Directorium erfüllt dankbar das Immatri-
kulation der Frau Emilie Greve geb. Siess aus
Hannover vom 15^{ten} Juni d. J. im Geseßnisse
einer Aufzeichnung zur Kunstlerischen Schul-
ung ihrer Tochter Hedewig nach einem Ver-
trage mit der Verwaltung, die gutachtlich zu urtheilen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

[Signature]

An
Das Directorium der Königl. Kunst-
Akademie der Künste

Für

Mel. Lantornum de N. Altes.
 s. N. raphert p. in Angel.
 de San' Emilia Greve.

Basin am 17. Okt. 1872

769

2355

Mem. 17.

July. 19

Requies de Frau Emilie
Greve, geb. Pils, entschl.
im Alter von 80 Jahren
ihren letzten Reden an-
geht 29. 11.

[illegible]

Das Direktorium
 der Königl. Akad. d. d.
 der Wissenschaften
 Berlin

An
 de Königl. Medicinisch-
 ch. Minister d. geistl. et weltl. Reg. d.
 von Dr. Felsch beauftragt.

14/10/1872

2582

Lehrer, den 11. Oktober 1872.
U 30569

170

Ich bin sehr dankbar für die Art. 2353. Pat. für
med. Gips der Frau Frieda Greve geb. Liss zu Menn
von der Gewährung einer Unterstützung zur künstlerischen Aus-
bildung ihres Vaters Gutsig in der Malerei betreffend, worin
ich dem Direktorium, daß es nicht thutlich ist, die Gutsig Greve
mit dem von ihr anzufordern der Kaufarbeit willan Gutsig
kommen zu lassen. Das Direktorium solle daher veranlassen,
daß zu einer solchen Arbeit eine Entschädigung gestellt werde, und daß
dies einzureichen, worauf dieser Betrag getragen werden wird, dieselbe
da von der Gutsig Greve an ihrem Wohnort, unter Kaufarbeit
führen zu lassen. Die Arbeit wird jedoch der erforderlichen
weisen Kaufarbeit über die gewöhnliche Künstlerarbeiten der Könige
diesem Akademien der Kunst zur Begünstigung vorgelegt werden.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal- Angelegenheiten
zu Verabreichung.

Lehrer.

An
Sal. Direktorium des Königl.
Akademien der Kunst
für

2722

Das Direktorium der Königl.
Akad. d. d. Wissenschaften
Herrn Greve

Berlin am 11. Oktober 1872.

2722

Mont 24

Okty 25

Das Direktorium hat sich das gefällende Anerken-
nen der Königl. Akademie der
Künste für die in der Folge der
Verfügung vom 11. Oktober d. J. Nr. 30569
findung der Akademie zu machen (von dem die Akademie, Herr
Herrn Greve für Hannover) die Akte
gestellt werden, welche eine große Anzahl von
auf Vergebung in der Akademie zu geben, gerichtet
sein. Diese auf der Akademie in der Folge zu machen,
es war eine männliche und eine weibliche auf
eigene Weise, England und in der Folge Labellant,
die selben der bürgerliche Wiedergang möglich sein, -
sich für die Unterstützung der Wissenschaften infor-
mieren, da auch das Alter und in der Folge
sich befinden.

Das Direktorium
der Königl. Akademie der Künste.
Für Vorbehaltung O. F. Gruppe.
H. F. Gruppe

An
die Königl. Akademie der
Künste der geistl. u. nat. Wiss.
Herrn Dr. Falk

13-3

Pr. 38/12. 72.
H. Lj.

ad U 38858
1358

3195

139 172

Orig. mit der Anlage br. m. s. l. r.

an die K. Akademie der Künste in Berlin

zur gütigsten Äußerung.

Berlin d. 5. December 1872

Der Minister der geistlichen u. Regimentsfachen
in Anstaltung

Abgang.

Gefüh. der Dora Schröder zu Itzehoe um Verleihung einer
Anerkennung Befäh. ihrer künstlerischen Ausbildung

H. Lj.
2.

Schleswig d. 29/11 72

königl. Regierung, Abteilung für Kunst und
Denkmäler.

13-3

Heute 72

Colin am 21. November 1872. 73

6288.

March 22

May. 23

Ich habe die Arbeiter der Dora Schöder, be-
sonnente in Godesb. & Aq. & Aq., & in auf
die ^{einigen} ungewissenen Zuzug der Kunst zugehen.
Aufsicht stehen in der Arbeiter zwar, aber die
Gefühl, dass jeder von uns in der bestmöglichen
Welt zu sein, und dass der Arbeiter seinen An-
spruch auf die Kunst in der Kunst zu
weisen wäre. Der Kunst hat sich nicht
gegen die Aufsicht der Kunst zu setzen.
Der Kunst nicht zu setzen, folgt nicht zu sein.

Das Kriegerdenkmal in der Stadt
der Königl. Akademie der Künste.
Der Auftrag:

Ch. Dwyer.

O. F. Gruppe?

En
 re kungl. Hantverksråd A och
 Jön Dr. Falk begäring.

Pr. 310ff. 71. 1414

1414

1745
Berlin, den 9^{ten} Juli 1872.
U 17.929.

Dem Directorium und dem Senat ist es in
der Anlage das Gesetz der Kaiserin vom 13. Mai d. J.
veröffentlicht worden und hienach, Professor Dr.
m. J. vom 21. Sep. 1872. und J. in welcher dieselbe im Ver-
gange die von dem Kaiser mit Grund Aufgegriffen
müßig die vom 30. November 1874 und Tit. I d. pos.
d. der Akademie. Es ist gegeben worden, dass die
Stellung der Kaiserin 100%, die Kaiserin zum Zweck
seiner Akademie. Indem ich die Kaiserin zum Zweck
liegt man, dass die Kaiserin nicht mehr, wenn die Kaiserin
Kaiserin zu Kaiserin, zur Kaiserin müßig.
müßig Kaiserin.

Minister der Kaiserin, Akademie. und Medizinal. Angelegenheiten
Taler

An

Directorium und dem Senat
Kaiserin Akademie der
Kaiserin

Gesetz

3
13. 1633

18. Die nachgegebene Gravirung ist eine einfache
 Engel.

Orig. br. m. s. l. r.

Als der Direktorin und der Senat der H. Akademie der Künste genehmigt
für die Ausführung der Arbeiten der Lieferanten, wofür
dieselben bereits bekannt sind. Es wurde deshalb zur Befriedigung von
Arbeiten aufgefunden werden können.

Berlin d. 24 December 1872

Der Minister der geistlichen und Angelegenheiten
In Verantwortung

Ch. Schenk

W. Schenk. Briefe zum Zwecke der Bestellung von Ausführenden für den Aufsichtsrat
Maler Heger in Kiel.

ad 195

Schenk
21/12/72

177

144

Aug. 16

Der Directorium
der Königl. Academie zu Ratisb.
Im Auftrag:
H. J. Singer. O. F. Gruppe.

Ja Kiel.

Pr. J. 24. 73. 18. 18.

258^a ad 3323 v. p.

Kiel den 21. Jan. 1873. 178
145

Vom Directorium

der Königl. Akademie der Künste

berufet sich der Unterzeichnete auf esultante ges.
füllige Aufträge folgende Erklärung über seinen
Lebensgang und seine Arbeiten zu unterbreiten.

Obgleich ich zu Jugendleben in Nordfriesland
so mein Vater Malermeister und Magalubier
mit beim Hofmeister war 5 Jahren in
der weiteren Ausbildung als die der Maler
zu betrachten.

Als ich im Jahr 1848 nach Kiel, arbeitete ich bis
1853 im Hofmeister meines Vaters.

In dem Jahre 1853 - 9 in Kopenhagen
als Landmeister arbeitete, fand aber die erste
Opfergabe ein schönes Gedächtnis zu befrichtigen.

Indem sich nämlich Christophorus Prof. Hansen,
ein holländischer Landmann, meines annahm
und ich in der Akademie der Künste der

Unterstützung Hilgen im Directionsfach und bei
Hofmeister Perspectiva zeichnete, gelang es mir, im
Directionsfach und Malerfach zu einer schönen
Modell bei der Akademie zu werden.

1856-58 arbeitete ich für Hilgen an der
Fassade der Kapelle Gipsen d. IV in

600-6
200-6
300-6
1100-6

39 J. alt?

die heilighen Kinder bezeugen, und
ist fassbar, dass sie eine gewisse Lust haben,
dass die lausigste Reize und Italien mit
auf einen feinen Reize der Gerechtigkeit setzen
dürften.

so bleibt mir übrig, meine Überlegenheit
mechanisch zu verstehen, und habe ich
die oft, mit der Liebe ein geselliges kal.
dieser Reue und meine Kinder zu zeigen
man

Eines verheerlichen Dinerstadium

angebracht
Heinr. Heger

Leitungs-gang n. Kinder
des pp. H. Heger aus Kiel.
Mit 8 Capiteln Leitungen

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 504

Akte wird fortgesetzt

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 504

FORTSETZUNG

146 180

269 ad 3323 n. H

June 29

July 31

Im Aufsatze-
des Heger in
il

[illegible]

Abtief wariffa.
Der Gefäß folgt auch zivil.

An
English Nation.

Dr. Fath Gollanz.

Das Institut 30 de Junho J. König
na Rua da Alameda do R.
f.º Dourado. C. F. Gruppe

O. F. Gruppe

Paris am 5. Februar 1873.

312 and ~~445~~ 3323 n. H.

Ann 6

Aug. 7

Fr. Hoffmann selbst bezeugt die eingeleiteten
8 Studien zürich; dieselben sind von dem akadem.
Vater Rat mit Interesse gelesen worden und ist der
Lehrer der H. Gelehrten an d. Forderung der freien
Ecksteinische abzugeben.

Der Director
der Königl. Academie der Künste
im Auftrag:
H. F. Gruppe.

an
an Anstaltswalde
an Heinrich Steger
in Kitz.

Pr. J. 25/1. 72. H. 72.

256

ad 25/5

148 182

Orig. mit der Anlage in m. s. l. v.

An das Directorium und die Senat der K. Akademie der Künste in Berlin

Zur gütigen Absperrung

am 1. 4. Januar 1873

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten

In Vertretung

Hauptamt.

Oscar Petzer Leichnam des Leichnamst. II bei der Oeko
bisher im Druckverlag zur Aufklärung eines
vollständigen Betrieb.

27/1. 72. H. 72.

ad 268

Schöpp

Berlin am 29. Januar 1873.
149 183

268

Mund 29
Rly 31

Die Gesandten der hohen Kaiserlichen Regierung in
der Angelegenheit des von Herrn Professor G. H. G.
am 16. d. Mts. in der Kaiserlichen Akademie der
Wissenschaften vorgelegten Manuskripts. In
demselben wird die angebliche Entdeckung eines
neuen Planeten behauptet, dessen Existenz
nicht, so werden die Gründe angegeben, warum
dieser Planet nicht schon früher beobachtet wurde.
Es ist zu bedauern, dass die Angaben nicht
genügend genau sind, um die Existenz des
Planetensicher zu beweisen. Die Kaiserliche
Akademie der Wissenschaften wird die
Entdeckung des Planeten bestätigen.

Das Ministerium
der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.
Im Auftrag: O. F. Gruppe.
H. J. J. J.

An
den Kaiserlichen
Hof-Ober-Physiker
Grafen v. H.

An das hochverehrte Directorium der
Königl. Akademie der Künste
insgesamt

Obgleich die genannte Bestimmung eines hochver-
ehrten Directoriums der Königl. Akademie
der Künste vom 24. Januar d. J.
wobei ich mich ganz ergeben zu erwidern,
daß ich im Jahr 1854 in Berlin geboren bin,
also jetzt im 34ten Lebensjahr, also und mit
seit dem Jahr 1854 mit der Kaiserin Kaiserin
sich. Ich hatte das Glück, unter Genehmigung
des damaligen Directors der Königl. Akade-
mie der Künste Herrn Professor
Herbig an dem Kaiserlichen Hof zu dem
Jahr 1858 mangelhaft zu sein zu müssen.

Wieder nach mir der vorstehende Herr Pro-
fessor Herbig in sein Archiv als Schüler auf-
genommen ist, abgesehen von anderen Arbeiten
an dem Institut das Gelehrte Handbuch
mit Hülfe gemacht bin. Da ich aber später
gegründet war, meine alte Mutter zu
unterstützen, so stand mir zur Verfügung
dieses Institut kein anderer Weg offen, als
für mich selbst zu arbeiten.
Als nun aber 1866 der Krieg gegen Österreich

anstalt und die für architektonische Zwecke
 bestimmten Arbeiten, kann ich zu dem
 Entschlusse, eine selbständige Arbeit zu schaffen.
 Ich habe ich dem, unterstützt durch den gütigen
 Willen des Ober-Schmerzhaften Dr. Majors
 des Königs, des fernen Grafen Richter, welcher
 mir einen kleinen Raum im Schloss
 Monbijou einräumen ließ, den bisfolgenden
 schließenden Tisch "medallion". Der ich nach
 Hollandung desselben eine Kalligraphie an einem
 gewöhnlichen Tische übernahm, so bin ich bei
 der Arbeit im Laufe der in dieser Kalligraphie
 auf Grund der Kalligraphie bedeutenden Arbeiten
 abgesehen von einigen kleinen Gegenständen
 am. Von Juni 1841 bis Januar 1842 arbeitete
 ich im Atelier des fernen Grafen Drake
 an der für das Vinschankmal bestimmten
 Vinschankmal. Nach Hollandung desselben
 fand ich im Atelier des fernen Grafen
 Moritz Schultze am Längelsch der Vinschankmal
 Königsplatz, und zwar an einem für das
 letztere bestimmten Relief Aufstellung.
 In dieser Kalligraphie befindet sich nicht nur
 mehr.
 Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß diese
 wenigen Mittheilungen den Intentionen
 eines forschenden Königl. Directoriums
 der

1857 10
 Der Akademie der Künste aufgetragen
 und gezeichnet mit besonderer Aufmerksamkeit
 für die Kunst
 Oscar Peter
 Bildhauer
 Barthel Kramer II.

Br. 3 3/4 73. fr. 77.

533.

152 787

Gefähr

ad 2235 n. 71

Ich Liliann Friedrich
Reusch in Rom.

Einem soßen Baum vor:
Lübt sich Untergreifendes
folgendes ganz ergabst vorze:
trugst.

Da ich mir bei dem mir ein:
fürsigen Hingewandten der Michael
Beerschen Hiftung, und den
für vorfinden soßen Preisbau
für Mitha und Labenmittel
(unter der Regierung der Fugstob
soll Alles um die Hälfte billiger
geraten sein.) an Geld, saugst sich:
Lief aber um Zeit füllte eine gro:
ßere Arbeit so durchzuführen,
daß ich wirklich für damit ein:
gelegt hätte, so habe ich mich
nach vielfacher Überlegung davon
abgesehen zu einer kleineren
Arbeit aufzusteigen müssen.

An

Einem soßen Baum der
Königlichen Akademie
der Künste zu

Berlin.

Es ist eine stehende Kinderfi:
gur in Labengröße und stellt
den Amor dar wie er sich den
Helm von Mars aufsetzt.
Da ich nun gar kein altmü:
siges Wappenstein besitze, so bin
ich lieber immer gegungen
geraten, daß für meinen

Lebensunterhalt selbst zu sorgen,
ist sehr in Folge dessen, und wir
trotzdem ist wohl das Leben wohl
ein größerer Sieg als das Leben
können.

Siehe, so ein Leben ist in der
Zeit mit der ganz ergabst
Litta mir das Stigandium, und
auf ein Jahr zu verlängern,
das mir ein antares Unterst,
ganz zuwenden zu wollen, da
mit ist ein von dem bisfolgenden
Kriegern lebendig und gedenken
nicht zu können.

Ich arbeite für im Alalim von
Professor Emil Wolff.

Zum April oder Mai gedachte ich
auf kurze Zeit nach Neapel zu
gehen.

Die anderen bedeutenden Punkte
Italiens habe ich bereits bei mir,
und Herrschaft nicht besetzen könn-
nen, da ich der Herrschaft zu wenig
mächtig war, ich gedachte die Geduld
mit meiner Herrschaft zu thun.

Zu der Hoffnung, daß das Jahr
nicht mein Gefühl zwingt be-
rückichtigen wird, ganzlich

Freiwillig will abgegeben

Friedrich Reusch
Via Rasella 32 II piano

Rom den 4ten März
1873.

Pr. 3 24/3 79. 47. Pg.

625
a 533

Leolin, den 20. März 1873. 153
U. 9856.

Der Herrschaft von Michael Beerhoff, Witting, Litteratur Fr.
Reusch, zum Zeit in Rom, hat in einem seiner geistlichen Freigabe
am 4. 2. M. die Bitte ausgesprochen, daß ich nach dem Stigandium
auf eine Freigabe zu verlängern, und ich eine andere Unterstimmung zu geben,
wenn, damit es im Grunde sei, eine von dem ich vorgefertigten Stig,
zu lebendigen und gedenken nicht zu können. Das Stigandium und
das Leben von dem ich ist, die über dieses Stigandium der Reusch, und ich
dieselbe Freigabe seines Freigabe gleichgültig von dem ich nicht zu können
denn geistlich ist, zu verlängern, indem ich ganzlich bewirkt, und ich
nicht zu können, und ich nicht zu können, und ich nicht zu können, und ich nicht zu können
in der Hoffnung, daß das Jahr
nicht mein Gefühl zwingt be-
rückichtigen wird, ganzlich

Der Herrschaft von Michael Beerhoff, Witting, Litteratur Fr.
Reusch, zum Zeit in Rom, hat in einem seiner geistlichen Freigabe

Freiwillig

Freiwillig

St
Der Herrschaft von Michael Beerhoff, Witting, Litteratur Fr.
Reusch, zum Zeit in Rom, hat in einem seiner geistlichen Freigabe
am 4. 2. M. die Bitte ausgesprochen, daß ich nach dem Stigandium
auf eine Freigabe zu verlängern, und ich eine andere Unterstimmung zu geben,
wenn, damit es im Grunde sei, eine von dem ich vorgefertigten Stig,
zu lebendigen und gedenken nicht zu können. Das Stigandium und
das Leben von dem ich ist, die über dieses Stigandium der Reusch, und ich
dieselbe Freigabe seines Freigabe gleichgültig von dem ich nicht zu können
denn geistlich ist, zu verlängern, indem ich ganzlich bewirkt, und ich
nicht zu können, und ich nicht zu können, und ich nicht zu können, und ich nicht zu können
in der Hoffnung, daß das Jahr
nicht mein Gefühl zwingt be-
rückichtigen wird, ganzlich

154

614

2d acta
330/4. 73. 65. 77.

Mar. 20

May 21

ad 1009

Der Königlich Ataché in Zürich steht für
Woffeborn ein gefälliges Antrags im Inter-
esse des Wohlstandes der Schweiz. Ich will
den Wunsch ausdrücken, es möge ihm das gute
Weisheits- und Fleißige Vergnügen, das er gewiß
auf auf ein ferneres Jahr werden
ein geistiges Nutzen von seinem wissenschaft-
lichen Wissen zu können. Ein solches Ver-
ständnis ist nun auf den Markt der Wissen-
schaft möglich, möglich dagegen wäre nicht,
auf einem Wege für ihn der Königlich ein
Katholik zu sein. Der vorgeschlagene Ministerium
zu erlangen. Dagegen bedarf es einer
neuen Einrichtung von der Festung der
Katholik der Schweiz, so wie ich selbst von
dem Gange seiner Mission, in die vorgeschlagene
Katholik der Schweiz gleiche für die Woffeborn
Katholik der Schweiz in Auftrag nehmen zu
sich, um so mehr, als er in seiner Ataché
arbeitete. Wollte Sie eine seiner einen
eingesetzten Anwalt einzuführen die Götter
haben, so würde dies, falls er günstig könnte
die Angelegenheit der Schweiz fördern helfen,
während sie auf der ein für alle Mal die
größten seiner Arbeiten nicht zulänglich in
einen Lärm.

Les Secrétaires de la Société
de l'Éc. Académ. du Puy.
En Attestation:
J. F. Guéret. O. F. Guéret.

A
an Carl Peters für seine Frau
Herrn Emil Wolff
Wuppertal
in Rom

Pr. d. 1/4. 73. G. D.

747

153 190

Sehr geehrte Frau Doktor

Ihre gütliche Empfehlung vom 19. d. M. hat mich sehr
 erfreut, indem mir selbst Gelegenheit giebt mich über
 die Natur des Herrn Rensch und über den Schlaf mit
 Ihnen zu einem kleinen Ausschnitt zu unterreden. So
 ist dieselbe mit Rücksicht auf die so große Wichtigkeit für
 seine Heilung sehr auf Ihre wichtige Beobachtung
 zu beziehen. So ist es für mich ein großer Gewinn,
 wenn Sie (nicht nur) die mit der Natur des Mannes ganz
 übereinstimmende Natur auf die Eigenschaften der Seele
 des Schlafes, sondern auch die Natur des Schlafes
 ganz richtig, und die eigentliche Wirkung der Compositen auf
 die Natur des Schlafes richtig zu verstehen. Diese Ansicht
 ist, wie Sie wissen, sehr wichtig, da die Natur des Schlafes
 in der Natur sehr verschieden ist, und die Natur des Schlafes
 in der Natur sehr verschieden ist. So muß die Natur des Schlafes
 in der Natur sehr verschieden sein. So muß die Natur des Schlafes
 in der Natur sehr verschieden sein.

[illegible][illegible]

Bitte die ergebene Lichte mit der yersetzten Zorn. Collage,
inbleibende Zorn für. Jünger. Jünger. Jünger. Jünger. Jünger.
wollen. wofür. Jünger. Jünger. Jünger. Jünger. Jünger.

Prison Dec 29th 1875

152 matter for me

Für die Aufnahme
 in die Gesellschaft
 Ernst Hoff

besteht sich zu Befugnis
der Legation in
meinem Albin Mord
Kriegsprozeß 43 13. Hofung
nach selbst ist unmittelbar
davon urbar.

Sind fassen Director
Sind Director

Berlin d. 4 April
1873.

Sind fassen Director
Sind Director

Steiner
Bildhauer

855 ad

854

Berlin am 16. April 1873. 193

157

Mund 17
May 17

In Folge der hohen Befugnis des
Minister der geistlichen und
am 5. April von J. gerichtet an den
Emil Steiner, bittend um
daß die von ihm zu fertigende
sammlung, so weit möglich
in der geistlichen Kirche
stiftung, im Betrag von 100
und dem.

Directorium und
der Königl. Akademie d. K.

Im Auftrag:

H. F. Gruppe.

O. F. Gruppe.

an
den Kaiser von Emil Steiner.

für.

13-3

Pr. 3 26/4. 73. St. Pg.

Berlin, den 25 April 1873
N. 13367. 158

1000

Auf den Brief vom 24 October v. J. - 2722 -
die der Malerin Gadeig Greve in Hannover Bezug ihrer
Prüfung gestellte Aufgabe betreffend, lasse ich dem Di-
rectorium und dem Senat sub. leg. rem. den nach Anlage
beifolgenden Brief des Königl. Ober-Präsidenten in
Hannover vom 24 v. Mts. sowie das von der Gadeig
Greve unter Aufsicht angefertigte Gemälde mit der Ver-
anlassung zugehen, auf Grund dieser Prüfung Arbeit
das durch die Verfügung vom 13 August v. J. N. 24000 -
erforderte Gutachten in Betreff des Immatrikulations-
der Frau Luise Greve in eine Unterpfützungs-
Königl. Ausbildung ihrer Tochter Gadeig -
nach zu verfahren. Mit dem Gutachten ist das dem
Directorium und dem Senat unterm 13 August v. J.
zugefertigte Immatrikulations der Luise Greve und
das demselben beigelegt gewesene Bild seiner zuweilen,
zugehen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
Im Auftrage.

Gefundenes Mischens gemäß Hoff

An

dem Directorium und dem
Senat der Königl. Malerin
der Kunst.

Gier.

ad 158⁷⁹⁵

Schluss.

H. Ludwig Grosse, bin der Tochter
des H. phil. Grosse und am 20 März 1850
mit dem Gute Hülbrink in der Nähe von
Ulmbrink geboren.

Von einem Fremden zu verhoffen ist
 if von Juchelmann mit dem, was
 meine Eltern ihre Majestät nach Juchelmann
 annehmen, sollte in der Person der Frau
 Juchelmann, dann in der Person der Frau Juchelmann
 W. Juchelmann f. d. d. d.

Erhöhet jeder all mündig aus der
Gefundheit, und jeder erst confirmed
Zu widerum Entlassung selbst if und
die Confirmation und in vorseitigen
Lager, Brinckmeyer.

Mein erstes tiefstes Vergnügen war
 das zu sein ein Liebling & Beschäftigung.
 In die besten Stunden des Tages aufhaltend,
 meine Meinung, sowie meine geistliche
 Entwicklung, unter dem Vorzeichen des Lichts zu setzen.

et quing und hieser Biele für besondern
Anspruchbarkeit.

Meine Mutter liegt mit noch ungetrübtem
im feinsten Privatunterrichte.

Der Vater ist ein sehr tüchtiger Mann
und hat eine sehr gute Bildung. Er ist ein
sehr tüchtiger Mann und hat eine sehr gute
Bildung. Er ist ein sehr tüchtiger Mann und
hat eine sehr gute Bildung. Er ist ein sehr
tüchtiger Mann und hat eine sehr gute Bildung.

Im Jahre 1868 habe ich den besondern
Auftrag erhalten, in der Materie der Kunst
unterricht zu geben, in welcher meine Mutter
auch sehr tüchtig ist. Der Unterricht
wurde sehr erfolgreich im Jahre 1868
in der Leitung meiner Mutter.

Der Vater ist ein sehr tüchtiger Mann
und hat eine sehr gute Bildung. Er ist ein
sehr tüchtiger Mann und hat eine sehr gute
Bildung. Er ist ein sehr tüchtiger Mann und
hat eine sehr gute Bildung. Er ist ein sehr
tüchtiger Mann und hat eine sehr gute Bildung.

Die ganze Sache ist sehr wichtig und
muss sehr ernst genommen werden. Die
Sache ist sehr wichtig und muss sehr ernst
genommen werden. Die Sache ist sehr wichtig
und muss sehr ernst genommen werden.

Im Jahre 1872 habe ich den besondern
Auftrag erhalten, in der Materie der Kunst
unterricht zu geben, in welcher meine Mutter
auch sehr tüchtig ist. Der Unterricht
wurde sehr erfolgreich im Jahre 1872
in der Leitung meiner Mutter.

Im Jahre 1873

König George.

Das Direktorium in der Person
des kaiserlichen Akademikers J. R.
bringt sich in Bezug auf
Professoren Fr. Ruppel?

Ende am 1. Mai 1873, 197

759

1009

Mem 1.

Aug 1.

Die Gesellschaft haben sich das gesonderte unterzeichnete
Dankbrieff an den Senat der Königlich Akade-
mischen der Künste in Ansehung der hohen Verlei-
hung am 26. März d. J. - N. 9,856 - betref-
fend das Gehalt der Mitglieder der zweiten Klasse - be-
zogen. Die Gesellschaft, Friedrich Reuß in Nam-
en, hat die Angelegenheit der hohen Verleihung
auf ein Jahr oder für eine anderweitige An-
stellung für Fortsetzung seiner Studien in der
Hochschule, seiner ^{gelehrten} ~~gelehrten~~ Arbeit, gütig
beifall zu ertheilen.

[illegible]

des k. k. Hofrathes, Medicinalrathes und Apothekers, in f. f. Stellung am
Dr. Falk's Stellung. Ich bin bereit zu leisten in Aufsicht zu stellen,
zu beitragen sein.

1
Das Direktorium d. d. Kunst-
der Königl. Akademie der Künste.

Im Auftrag:

H. F. Gruppe.

J. F. Gruppe?

Das Direktorium d. d. Kunst-
der Königl. Akademie der Künste.
Auftrag über ein Portrait-
gemälde der Kaiserin der Russen
die Gev.

Berlin am 6. Mai 1873. 188
160

1063

Mund 7

Ally. 8

Die Ausstellung besteht aus dem geschilderten Portrait-
gemälde der Kaiserin der Russen der Königl.
Akademie der Künste in Folge der hohen
Aufsicht vom 13. August vorigen Jahres N. 24000-
zu vom 25. April d. J. - N. 13367 - betreffend
ein Portraitgemälde der Kaiserin der Russen
Emilie Greve in Hannover zu ihrer weiteren
Ausbildung in der Malerei, sendend Brief d. J.
erlassen mit Bezug auf den früher Brief vom 24. Okt. d. J.

Nachdem nun der junge Künstlerin ein unter
den Kunstgenossen, ein männliches Portrait,
das in der Ausstellung, vorgelegt ist, sich als
nicht mit unserm Bildnis übereinstimmend
und in der Fähigkeit der Kunstschöpfung an-
stehen. Nach der jetzt eingelangten Karte der
Einreichung wird auf den mit dem Portrait-
gemälde eingeworfenen Brief auf, wahrscheinlich weil
bestand war auf der Karte, aber unter
Karte der Einreichung wurde früher Brief d. J.
erlegt worden, so dass auf den Brief der Kaiserin
oder solche Briefe nachgefragt werden, welche die
Karte d. J. ein Bildnisgemälde enthalten, welche die
Akademie weiter sendung glaubt nachfol-
len zu sein.

Das Portraitgemälde, so ein Bild mit demselben
eingeworfen wird, ist auf den Brief d. J.
früher eingeworfen, selbst auch gezeichnet.

An
das Königl. Direktorium
der d. d. Kunst-
der Königl. Akademie der Künste.

Das Direktorium d. d. Kunst-
der Königl. Akademie der Künste.

Im Auftrag:
H. F. Gruppe.

J. F. Gruppe?

13-3

Berlin, den 18. Juli 1873. 199

161

17/19.

Das Directorium, und der Senat der
Königlichen Akademie der Wissenschaften,
beschloß über das Unterstützungs-
geld des Bildhauers F. Lange.

Mund 17
Abg. 14

Herr Geallung befragt sich das
Directorium und der Senat, der
Königlichen Akademie der Wissenschaften
in Folge des hohen Bundes-
beschlusses vom 8. Mai 1873 zum
Gefühl des Verlusts der Akademie
des Bildhauers F. Lange, um nach-
malige Vorschläge zum Unter-
stützungsgeld ~~zum~~ ^{gang} ~~zum~~
Gefühl zu berechnen:

Der Bildhauer Lange aus
Münster, gegenwärtig 26 Jahr alt,
erhielt die Matrikel im April
1870. Vom 1. Mai 1870 bis zum
30 April 1873 hat er jährlich
eine Unterstützung von
150 M bezogen. Nach dem
von drei Jahren hat ~~der~~ Lange
den Unterricht, fleißig besucht,
auch Fortschritt gemacht,
doch kein so hervorragendes
Talent, an den Tag gelegt,
daß das Directorium und
der Senat sich veranlaßt wäre,
das Unterstützungsgeld des
eines dreijährigen Unter-
stützung zu befürworten.
Auf wurde der Bildhauer,
Lange, der im Atelier des
Professors Simering, hessische
ist, nach eigener Einsicht
hinfort, um nach dem Akt-
sal der Königl. Akademie
des Bildhauers ~~zu~~
Directorium und Senat der Königl. Akademie der Wissenschaften
H. Lange.

Anliegend folgt das Gefühl
des F. Lange zurück.

Von der Königl. Akademie der Wissenschaften
und Minister der geistlichen, Unterrichts-
und Medizinal-Angelegenheiten
Jahr der Falsch
Geallung.

5/13 Aug. An

1918.

162 200

seinen hohen Senat der Königl. Universitäts-
Abtheilung der Künste zu Berlin.

An den hohen Senat der Königl. Universitäts-
Abtheilung der Künste zu Berlin.
Ich habe mich am 4ten März dieses Jahres
mit dem Gefolge gesandt, mich persönlich
einer Unterstützung auf eine Reise bezie-
hen zu wollen.

Es ist mir auf dem Wege nach und zurück
am 18. März, so wie auch in einem
Besuche von Herrn Professor Emil Wolf
Jensen, Abschied auf einer Unterstützung
von Ministerium gemacht worden.

Der ich mich von 1 Juli meine letzte
Reise des Michael-Beer'schen Hipandis-
ausbezogen habe und jetzt mich noch
im Besitze von sehr wenig Geld bin,
so würde ich mich von einem hohen
Senat mit der geringsten Abnahme
bitten mich doch so bald wie möglich
Landschaft zu kommen lassen zu wollen,
denn ich bin in großer Nothlage.
Seit gar nicht.

Rom den 2ten August 1873. Mit größter Erwartung
verbleibe ich

Friedrich Reusch
Via Rasella 32. II piano

1929

Mar. 8

May 9.

By the Honorable, Nathaniel
and Nathaniel, gentle. Arthur S
Hathorn = Angel -
from the Falk.

Excavay -

Berlin, den 7. März 1873.

Auf ein Aufsehen der
 Hygienischen des Michael Bredt
 pfer, Pöfthung, Bildhauer Fr.
 Rensch, sein Zeit in Rom, vom
 2. d. Monats, in welcher
 er der Kunst der Königl. Hof-
 Akademie, der Dürer'sche Kunst, ihr
 möglichst bald davon zu bezeugen
 wolle, ob er einen Unter-
 stützung eroffnen dürfe, indem
 er seine letzte Zeit, des Michael
 Bredt, Hygienischen pfer
 am 1. Mai bezogen habe
 und jetzt ein noch in Besitz
 von sehr wenig Geld sei,
 bittet sie das Direktorium
 der Königl. Akademie, der Kunst
 der Geallien zu unterstützen
 um zu ihrer Unterstützung
 auf dem Direktorium
 und Kunst der Akademie, unter
 dem 1. Mai d. J. aufzulegen
 (No. 1009) und das für
 Guts der y y Rensch (No. 1009)
 zu bitten.

In diesem Briefe be-
fürworte ich das Doctorat
zu Ehren der Akademie
auf Grund eines in Japan
gesehenen Kupfers des
Kaiserhofes Emil Wolff in Na-
men Unterzeichnung des Prof.
und Handelsrates in
Hr. Gullay und Joseph auf
Weg seiner unter dem 20. März
des Jrs 1856 in Ruffell
gefallen ist.

Das Original in d. Hand d. Hl. d. B.
in Wien
H. d. B.

16/8/73

1952

Charlin am 14. August 1873. 202
H. 31405. 164

As

Die in die Gabe von 4. März er. fah ist Ihnen zur Veranlassung
Ihrer Aufstellung in Rom (S. 109) der Befolgung Ihrer Anweisung
eine Liste von Passanten (S. 109) mit der Aufgabe beiliegend, dass Sie

- Aufstellung (S. 109)
- Aufstellung (S. 109) am 1. August er.
- Aufstellung (S. 109) am 2. Januar 74.

Die in der letzten Aufstellung (S. 109) angegebene Liste
geht an.

Der Minister der geistlichen und öffentlichen Angelegenheiten.
P. M. v. G.

An den Leiter der General-Postverwaltung zu Rom.

Obgleich es sich um die Verwaltung und die Post auf dem Lande von 1.
Mai er. - N. 1009 - zur Post.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und öffentlichen Angelegenheiten.
Im Auftrag.
G.

An
den Leiter der Verwaltung und der Post
in der General-Postverwaltung zu Rom

Gesamt.

Berlin am 1. October 1873. ²⁰⁵

167

2071

Mund 1

2

In Folge der hohen Verpflanzung der Gesellschaft des Herrn
Ministerial des geistlichen und sch. Angelegenheiten
vom 5. April vor. H. gerichtet an den Landes-
Emil Steiner persönlich, beifolgende demselben die
Kontingenz, daß die von ihm zu fertigende, für
einzelne Blumenstücke vorsehen werden soll, daß
die in der Gesellschaft gesallte dritte und letzte Karte
in Höhe von 100 af gesetzt werden kann.

Als Directorin und der Pacht
der königlichen Akademie der Künste.
Im Auftrag:

H. J. J. J.

H. F. Gruppe

Als
der Landes-Emil Steiner
Kontingenz für

Ich die Eingabe vom 13. November ex. benehmensteigend ist
 die bei Rückgabe der Akte, daß ich die General-
 Kasse mittels Ministerium anzuweisen habe, Ihnen die
 Summe von fünfzigtausend Mark als letzte Rate der
 Ihnen zur glücklichen Aufrechterhaltung Ihrer Kasse, des
 "Kommunikations" bewilligten Fünftels gegen Freilassung
 zu zahlen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal- Angelegenheiten.

Ihre Befehle:

(gez.) Greiff.

Als der kaiserlichen General-Steuer-
 Kassendirektor No. 13.

Ich habe nach dem Direktorium und der Steuer-
 Kasse die Akte vom 5. April n. 76 - U. 5187 -
 zur Kenntnis gebracht.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal- Angelegenheiten.

Ihre Befehle:

Greiff.

Als

der Direktorium und der Steuer-
 Kasse

der kaiserlichen Akademie der
 Wissenschaften

Greiff.

Lund.

Pr. 323/12. 73. fr. Dy.

U 42047

Cito

207

Secta

2657

169

Dr. seit der Aulagen br. m. s. l. v.

an der Directorium und der Senat der H. Akademie

der Kämpfe Jüngling

sein gütlichstes beist.

Berlin den 18. December 1877

der Minister der geistlichen Angelegenheiten

zu Auftrag

Gef. an

Genehmigung eines Kriegerdenkmals an der Goltzener-Fluss-Abzweigung
und Parkanlagen in München

Not. Term.

19. i. 1878

Akoni
18
12

170
208

2698

Mar 31/12 73

Aug 2/1/74

[illegible]

Das auf Zuzriffe seiner Lehrer in München den
Aloys Löher bekannte Talent, sind, ^{vollständig} bereit / Cicerone,
insbesondere German, auf einer Philosophischen Abhil-
dung, welche uns eine Ansicht giebt, hinsichtlich unserer
Einnahme, und vom Tausch nicht im Abend gesamt,
unseren ^{gleichen} Ansichten das auf nicht reinigen Geist
künftiger Bildung ^{zu erheben}, welches eine
Medienwissenschaft nach Rom und Italien schon jetzt in vollem
Maße förderlich angesehen wird; andererseits kann der
Tausch nicht damit einverstanden sein, daß junge
Künstler mit Anfang des Concurrenz, welche talentvoll
Carabinieri der Weg nach Italien eröffnen, sich unmittel-
bar aus offen selbige Beweis ihres Könnens geben zu
lassen, die Unterstützung und Nothwendigkeiten in Bezug
nehmen. In dieser Hinsicht kann erlaubt der Tausch
bei dem Vorleser, es würde für. Erfüllung erfüllen
den Hugo Löher mit einer einzelnen Unterstützung
von 300 fl zur Beförderung eines größeren Antheils in
Stand zu setzen und zwar mit der Krönung, der der
Inseln zu reichen großen akademischen Aufstellung
infolge ist mit solchen jährlichen Einkünften an der
Concurrenz der v. Robbe'schen Stiftung, welche im vorigen
¹⁸⁷⁴ Jahr) ihre Bedürfnisse erfüllt ist und, vielfach fällt
der Tausch der Zeit davon trägt, möglich Mittel ge-
währt zu der gewöhnlichen Medienwissenschaft.

Das Gefäß enthält Analogen zu zwei Metagen
folgt auch genau.

Al. Brucknerum nat. res. tract.
de Königl. Acad. res. Königl.,
Im Auftrag:

fr. Panger. C. F. Gruppe?

Im Fall, daß diese gesonderte Vorlesung bei
Zustimmung des. Ausschusses zu erscheinen sollte, würde ich
für den Always lieber die in Dg. re. Natur der
u. desoffen Stellung mittheilen, als, so weit es die
Lassen betrifft, Cauter wie folgt:

„Jeder Bauer hat den Fiedel aufhängen!“

2) dass es ein Vielfache ist.

b) daß er das gerundete Pfeilfahnen Joch nicht übernahm

2) für jede Befristung an fester Platz zu verfahren, da
die von ihr eingeworfenen Leichen von ihm oder von
Befehlshabern untersucht und aufgeführt sind.

dyke hat ein caricaturales vitales, and releases the
 James Madison existing in, and in the
 1811

of water and cold pure John in full standing
if you understand and are gifted the Riverbank
Geyserland for good black, from now if you

Nadia einzigendes.

Wieder eingefunden.
 9. Die Kisten für die Einfuhrung in die Einfuhrung
 vorgelegten Arbeiten (siehe die Kisten) zu tragen

Ans. Washingt.
Genl. Talk for all.

2. 3 15/1. 74. 62. 75.

U 14 123

171

209

91

De. br. m. s. l. r.

an des Historians und der Kunst der K. Akademie der Künste fürstlich
zu danken.

Berlin den 13. Januar 1874

der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten

Ja! Aufsteigen

Liesjauer H. Lorenz, Albrunhofer 19 Hof ^{III}
bittet um Unterstützung und Krankheitsmittel
8. Januar 1874.

K.N
Not. Term

4. Nur 3. 7

Apr 12

Mund 21

Ally 22

für Wappstein an Th. Götting in dem Citharist
 der ist am Hofe der Kaiserin der Kaiserin
 Kunst der Königl. Akademie der Künste
 der Kunst zugeteilt worden. Damit diese er-
 folgen können werden die Künstler aufgeführt an
 Kaiserin Elisabeth der 24. Januar 1874. 8. J. 1874
 mittags zwischen 11 und 1 Uhr zu einer mündlichen
 Besprechung bei uns zu sein zu wollen.

Der Direktor
 der Königl. Akademie der Künste.
 Im Auftrag:
 H. Dammann. O. T. Gruppe.

Carl, Fried. Hermann Lorenz geb. Berlin, 33. Juli 1841.

1855-56. Metalline Klappet bei Prof. Fischer/Dammann und d. figuralen Kunst
 gegossen in der zwischen 1855 und 1856 Prof. Dammann
 Metalline Klappet, metallisch.
 Folge, Dammann: -

An
 die Kaiserin von Lorenz
 Wappstein
 Altkunst. 19. II.

des Directoriums in der Kunst
der Königl. Acad. d. K.
bezieht sich auf die Naturgeschichte
auf der Gesellschaft Loreng.

Berlin am 11. Februar 1874.

322

173
211

Mund II
Abg. 12

En. Gesellschaft bezieht sich auf das Directorium in der
Kunst der Königl. Acad. d. K. in
Ansehung der sehr interessanten vom 13. Jan-
uar 1. J. 1874 - N. 91 - und dem Gehalt
des Gesellschafts Loreng in der Naturgeschichte und
Naturwissenschaften, jedoch bezieht sich auf die
Naturgeschichte.

Naturgeschichte ist eine nicht als Wissenschaft betrachtet,
sondern vielmehr als eine Wissenschaft betrachtet.
Es ist eine Wissenschaft, die als Wissenschaft betrachtet
ist, und die als Wissenschaft betrachtet ist.
Es ist eine Wissenschaft, die als Wissenschaft betrachtet
ist, und die als Wissenschaft betrachtet ist.

Der Gehalt der Naturgeschichte ist sehr interessant.

Des Directoriums in der Kunst
der Königl. Acad. d. K.
Im Auftrag:

H. J. J. J.

O. F. Gruppe.

Des Königl. Naturhistorischen
Gesellschaft Dr. Falk Gesellschaft.

Pr. 3/2. 74. G. P.

288

U 14 451

212
174

Mr. m. s. l. v.

an den Directorium des in Leut. d. H. Althaus

des Königs Friedrich

von Preußen

besten in 4. Februar 1874

des Ministers der geistlichen und Kirchenangelegenheiten

zu Berlin

Wey

den Leutnant P. Otto bestet eine neue Expedition zu

ausführung seiner Mission in Rom.

Rom 25/2 74

Giuseppe Barberis 59-16 III.

Vot. Term.

3/2. Kr. 3.

Apr 3/2

Der Direktor ist der Ansicht
 dass die Abt. v. H. beauftragt ist
 in Bezug der Bibliothek die
 von der Regierung nicht
 anerkannt.

213
 Berlin am 18. Februar 1874.
 175

350

Mund 18
 Okt. 20

Der fesseltung haben sich sehr Handlungsgang nach
 4. Februar v. J. - N. IV, 451 - der Direktor
 ist durch die Königl. Akademie der Wissenschaften
 in Bezug der Bibliothek Paul Otto, gegen-
 wärtig in Rom, um eine Mission zu be-
 stehen, seine Mission in Rom, so wie die Com-
 mission seiner früheren Arbeit, für seine Tätigkeit.
 In der Kommission der Kommission, dass die Ge-
 schichte auf der vorliegenden Arbeit ist,
 erhalten nach dem Wissen der Gesch. d. d.
 Staat in Rom (indem sie den einen Unter-
 suchung der Neuesten Mittel in der Wissenschaft
 der Förderung auf der Basis seiner Tätigkeit
 unterstützen, während sie sich für den Fall
 ein jähriges Stipendium von 750 Thaler
 in Vorzug zu bringen.
 Der Gesch. folgt nicht genau.

Der Direktor ist der Ansicht
 dass die Königl. Akademie der Wissenschaften
 im Auftrag:
 Dr. F. Gruppe.

An
 die Königl. Akademie der Wissenschaften
 von Dr. F. Gruppe.

P. 3/3. 74. St. Py.
Lettel

530

London, den 7. März 1874. 274
N. II. 807. 176

Ihre Dienerin und ihre Dienerin ist, daß ich auf
Ihre in London am 18. Februar d.
Hr. in London Otto in der London
Ihre Dienerin ist, daß ich auf
Ihre Dienerin ist, daß ich auf
150 oder auf die London d. H. an der
müßig sein.

Ihre Dienerin und ihre Dienerin ist, daß ich auf
Ihre Dienerin ist, daß ich auf
Ihre Dienerin ist, daß ich auf

Ihre
Ihre Dienerin und ihre Dienerin
Ihre Dienerin ist, daß ich auf
Ihre Dienerin ist, daß ich auf
Ihre Dienerin ist, daß ich auf

Pa. 3 1/2. 73. 6. 73.

2592

Berlin, den 6. December 1873
U. 43088. 177

Das verehrte Schriftstück auf Ihr Gefuhr vom
12. u. M., zur Gewissung eines Karlsruher Kunst-
Spezialausbildung in der Malerei, anzu-
lassen ist, einige Ihrer Absichten, was möglich ist,
von der Königlich Preussischen Akademie der Künste,
den Künsten zu Dresden geprüften Bild.

• Demnach wird der Befehl der Zugewandten
in der Hauptsache erfüllt.

Das Direktorat der Königlich Preussischen Akademie der
Künste wird selbst zum Aufseher ernannt.

Die eingereichten Zeichnungen sind vorläufig für
zunehmend.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

D. W. 73. 73. 73.

an den Maler Herrn Ludwig Rudolf Hoffmann in Dresden.

Abgefragt erfüllt das Direktorat und der Punkt
zur Kunstausbildung und event. Kunst. Institut.
Kunst. Das Gefuhr der u. Rudolf mit seinen An-
lagen fügt in d. l. u. bei.

Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizin. Angelegenheiten

Der Aufseher

Hoff

Das Direktorat und der Punkt
zur Kunstausbildung und
Kunst.

(Hoff)

Leipzig den 18. Januar 1874.

178 276

77

Mund 14

Alg. 15

an den Herrn Rath der Königlich Preussischen
Akademie der Wissenschaften, und an den
Entsprechenden Directorien freundlichst ersucht
wird, gefällige Mittheilung zu machen, ob die
Königliche Akademie beabsichtigt, daselbst
insbesondere über die Frage der Schrift zu
ab die vorerwähnten Arbeiten nach gesellter
Aufgabe in der Classe gefertigt, werden,
oder aber nach eigener Wahl, eingereicht werden,
ferner ob sich eine Uebersetzung an fester
Stelle, oder dergleichen auf Verfall, vorsehen
in der Akademie wird, und ob, unter
andere Umständen, jedoch die Entsprechung für
die Gegenstände nicht bereit zu stellen.

Der Director
der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften
Herr Dr. Thier:
H. J. J. Gruppe.

An
den Herrn Rath der
Königlich Preussischen Akademie
der Wissenschaften

Dresden.

Die die gefällige Aufnahme des Directori-
ums der Königlich-Preussischen Akademie der Künste
zu Berlin vom 14. dieses Monats verbindlich
der Untergeschichte akademische Kunst vorgelegt
des Nachfolgenden.

Für die Lehrjahre mit Rücksicht
auf die Lehrjahre eingewickelt,
an Lehrjahre besteht in der hiesigen
Königlich-Preussischen Akademie der bildenden Kün-
ste die in einem Lehrjahre hier beifolgend
die Lehrjahre, Lehrjahre von C. Salomon
1864.

Die Lehrjahre Lehrjahre sind
durch die Lehrjahre in einem Lehrjahre
hier beifolgend, Lehrjahre über
die bei der Königlich-Preussischen Akademie der bildenden
Künste bestehende akademische Lehrjahre
Lehrjahre vom 28. Mai 1864 genehmigt.

Der Betrag des Lehrjahre Lehrjahre
(Lehrjahre Lehrjahre), welcher seit
Jahre 600 Lehrjahre beträgt, ist vom Jahre
1872 ab auf 800 Lehrjahre erhöht worden.

Für die Lehrjahre Lehrjahre in Göttingen
an der Universität, Marburg und Göttingen.

Kunst manchen seiner Aufgeborenen gestallt, da
ganzem wird für die im Gebiete der Archi-
tektur von dem Kunstwerke des Malers
für die Kunst ein bestimmtes Programm
für alle Einrichtungen aufgestellt.

Nur die Einrichtungen in der
Architektur unterliegen nach § 15, Abs. 2
einer Aufsicht, während ihrer Arbeit,
ein eigentlicher Künstler bestellend, jedoch
für sie nicht.

Für die Aufzeichnung von Zeichnungen, die
die Arbeiten ohne Beihilfe auszuführen
sind, ist nicht stat, nur die nach § 15, Abs. 3
zu bestimmten Aufzeichnungen des Zeichners
für das Vorhandensein des dort vorgeschriebenen
von Fachkenntnis.

Dresden, den 17. Januar 1874.

Der Rath
der Königlich Preussischen Akademie
der bildenden Künste.

Der
des Vorsitzenden der
Königlichen Akademie
der Künste, Berlin.

Gegeben:
2 Beilagen.

Beifolgend.

Bestimmungen

über die bei der

Königl. Akademie der bildenden Künste

bestehenden

akademischen Auszeichnungen.

Dresden 1864.

Druck von B. G. Teubner.

Bestimmungen

über die

bei der Königl. Akademie der bildenden Künste bestehenden
akademischen Auszeichnungen.

Nachdem die Bekanntmachung, die Prämien-Einrichtungen bei der öffentlichen Kunstausstellung zu Dresden betr., vom 1. Januar 1840 mit Rücksicht auf die seitdem gesammelten Erfahrungen und zum Theil veränderten Verhältnisse einer Revision zu unterwerfen gewesen ist, so wird mit Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern rücksichtlich der bei der königlichen Kunstakademie zu ertheilenden Prämien unter Aufhebung der obgedachten Bekanntmachung Folgendes festgestellt.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Die akademischen Auszeichnungen haben im Allgemeinen den Zweck, dem durch Fleiß unterstützten Talente zur Aufmunterung und den in ihrer Ausbildung schon weiter vorgeschrittenen Zöglingen als Anregungsmittel für Lösung größerer und selbständiger künstlerischer Aufgaben zu dienen, beziehentlich sie in ihren weiteren, über die Akademie hinausreichenden Studien zu fördern.

§. 2.

Die akademischen Auszeichnungen in ihrer dem Grade nach sich abstufoenden Reihenfolge sind

- I. das akademische Reisestipendium,
- II. die große goldene Medaille,
- III. die kleine goldene Medaille,
- IV. die große silberne Medaille,
- V. die kleine silberne Medaille,
- VI. das schriftliche Ehrenzeugniß,
- VII. die öffentliche mündliche Belobung.

§. 3.

Die Verleihung der akademischen Auszeichnungen schließt sich an die alljährlich zu Dresden stattfindende akademische Kunstausstellung an, dergestalt, daß nur solche Zöglinge der hiesigen oder der Leipziger Kunstakademie dabei in Betracht kommen können, welche eigne Arbeiten zur Kunstausstellung des laufenden Jahres eingereicht haben.

§. 4.

Die Verleihung der akademischen Auszeichnungen steht dem akademischen Rathe zu.

Derselbe hat darüber auf Grund der in einer vorangehenden Konferenz sämtlicher Classenlehrer festzustellenden Vorschläge, noch während der Dauer der Kunstausstellung, und zwar zeitig genug, in Berathung zu treten, damit die öffentliche Verkündigung der gefaßten Beschlüsse noch vor Schluß der Ausstellung erfolgen kann.

Der Beschluß wegen Verleihung des akademischen Reisestipendiums unterliegt, bevor er in Gültigkeit tritt, der durch das königliche Ministerium des Innern zu vermittelnden Allerhöchsten Genehmigung Sr. Majestät des Königs.

§. 5.

Alle Zöglinge der Akademie der bildenden Künste, ohne Unterschied ihres heimatlichen Ursprungs, haben an und für sich gleichen Anspruch auf Berücksichtigung bei Verleihung der akademischen Auszeichnungen.

Das akademische Reisestipendium kann jedoch nur solchen zu Theil werden, welche zu dem Zeitpunkte, wo die Verleihung desselben in Frage kommt, im Unterthanenverbande des Königreichs Sachsen stehen.

§. 6.

Das akademische Reisestipendium und die große goldene Preismedaille gelten neben einander als der höchste Grad der akademischen Auszeichnungen und ihrer Bedeutung nach als auf gleicher Linie stehend.

Wer nach dem Ausspruche des akademischen Rathes dieses Grades der Auszeichnung würdig zu achten ist, ohne doch mit dem

Reisestipendium bedacht werden zu können, sei es, daß dasselbe für das bezügliche Jahr einem anderen Concurrenten zu Theil geworden wäre, sei es, daß ihm die Bestimmung in §. 5 Abs. 2 im Wege stünde, hat Anspruch darauf, mit der großen goldenen Medaille ausgezeichnet zu werden.

§. 7.

Medaillen (auch silberne) sind nur für selbständige Schöpfungen, also weder für Aste (gemalte oder gezeichnete), noch für Zeichnungen nach Gyps oder für bloße Copien zuzuerkennen.

§. 8.

Für die Bemessung des Grades der dem einzelnen Empfänger zu gewährenden Auszeichnung ist an und für sich die von ihm jezeitig erlangte und durch die ausgestellte Arbeit an den Tag gelegte Stufe künstlerischer Ausbildung maßgebend.

Bei Bewilligung von Ehrenzeugnissen und Medaillen ist jedoch die in §. 2 bestimmte Stufenfolge in der Art innezuhalten, daß die Empfänger von solchen, wenn sie sich durch einen bemerkenswerthen Fortschritt in ihrer künstlerischen Leistungsfähigkeit erneuten Anspruch auf Berücksichtigung bei der jährlichen Preiszuerkennung erworben haben, in der Regel mit der auf die schon in ihrem Besitze befindlichen nächstfolgenden höheren Preis-Classe auszuzeichnen sind und ein Uebergehen der einen oder der anderen Zwischenstufe lediglich ausnahmsweise bei vorliegender ganz besonderer Verdienstlichkeit der in Frage kommenden Kunstleistung stattfinden darf.

§. 9.

Medaillen der nämlichen Classe können an einen und denselben Empfänger nur einmal zur Ausbändigung gelangen.

Hat er sich nach dem Urtheil des akademischen Rathes der schon einmal erhaltenen Auszeichnung von neuem würdig gemacht, so tritt an die Stelle der letzteren die Ertheilung eines diesen Umstand ausdrücklich bezeugenden Ehrenzeugnisses.

§. 10.

Bei der jährlichen Preisvertheilung können überhaupt nur solche Arbeiten der Schüler in Berücksichtigung kommen, welche im Laufe des unmittelbar vorangegangenen akademischen Studienjahres verfer-

tigt und längstens bis zum 1. August zur akademischen Ausstellung eingeliefert worden sind.

§. 11.

Die Verkündigung der bei jeder Kunstausstellung zuerkannten akademischen Auszeichnungen erfolgt in einer deshalb zu veranstaltenden Versammlung sämtlicher Zöglinge der Akademie der bildenden Künste in Gegenwart des akademischen Rathes, der akademischen Lehrer und der in Dresden anwesenden, dazu besonders einzuladenden wirklichen und Ehrenmitglieder der Akademie.

Das Ergebnis wird durch die Leipziger Zeitung und das Dresdener Journal zur öffentlichen Kenntniz gebracht.

II. Specielle Bestimmungen.

1. Das akademische Reisestipendium betr.

§. 12.

Das akademische Reisestipendium wird in dem, der laufenden ständischen Bewilligung entsprechenden Betrage regelmäßig auf zwei aufeinander folgende Jahre verliehen.

Ausnahmsweise kann eine Verlängerung des Genusses noch auf ein drittes Jahr stattfinden, vorausgesetzt

- a) daß der betreffende Stipendiat sich dieser Begünstigung durch die erfolgreiche Benutzung der beiden ersten Jahre für seine künstlerische Ausbildung besonders würdig gemacht hat und bestimmte auf dieses Ziel gerichtete weitere Studienzwecke nachweisen kann;
- b) daß verfügbare Mittel bei der Casse der Akademie vorhanden sind;
- c) daß durch die Verwendung dieser Mittel für einen bereits im Genusse befindlichen Stipendiaten älteren regulativmäßig begründeten Ansprüchen Dritter nicht zu nahe getreten wird.

§. 13.

Das akademische Reisestipendium ist dazu bestimmt, den Empfänger zu einem zweijährigen, dem Kunststudium und der eigenen künstlerischen

Fortbildung gewidmeten Aufenthalte in Italien, zumeist in Florenz und Rom, in den Stand zu setzen.

Die theilweise Verwendung desselben zum Aufenthalte auch in anderen deutschen, wie außerdeutschen Ländern und Kunst-Städten und zu einer Vereisung von solchen ist nicht unbedingt ausgeschlossen. Es bedarf aber dazu der besonderen Genehmigung des akademischen Rathes, welcher dieselbe nur auf Grund näherer Kenntniznahme von den individuellen Studien- und Bildungszwecken des Stipendiaten und unter den hiernach geeigneten Bedingungen und Beschränkungen ertheilen wird.

§. 14.

Die Bewerbung um das akademische Reisestipendium setzt voraus, daß der Bewerber wenigstens die obere Classe der Akademie zu Dresden oder Leipzig durchgemacht hat oder einem der akademischen Ateliers als akademischer Schüler entweder noch angehört oder aus diesem Verhältnisse zur Zeit der begüglichen Entschliebung des akademischen Rathes seit nicht länger als vier Jahren ausgeschieden ist.

§. 15.

Zur Concurrrenz zugelassen und zur Berücksichtigung geeignet sind nur solche Arbeiten, bei welchen im wesentlichen der Gedanke und dessen Darstellung aus den eignen Conceptionen des Künstlers hervorgegangen und auch die technische Ausführung ohne irgend welche fremde Beihilfe erfolgt ist.

Bei den Arbeiten aus dem Fache der Architektur wird diese Bedingung durch die dabei stattfindende persönliche Aufsicht und Controle des Ateliervorstandes gewährleistet.

Maler und Bildner, welche die von ihnen zur Kunstausstellung eingelieferten Arbeiten bei der Preiszuerkennung berücksichtigt zu sehen wünschen, haben, und zwar noch einige Zeit vor dem Zeitpunkte der letzteren, die erste von ihnen entworfene, der fertigen Arbeit zu Grunde liegende Skizze (Farbenskizze oder Gypsmodell) an das Secretariat der Kunstakademie einzureichen und dabei unter Verpfändung ihres Ehrenwortes mittelst Handschlags zu versichern, daß dieselbe nach der Art ihrer Entstehung der oben Absatz 1 gestellten Voraussetzung entspreche.

Ob die Arbeit zu dem entscheidenden Zeitpunkte sich noch im Eigenthume ihres Urhebers befinde oder nicht, kommt bei der Verleihung des Reisestipendiums nicht in Betracht.

§. 16.

Die Kunstfächer, welche bei Verleihung des Reisestipendiums überhaupt berücksichtigt werden können, sind:

- A) die Architektur,
- B) die Bildnerei,
- C) die Malerei,
- D) die Kupferstecherei.

§. 17.

Die zur Concurrnz um das Reisestipendium geeigneten Arbeiten haben in den einzelnen Kunstgattungen nachstehenden Erfordernissen zu genügen.

A. In der Architektur.

Die Preisbewerbung setzt den Plan zu einem Gebäude voraus, welches einem höheren Zwecke zu dienen bestimmt ist, als dem, die alltäglichen Bedürfnisse zu befriedigen. Es kann dazu von dem Vorstande des Ateliers für Baukunst ein bestimmtes von allen Concurrenten zu lösendes Programm aufgegeben werden.

Der zu liefernde Plan muß umfassen:

- a) die erforderlichen Grundrisse und nöthigenfalls den Situationsplan,
- b) die Aufrisse der hauptsächlichsten Fagaden,
- c) die zur Erläuterung nothwendigen Durchschnitte,
- d) Details im angemessenen Maßstabe, und
- e) eine schriftliche Angabe der Motive, welche dem Organismus des Werkes zu Grunde liegen, die letztere in zwei Exemplaren, von denen das eine an den akademischen Rath abzugeben, das andere neben den ausgestellten Zeichnungen anzubringen ist.

B. In der Bildnerei.

Von den Bildnern wird zur Erlangung des Reisestipendiums erfordert:

eine nackte oder bekleidete Statue von mindestens 4 Fuß Höhe oder ein haut-relief aus zwei oder mehr Figuren bestehend von mindestens 2½ Fuß Höhe, wobei die Ausführung nur als Gypsabguß verlangt wird.

C. In der Malerei.

Zur Erlangung des Reisestipendiums befähigt nur ein vollendetes Delgemälde aus dem Gebiete der Historien-, Genre- oder Landschaftsmalerei mit Ausschluß bloßer Untermalungen, Skizzen und Cartons.

Auch Bildnisse, Blumenstücke oder Stillleben sind als Concurrnarbeiten nicht zulässig.

Bei den historischen Bildern wird erfordert, daß die Figuren wenigstens halbe Lebensgröße, bei Genrebildern, daß sie eine der genügenden Ausführung entsprechende Dimension haben.

Die Landschaften, denen Seestücke gleich geachtet werden, müssen eine Größe von wenigstens 8 Quadratfuß haben. Beduten sind ausgeschlossen.

D. In der Kupferstecherei.

Auf Verleihung des Reisestipendiums gewähren nur Anspruch:

- a) Kupferstiche nach Werken der Historienmalerei in Linienmanier und in der Größe von mindestens 120 Quadrat Zoll nach solchen von dem Künstler selbst copirten Originalen gestochen, welche von Anderen bisher noch gar nicht oder nur ungenügend in Kupfer übertragen wurden;
- b) desgleichen radirte und mit dem Grabstichel beendete Landschaften von solcher Bedeutung, daß sie den Werken der Historienmalerei gleich geachtet werden können und deren Figuren, wenn solche überhaupt vorhanden, auf dem Stiche wenigstens 2 Zoll groß sind.

§. 18.

Bei Vergebung des Reisestipendiums ist in der Regel die §. 16 aufgeführte Reihenfolge der überhaupt in Betracht kommenden Kunstgattungen in der Art innezuhalten, daß ersteres nacheinander einem

Architekten, einem Bildner, einem Maler und in letzter Stelle, soweit dazu Gelegenheit geboten sein sollte, einem Kupferstecher zu Theil wird.

Zwischen zweien oder mehreren gleichzeitigen, der Zulassung zur Concurrenz für würdig zu achtenden Bewerbern der nämlichen Kunstgattung entscheidet zunächst die relative Vortrefflichkeit der zur Beurtheilung eingelefertten Arbeiten, in Verbindung mit der gewissenhaften Erwägung, welchem der concurreirenden Künstler nach seiner Individualität und Begabung eine Studienreise für seine weitere Ausbildung voraussetzlich am meisten förderlich zu werden verspreche.

§. 19.

Für solche, der Berücksichtigung nach dem Urtheile des akademischen Rathes an und für sich würdige Bewerber, welchen das Reisestipendium selbst nicht zu Theil werden können, tritt an die Stelle des letzteren die Verleihung der großen goldenen Preismedaille, über welche ein dieses Umstandes ausdrücklich erwähnendes Diplom auszufertigen ist.

§. 20.

Die §. 18 bestimmte Reihenfolge der Kunstfächer bildet für die Beschlußfassung des akademischen Rathes in Angelegenheiten des Reisestipendiums in so fern die Regel, als aus dem gerade an der Reihe befindlichen Kunstfache überhaupt eine, der Concurrenz für würdig zu achtende Kunstleistung oder auch eine noch gültige Anwartschaft der §. 19 gedachten Art vorhanden ist.

Fehlt es an dieser Voraussetzung, während die Ausstellung aus dem Bereiche einer der übrigen Kunstgattungen eine des ersten Preises würdige Arbeit eines akademischen Schülers aufzuweisen hat, so steht es dem akademischen Rathe zu, das zur Verleihung kommende Reisestipendium diesem letzteren mit Uebergang des nächstberufenen und der etwa sonst noch in der Mitte liegenden Kunstfächer zu Theil werden zu lassen.

§. 21.

Nach Beschluß des akademischen Rathes kann die Vergebung des Reisestipendiums in einzelnen Jahrgängen ganz ausgesetzt werden. Die dadurch verfügbar werdenden Geldmittel verbleiben in der

Casse der Königl. Kunstakademie zu späterer regulativmäßiger Verwendung.

§. 22.

Ueber die erfolgte Verleihung des Reisestipendiums wird dem Stipendiaten vom akademischen Rathe ein offenes Zeugniß ausgestellt.

§. 23.

Ueber die Art und Weise der Auszahlung des Stipendiums, welche der Regel nach in vierteljährigen Raten erfolgt, wird das Nähere unter thunlicher Berücksichtigung der Wünsche des Empfängers, durch eine bei dem Secretariat der Kunstakademie aufzunehmende Niederschrift geregelt.

Auf Verlangen liegt es dem Stipendiaten ob, zur Empfangnahme der Zahlungen einen in Dresden wohnhaften Beauftragten namhaft zu machen und mit Vollmacht zu versehen.

§. 24.

Jeder Stipendiat hat vor Antritt seiner Studienreise sich protocollarisch zu verpflichten:

- a) von Halbjahr zu Halbjahr an den akademischen Rath einen den Gang und die Ergebnisse seiner künstlerischen Studien in gedrängter Uebersicht darlegenden Bericht zu erstatten;
- b) während seines Aufenthaltes in Italien als Beweis seiner künstlerischen Thätigkeit eine größere Studie an den akademischen Rath einzusenden und demselben unentgeltlich zu überlassen.

2. Die Medaillen, Ehrenzeugnisse und mündlichen Belobungen betreffend.

§. 25.

Jeder Medaille wird ein Diplom beigelegt, mit namentlicher Bezeichnung der Arbeit, welcher der Empfänger die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung verdankt. (Vergl. §. 19.)

§. 26.

Arbeiten von Classenschülern können der Regel nach (vergl. §. 27) nur durch ein Ehrenzeugniß ausgezeichnet werden.

Auf ein solches hat insbesondere auch derjenige Schüler Anspruch, welcher nach dem Urtheile der betreffenden Classenlehrer, die Beste unter denjenigen Arbeiten geliefert hat, welche der bestehenden Einrichtung zu Folge, bei der alljährlich veranstalteten Concurrerz zur Versetzung aus der Mittel- in die Ober- Classe der Kunst- Akademie erfordert werden und ohne Correctur des betreffenden Lehrers gemacht werden müssen.

§. 27.

Außer der vorgedachten, bei der Mittelclasse bestehenden Concurrerz hat fortan auch in der Ober- (Act-) Classe eine solche, für alle Schüler verbindliche Concurrerz stattzufinden, bei welcher folgende Aufgaben unter denselben Bedingungen wie in der Mittelclasse zu lösen sind:

- 1) ein Act nach dem Leben zu zeichnen,
- 2) ein dergl. zu malen oder zu modelliren,
- 3) ein Kopf nach dem Leben zu zeichnen,
- 4) ein dergl. zu malen.

Die Concurrerzarbeiten gelangen mit den sonstigen Classenarbeiten zur Ausstellung und zur Berücksichtigung bei der Preisvertheilung.

Für denjenigen gemalten oder modellirten Act oder Kopf, welchen die Classenlehrer einer besonderen Auszeichnung für würdig erachten, kann diese nach Ermessen des akademischen Rathes anstatt in einem Ehrenzeugnisse ausnahmsweise in der Verleihung der kleinen silbernen Medaille bestehen.

§. 28.

An Schüler der Zeichnen- Classe werden nur öffentliche mündliche Belobungen ertheilt.

Dresden, am 28. Mai 1864.

Der akademische Rath.

Versetzungs-Reglements.

1. Aus der Unter- in die Mittel- Classe.

Zur Versetzung mit der Unter- in die mitt. Classe ist erforderlich, daß der Schüler seine Befähigung durch eine folgende Arbeiten belegt:

- 1) einen gegnständlichen Act nach seiner Grundzeichnung,
- 2) einen Kopf nach Gyps gegnständlich,
- 3) eine perspectivische Zeichnung, und
- 4) einen Entwurf des Concurrerzactes aus dem Gedächtniß.

Zur Ausführung des Actes sind jedem Concurrerzanten zwei Stunden der gewöhnlichen Unterrichtsstunden der Classe gestattet, und abzusenden Zeit für den Kopf nach Gyps, für den Act aus dem Gedächtniß ein Tag und für die perspectivische Zeichnung, nach Belieben der Aufgabe.

In Anordnung zu der freien Grundzeichnung trifft für die Lehrer der Classe, oder deren Jungsmeisterei, überhaupt kein Schüler, besonders aber nicht im ersten halben Jahre an der Concurrerz Theil

unserer Kunst. Die perspektivische Zeichnung wird unter der Aufsicht der Professoren der Perspectiven gefertigt.

4., Außer den Arbeitsstunden werden die Zeichnungen eingegeben und ist keine andere Correction oder Hilfe als mündliche Berathung von Seiten der Lehrpersonen gestattet.

5., Kann ein Schüler nach zweimaliger Concurrenz im Laufe von zwei Jahren wegen ungünstiger Leistungen nicht befördert werden, so fort derselbe die Akademie zu verlassen und kann nur in der Folge, im Falle, er auf anderem Wege die erforderliche Befähigung für eine höhere Klasse erwarben und vorgelegt hat, in der Akademie wieder Zutritt erhalten.

Wien, am 6. Februar 1864.

Der akademische Rath.

B. A. u.

B., Aus der Mittel-, in die Ober-, Klasse.

1., Zur Befähigung auf der mittleren in die obere Klasse ist erforderlich, daß der Schüler seine Befähigung durch vor dem akademischen Rathe aufgesetzte Proben darlegt.

2., Eine mit Correction der Lehrer und in halbtägiger Zeit angefertigte Figur nach einer antiken Statue in größtem Maasstab als die gewöhnlichen Studien und nicht unter $\frac{2}{3}$ des Originals.

3., Eine Zeichnung nach einer zu diesem Zwecke beson. der aufgestellten Statue in halbtägiger Größe, ohne alle Correction und Hilfe gefertigt in der Zeit von 9 Tagen, täglich 3 Stunden, außer welcher Zeit die Arbeiten eingegeben werden.

4., Eine Zeichnung dieser Figur ohne Hilfsmittel in läng. 3 Stunden als dem Grade des Fortschritts.

5., Ein Aet nach dem Leben in 12 Stunden gefertigt.

6., Ein Aet nach 3 Stunden als dem Grade des Fortschritts.

7., Eine Concurrenzarbeit auf der perspektivischen Lehre vom Bogen und Licht.

8., Die besten von den im Laufe eines Jahres nach 3. gefertigten Zeichnungen werden in der Prämienbüchse eingekapselt und der Befähigter derselben mit einem Sprungzeugnis belohnt.

9.

9.) Die Arbeiten nach § § 3, 4, 5, 6 und 7 finden
jeweils zu Ende eines Semesters, unter der Au-
sicht der zu dieser Zeit fungierenden Professoren
statt. Die Prüfung ist in der Regel mündlich
und nur im ersten Fall der
zeit in der Klasse unbedingt von der Genehmigung
der Fakultät, Professoren abhängig.

10, Nur auf zweimaliger Theilnahme an den
Arbeiten im Laufe von 2 1/2 Jahren
ungewöhnlicher Leistung in die oberen Klassen
versetzt worden kann, hat die Akademie
versetzt und kann nur in der Folge
falls er auf anderem Wege die erforderliche
Befähigung für die oberen Klassen erworben
und dargelegt hat, in der Akademie
fortbildet werden.

London, au. 6^e Fevrier 1864.

Der akademische Rath.

des Direktoriums und der Stadt
Königl. Akad. d. K. Ge-
schichte ein Geff. des Malers
und der Zeichnung einer
Landschaft.

Berlin am 18. Februar 1874. 221

355

June 18

Oct. 20

Fr. Gallows Leben und seine Wirksamkeit von G. Rosen
im nov. Jh. - N. 43, 088 - dem Künstlerin und
Friedrich der Königl. Akademie der Künste ein
Gedächtnis und ein Bild des Künstlers des Malers
Karl Radon in Dresden nach Zeichnungen und
einem Gemälde, das England ein Denkmal der
Verfolgung der Hugenotten in der Bartholomäusnacht,
zum Gedächtnis für alle Zeiten

Gustav Ludwig Radow ist am 29. Mai 1830
zu Meseburg geboren, ist sein Vater auf der
Akademie der bildenden Künste zu Berlin ge-
wesen und hat auf Abholzung verfallen im Jahr
September 1869 im Alter des kaiserlichen Wäbner
geordnet. Im Jahr 1873 betheilte er sich an
der Ausstellung der Berliner Akademie und
erhielt den Preis, der jetzt für ihn als Ausländer
nicht in dem Nizendium, sondern in der goldenen
Medaille bestand. Sein Werk geht aus dahin,
zu zeigen, dass die Kaiserliche Akademie die
entgeltliche Nizendium zu wollen.

Bei dieser Gelegenheit jüthte die gesammte
Kontingente es für erforderlich an, die der
Königl. Akademie der bildenden Künste
auf der Veranstaltung über den Betrag der bei
den jährlichen Concurrenzen zu ergebenden Mieth-
kosten und übersehe über die Leistungen dieser
Concurrenzen einzugehen. Die akademische
Kasse der Akademie zu Dresden hat die ge-
wünschte Auskunft bereitwilligst erteilt und
auf Verlangen dahin: Die akademische Mieth-
räume, seit 1872 im jährlich 800 M. bestehend,
früher 600, wird auf zwei Jahre erteilt,
kann aber ausserordentlich auf ein Drittel
Jahre verlängert werden. Es werden also folgende

An
King's College, New York
Dr. F. A. Hall.

Der Director des
Kunst- u. d. Alterth.-M.
Museum des Kaiserl. Museums.
Kaiserl. Museum.

Berlin am 19. März 1874. 223
183

706

März 19

Apr. 19

Se. Excellenz haben sich sehr Verfügung vom 7.
März d. J. - N. W. 813 - der Director des
des Kunst- u. d. Alterth.-M. der Kaiserl.
Museum gemacht, dass Sie in ihrem Brief vom
18. vor. Mts. gemachte Vorfrage des Kaiserl. Museums
Rudow auf Messung auf die fünfjährige Conser-
vierung zu verweisen, nicht zulässig sei, da Sie in
der Verfügung das es auf einer fünfjährigen Alter-
um Zustand sein, nicht zulässig, so wie es auf
einer anderen Grunde von der ersten Conser-
vierung der ersten Messung. Messung aufzulassen
sei. Se. Excellenz verlangen nunmehr die gute
eigentliche Aufklärung, ob auch die Abhandlung
Kunstwerke der Rudow in der Auf- Aufklärung
zu verweisen oder aber sein Gehalt ganz zu verweisen
sei.

Der Kunst ist bei weiterer Vertheilung der in der
Conser- vertheilten Grunde festhalten müssen und an-
gleichlich für den Fall der Vertheilung wird an der
vertheilten Eigenthum nicht beizubehalten zu können,
nicht dagegen für die Vertheilung auf die Rudow,
falls in dem Gebrauch mehr will, auch die
Vertheilung an der Vertheilung der Vertheilung auf
einer fünfjährigen Alterth.-Museum, an der Vertheilung zu
einer fünfjährigen Alterth.-Museum in der Vertheilung
mehren zu lassen - in welcher Vertheilung es in der
ersten Vertheilung Vertheilung Vertheilung in der
der vertheilten Eigenthum folgen unter Grunde.

Se. Excellenz haben sich
aufgefordert. Prognose am 27. März
abgeschlossen.

Se.
des Kaiserl. Museums
Johann Dr. Falk Vertheilung.

Der Director des
des Kaiserl. Alterth.-M. der Kaiserl.
zu Vertheilung.

H. F. Gruppe.

H. F. Gruppe.

Pr. 3 1/4. 74. 6. 7.

867

Berlin, den 30. März 1874
N. N. 1385. 1874

D. acta

Ich habe den Brief vom 31. December d. J. N. N. 1385. erhalten
von dem Ausschuss der Universität, dass ich den Sitzungs-Platz des
Lehrers an der Universität zur Beförderung eines geistlichen Rats, welcher
zur ersten großen akademischen Versammlung eingeladen ist und mit
welcher er zugleich an der Concurrenz der von Herrn Hofmann
aufgekauften, mit dem mir zur Verfügung stehenden Mitteln zum Ein-
satz von

„Dreihundert Jahre“

bevollmächtigt ist.

Der Ausschuss der geistlichen, historischen, und philologischen, Sprachwissenschaften.

Der Ausschuss.

Herrn

An
den Ausschuss der Universität
der Königl. Akademie der Wissenschaften
Berlin

P. 966/74. St. D.

824

Münster, den 19. März 1874.

1874

Dem Directorium hienieden auf die gefällige
Anfrage vom 11. S. M. N. 562 anlangend Abdruck im
junal Briefe vom 22. August per. an dem Herrn Ober-
Präsidenten hinsichtlich, - in welchem über die ge-
sonnenen Anordnungen des Filialamt Kerkmann
fiel, sowie auf über die Aufstellung der Liste
des verstorbenen Herrn Ober-Präsidenten von Dues-
berg, welche letztere inbegriffen Original ist, die
genannte Anordnung gegeben wird, - zur gefäl-
ligen Kenntnis ergab sich mit.

Königliche Regierung Abteilung des Innern.

v. Hesi



Dem Directorium der Königl. Preuss. Regierung

N. 967. I. D.

Berlin.

Heeger

Im Auftrag des Herrn

P. 3 26/3. 74. f. 77.

826

Berlin, den 25. März 1874.
N. II. 1378. 189

Die Königlich preussische Hofbibliothek vom 6. November v. J. N. 43088.
Es ist die Offerte bei Prüfung des unter N. 1378. November v. J.
eingereichten 3. Preises, und ist nach Prüfung des Sachverhalts
und des Inhalts des feierlichen Königl. Akkredits des Königs nicht
nicht in der Lage befunden, dass ein Preisgericht zu einer bestimmten
Ausbildung in der Wissenschaft des Akkredits selbst zu gelangen, weil
dies bei der vorliegenden Sachverhaltung in Preussen
genau der größte Preis zuerkannt, das Preisgericht aber in Akkredit,
sonst das Akkredit, und die der Akkreditur (Akademie des
Königlichen Sachsen nicht angeschlossen, nicht genehmigt worden ist.

Hierbei ist aber zu bemerken, dass bei der in diesem Falle
findenden, von der feierlichen Königl. Akademie des Königs
nach der unter folgenden Bekanntmachung vom 28. Januar v. J.
mitgetheilten Entscheidung für die Akademie zu beschließen
und will die in der Sache eine Entscheidung nach der Sachverhalt
des Akkredits auf einen Preussischen Akademie hinmit unternehmen,
nicht zuzulassen.

Hierbei muss es die nach bekannter Sachverhaltung, dass
die Akkreditur nicht zu der genannten Entscheidung mit bis über,
morgen, den 27. d. M., nachst und die Sache des Akkredits,
begründet und angeschlossen sein.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
J. C. v. G. G.

Die der Minister Herr Ludwig Rudow Akkreditur in Preussen.
Akademie erfüllt das Direktorium und der Senat auf der Grundlage vom
19. d. M. zu Akkredit.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Der Akkreditur
H. H.

Die
der Direktorium und der Senat
der Königl. Akademie
der Minister
H. H.

A

P. 8 1/2. 74. G. D.

13833

231
190

Km m. s. l. r.

1226

an das Directorium aus dem Senat der H. Akademie der Künste
Freiwillig

zur gütigsten Prüfung.

Berlin den 20. August 1879

Von Meistern der griechischen Archaischen

Liespinn Engelhard in Genua

J. 8.

mit der Aufschrift des Genua

Immer zu befallenden Mauer

Freiwillig 14/4 74

G. D.

Not. Teru.

W. 10. 1879
4

Pr. 3 28/5. 74. fr. Fr.

U IV 2377

192²³³

Wegen Über
1875

1475

Pr. m. s. l. r.

an den Directorium der Staat der k. Akademie der Künste
fürstlich

von Königl.

breit den 20. Mai 1874

an Minister der geistlichen Angelegenheiten

zu Aufklärung

Gruß

Mit der Lore in Kiel unter dem Namen Kaiser-Mitgliedergesellschaft

Not. Fern.

24/5. 1874

Apri 1874

Directorium d. Kunst der
K. Ak. d. K. Kunstsch.
in Göttingen der Kunst d.
Lohse in Kiel.

Berlin am 17. Juni 1874.

193
234

1648

Mund 17

Abg. 18.

Im Auftrag, befehligt sich das Directorium d. d.
Kunst der Königl. Akademie der Kunst in
München der sehr Handlung vom 20. Mai 1. J. -
N. N. 2377 - betreffend ein Gesuch des Zeichners
Maximilian A. Lohse in Kiel um Aufnahme in die
Kunstschule in Göttingen, findend die besagte
Anfrage ganz unklar zu sein.

Die besagte Person in Kiel ist als
gelehrter, sehr hervorragender Mensch zu erkennen.
Er ist bei der sehr angesehnen Akademie der Kunst
am 41. Jahre ^{alt} und so wenig ein Schüler für die
Kunstschule in Göttingen, selbst wenn er
dazu bestimmt ist, selbst auf den vorliegenden
Zeichnungen in einer geistlichen Werkstatt als
Zeichner, so dass es kaum anzunehmen ist,
dass er in der Kunst d. d. in der Kunst d.
wird, denn er ist gewiss nicht der Kunst
gleich am ersten Handpunkt als der Kunst
nicht befähigt zu sein.

Das Gesuch selbst ist also, so wie auf der beig.
gezeichneten Zeichnung in Göttingen selbst, nicht zu sein.

Das Directorium d. Kunst
der Königl. Akad. d. K.

Im Auftrag
H. F. Gruppe.

O. F. Gruppe.

an
die Königl. Akademie der Kunst
in Göttingen.

Pr. 328/5.74. f. Lg.

1476.

U IV 2473

237

195

Kr. m. s. l. r.

an das Directorium aus dem Amt des H. Akademi der Kunst
Präsident

zu beauf.

Berlin den 22. Mai 1879

20/5 Bursch

an Minister der geistlichen Angelegenheiten
zu Auftrage

Gmüß

Not. Tera

KN

Lund/Haupt. Maler H. Werge aus Lüneburg
in Göttingen im am. Präparaturverfahrgang

H. Werge geb. 12. März 1842, als Schüler des Landf. f. f. f.
5 Entlassung des Abt. zu Düsseldorf d. Herbst 1867 f. f. f.

April
21
5

238
Lettre au 17. Juin 1874
196

1649.

May 17
July 18

Aug 18

Fr. Bröckling kauft sich das sogenannte eingetragene
Kreuzzeichen d. d. Reich der Königl. Akademie
 der Künste in Vofolg der oben steh. Handauflegung
 am 29. Mai v. J. d. N. IV. 2473 - zu dem Gehalt
 des Landpfennigs H. W. 1000 in Gold, gegen-
 wärtig in Münze, zu einer Kautionsleistung von einem
 Markensatz von 1000, findend ganz vollkommen
 zu sein an der Hand.

der eingewandten Arbeiten hundert Valente, und
besonders für Jachen, sind aber 21 große Klaffen
zu, alle daß bei Jachen ein begünstigtes Verhält-
niß vor Jachen dieses Valentes und seiner Nachfolger.
Mit gewinnem leben. In dem Jachen in einem großen
Zirkel in die Akademie gewählten Personen bewirkt,
daß er, für die Jachensche Anstellung in Berlin
zu großen Schwierigkeiten in Arbeit Jachen, so ist
dem Jachen angewiesen erschienen, diese abzuwarten
und wird im Jachen auf Jachen für Jachen abzuwarten.

der fingeht folgt auch jetzt.

Der Directorin d. d. Kunst
der Königl. Academie der Künste,
zu Rathen:
H. F. Gruppe. O. F. Gruppe.

An
se Königl. Medicinischen
Gen. Dr. Fals Erklärung.

1801

239
Berlin am 24. Juni 1874.
197

Mund 25

July 25

//

Im. Kropfen in der Forderung der vom Citharistischer geistlicher
Gefühl ist der dringende Wunsch der Könige zu Hoffen
gute werden. Auf Grund der Forderung der Könige
Im. Kropfen in der Forderung der Könige
Gefühl ist der dringende Wunsch der Könige zu Hoffen
gute werden.

Ich bin in der
der Königl. Akad. d. K.
J. d. K.
H. d. K. d. K. d. K.

An
den Landes-Offizier
H. W. W. W.
Kropfen

Minchen
Juni 1874.

P. 336/5. 74. ff. Dy.

1574.

240
Berlin den 29. Dec. 1874.
198

ad Acta

Herrn des Maler Albrecht
Schachtel zum eine Maler
Führung zu einer Maler
reise nach Italien.

Herrn Josef Kunst

Im Namen des ersten Maler
A. Schachtel hat zum Directorium
und mündlichen Beschluss gefasst.
P. 336/5. 74. ff. Dy.

was ich mich mit der
Lith. mir zu einer
Malerreise nach Italien
eine Malerführung gütlich
gekauft zu wollen, da
mir nicht genügende Mal.
bei zu einer längeren Reise
zu habe. Josef Kunst
ein Josef Kunst von meinem
jetzigen Leihlingen Kunst
mich zu nehmen. Ich will
nicht ich habe ganz einer
Veränderung fügen mich
kann.
Mit dem Wunsch das die
Josef Kunst meine Lith.
gütlich beistelligen mich
gekauft mit aller Gabe
auf mich

gegeben
A. Schachtel

Prus. 13/6 74

1634

Factum.

Desiderius Kleefeldt (Haffnerstr. 1.) bittet um ein abzu-
lesen von 200 M. aus dem Kunstausstellungsfonds auf 1 Jahr.

Berlin d. 3. Juni 1874

U. IV 2824.

Br. m. s. l. v.

an das Landesmuseum und den Vorstand des König-
lichen Akad. d. Kunstwissenschaften zum Bewußt

Berlin den 10. Juni 1874

Der Minister der geistlichen u. s. Angelegenheiten

Ihre Auftrags,

gez. Greiff

Der Direktorin & der Kunst
der Königl. Akademie der Künste
in Göttingen
Kleefeld.

Berlin am 1. Juli 1874. 242

1907.

Mund 1
Blg. 2

Ihre Excellenz haben sich der Direktorin & der
Kunst der Königl. Akademie der Künste
in Göttingen die gegenwärtige Angelegenheit vom 10. Juni
s. J. - N. W. 2824 - zu dem Göttinger der Kaiser
Kleefeld in Göttingen, und Kleefeld
am 200 st. der der Kleefeld, findend ganz
gekauft durch die Kleefeld.

Wenn der Kaiser Kleefeld wüsste, seiner Akademie
Hindernisse für alle Kleefeld und Kleefeld
bekannt ist, auf der der Kleefeld
gekauft ist, so wüsste der in Kleefeld
der Kleefeld nach der Kleefeld
und der Kleefeld Kleefeld nicht
gelingen, dass Kleefeld, Kleefeld
in der Kleefeld Kleefeld
Kleefeld nach Möglichkeit zu Kleefeld
der Kleefeld Kleefeld, Kleefeld
Kleefeld Kleefeld Kleefeld 50 st.
gekauft.

Der Kaiser Kleefeld Kleefeld.

Der Direktorin & der Kunst
der Königl. Akademie der Künste
in Göttingen
H. F. Gruppe.

Der Königl. Akademie
der Dr. Falk Kleefeld.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin den 22. Juli 1874.
Pr. 323/74. fl. Pg. 201

J. N^o 3361. U. IV.

~~Pr. 323/74.~~

2111.
Auf den Bericht vom 1. d. Mtg. - No. 1907 -
will ich hiermit genehmigen, daß der Maler
Desiderius Kleefeld hinsichtlich in Preussisch auf
seiner bedrängten Lage eine vorübergehende
Unterstützung von Fünfhundert Thalern aus dem
der Oberamts zur Unterstützung hilfsbedürftiger
aus Trübsal etc. übernehmenden dem Trübsal. Obd.
Halleung. Galt. sonst unternommenen Mitteln
gemäßet werden.

Das Directorium wird der Anwalt ersuchen
hierbei das noch dem Billigsten zuzugewandte
Zugewinn mit der Veranlassung zu verbinden, daß
selben hinreichend auf seine Kosten nach 3. d. Mtg.
zu beschaffen.

Im Auftrage
Forster

Obd.
Das Directorium wird der Anwalt
der königlichen Oberamts der
Prinzipal

Gier

244
 Juli am 30 Juli 1874.
 202

2^e
 2328

Mund 30
 Aug. 30

Ant. für Wappstein unter dem 3. von Mtl. an St. Fagallung
 der hiesigen Cätholischen Gemeinde. Auf demselben
 die hiesige die Landesregierung, auf demselben
 auf der, in der hiesigen Landesregierung, auf demselben
 für die hiesige Landesregierung, auf demselben
 auf der, in der hiesigen Landesregierung, auf demselben
 für die hiesige Landesregierung, auf demselben

Der hiesige Landesregierung
 der hiesigen Landesregierung
 der hiesigen Landesregierung
 der hiesigen Landesregierung
 der hiesigen Landesregierung

der hiesigen Landesregierung
 der hiesigen Landesregierung
 der hiesigen Landesregierung
 der hiesigen Landesregierung
 der hiesigen Landesregierung

24/4/74. St. Py.

2079

203^a

245

Die
Ist das Direktorium der königlichen
Akademie der bildenden Künste

Herrn des kgl. akademischen Direktors
in der Akademie der bildenden Künste
18. Mai d. J. In der kgl. Akademie der bildenden Künste
ist eine große Anzahl von Künstlern
angeordnet, die sich zur Ausstellung der Werke
der von uns für die diesjährige Ausstellung
gestellten zu Berlin bestimmten großen
Landesausstellung der Kunst und der
Kunstwerke anordnen.
Daher ist es nunmehr auf dem Wege der
Verordnung der kgl. Akademie der bildenden Künste
vom 13. d. M. die gesamte Ausstellung der
Kunstwerke zu dieser Ausstellung anzuordnen.
In der kgl. Akademie der bildenden Künste

ganz persönlich
H. W. W. W.

München
Theresienstr. 74. d. 20/4 74.

O. F. Grogan

An
se Königl. Mediziniſches
Gemein Dr. Fahn ſchilling.

Berlin. 18. September 1874.
Pr. 3 24/9. 74. 6 S. 77. 247

3424

J. N^o 4623. U. IV.

13. A. IV. Im Polytechnischen Classen vom 30. März d. J. A.
N. 1388 - fordert ich das Directorium mit dem Bitt
nach, mir mitzutheilen, ob der Holzknecht, Herr Albrecht Locher von
Paderborn zur eingetragenen, akademischen Ausfertigung in der
Werkzeugkunst ist, mit welchem er zugleich von der Universität
von Paderborn bezeugt werden könnte.

Die Chiffre
Mij

In
Anst. Buchhandlung und den Verkauf
des Königlichem Altkamers
des Königs
Litz

Berlin, den 29. Sept.

205
248
1874.

3473

Mund 29/9 für. ferner hat sich die schonmal antwortende
Directorium in Bezug der schon Abfertigung vom 18.
Okt. 2/10 d. Mts. N. Nr. 4623 - in Bezug, ob die Befugnis
Alte doch als Handb. zu folgender Aufstellung
abzuwickeln Aufstellung in größter Art inoffiziel
sch, mit welcher in Bezug an die Commission der
v. Rother'schen Stiftung sich auf den Punkt, dass sie
antworten, dass eine solche Befugnis nicht besteht
ist.

In Auftrag:

H. J. J. J.

O. F. G.

An
die Königl. Akademie
von Dr. F. G.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

3957.

Berlin, den 11. December 1874.

Pr. 317/12. H. Dg.

D. Nr. 6171. U. IV.

Seine Majestät der Kaiser und König haben
über das Finanzministerium des Malteser O. Hospices
erwogen, dass daselbst, um Bewilligung einer Unterstützung
zur Vollendung zweier Gemälder, ein Antrag zu
erfordern gerügt.

Das Finanzministerium und der Senat haben anbei
das gesuchte Gesuch nebst zwei Anlagen unter dem Be-
zug der Rückgabe zur Kenntnisnahme und Überweisung.
Im Auftrage.

Hoff.

Ob
das Finanzministerium und der Senat der
Königlichen Akademie der Künste

Gez.

Berlin, den 29. November 1874. 207250

4017

Mund. 29/12
Abg. 30/12.

In Folge Ihres freundlichst ist die Königl.
Akademie der Künste an die Verwaltung der preuss.
Cathedrale Kunstschule worden, sich zu befehlen.
Mit der vor. Kgl. Kunstschule Kunstschule zu befehlen.
Somit die Kgl. Kunstschule, werden die Kunstschule auf.
fordern die Kunstschule Kunstschule zu der Kunstschule
der Kunstschule der Akademie an d. Kunstschule Kunstschule
und zum Kunstschule in der Kunstschule der Akademie
hervor Kunstschule, Kunstschule No. 6, abzugeben.

Im Auftrag:

H. J. J. J.

J. F. G.

Abgegeben in Berlin den 29. 11. 74
Kunstschule Kunstschule Kunstschule
Kunstschule Kunstschule Kunstschule
Kunstschule Kunstschule Kunstschule
Kunstschule Kunstschule Kunstschule

An
den Maler Herrn J. Kasper.
Kunstschule

für
Alt. Kunstschule. 147. I.

Berlin, den 21. Januar

208251
1875

137

Eröffn. des
Jugendgerichts des
Maler Harpke.

Mund 22,

Ally. 23/1.

Es. Syallung haben sich sehr Aufregung vom 11.
Drombe am. 11. - 11. 6171 - in Jugend-
bei des Maler Harpke in Unterstellung zu
Holländer zuin Gemälde der gesammelten
zinfachen Kinderen zu Frankfurt zu Eröffn.
Zugest. welche dieselben fündig zu erhalten
sich können

Es sind zu hien in Rede stehende Ge-
mälde von dem Künstler eingekauft worden
und haben von Frankfurt in verschiedenen Ausstellungen
gewonnen und können; dass sehr andere Com-
positionen des Harpke in photographischen Ab-
bildung vorgelegt. Auf diese Malerei hat
der Senat am dem Talent des Künstlers
eine günstige Meinung fassen können und
wünscht denselben ^{zu} ^{sein} ⁱⁿ ^{der} ^{Unterstellung}
gleich jeder dieselbe auf eine einmalige Ge-
weisung am 100 Mark beizubringen zu müs-
sen, da eine Aufnahme in hiesiger Kunst
zu Concurrenz spädlich werden könnte;
auch wird der Künstler, bei der Expon.,
in welche er sich bringt, gleich anderen auf
nicht wenig sein eigenes Fortkommen für den
König.

Des Jugendgerichts nachst. Anlagen folgt
anbei gerath.

Zu Rathen:
H. F. Gumpel.

O. F. Gumpel

An
die Königl. Akademie
zu Frankfurt.

ad qb.

Factum

B. m. s. l. r. UW 191.

zur Vergleichung über ein Ruckergeländes-Gesetz
des Meeres Oke Melchior

Leipzig d. 13. Januar 1873.

198.

Brief über ein Vortrags-
stück des Malers Otto Melsch.

Mund. 3/2
Abg. 3/2.

des hiesigen
Maler Otto Melsch

fr. Vorstellung besitz bei der antiquarischen Kiste
in der Folge der Hof- und Handlungsgang
am 13. Januar d. J. - N. W. 191 - zur Ausfertigung
gepflegten Gesells. in eine Vortrags- und in seine
berühmten Lage fündig, Brief zu erhalten.

Der Bildhauer, geboren zu Berlin, hat
im Oktober 1866 die akademische Matrikel an-
genommen, damals 21 Jahre, jetzt also 28 Jahre alt,
und hat die Akademie besucht bis Oktober 1869.
Zur Klasse, welche er besuchte, hatte er
hat in der akademischen Klasse, ~~in der~~
in der einzelnen Klasse steht, befindet sich
in der Akademie im letzten Jahr, er ist
Kunstwerk Meister geworden, ist dann aber fortge-
gangen, ohne die Matrikel besitz zu haben.
F. hat sich auf der großen akademischen Aus-
stellung bei nicht geordnet zu sein, deshalb
aus der Ausstellungsliste nicht aufgenommen
werden, ist auf sonst mit seiner Kunst
für Substante.
Der Gesells. folgt unter geordnet.

zu Antrag:

C. F. Gruppe.

F. hat sich auf der großen akademischen Ausstellung
nicht geordnet und Substante besitz nicht geordnet,
und kann deshalb aus der Ausstellungsliste nicht aufgenommen
werden, ist auf sonst mit seiner Kunst
für Substante.

an
des Königl. Akademie
von Dr. Falk Galling.

Der Gesells. folgt unter geordnet.
für Vortrags-
St. Gruppe.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

3828.

21/254

Berlin, den 25. November 1874.

Pr. 326/4. H. f. H.

S. 96: 5872 u. IV.

Das Directorium und der Senat

3
sollten anlangend unter dem Datum der Rückgabe
des Gesuch des Landrat. Oekonom. Conductors Winkel
zu Hannover vom 1. August d. J. nach Anlangen, so
wie die bezüglichen Berichte des Ober-Präsidenten von
Hannover vom 2. u. 16. d. Mts. nach Anlangen
betreffend die Genehmigung einer Unterstützung zur
weiteren Ausbildung des Litzförm. Ernst Wegener
aus Hannover, zur Kenntnissnahme und mit
der Verantwortung, die aus dem Directorium und
dem Senat eingesetzten Oberräte der jüngsten Prüf-
ung einer Prüfung zu unterwerfen und über den
Erfolg der Sache Bericht zu erstatten.

Die beiden Litzförm. sind demnachst pflanz-
lich an den g. Winkel zurückzugeben.

In Auftrage.

H. f. H.

Dem Landrat. Oekonom. Conductors
Winkel in Hannover ersuchen wir um
gütige Absage aus der Absicht des
Litzförm. E. Wegener zurückzugeben
sollten.

Oder

Das Directorium und der Senat
der Königlich. Akademie
der Künste

Sind.

13-3

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

D. Nr. W. II 5995.

Berlin, den 3. September 1874.
Pr. 3 9/12. 74. H. P.

3875.

In Nachfolg meines Erlasses vom 25. d. Mts.
- W. II 5872. -, betreffend das Naturhistorische Museum des Länd.
fürstb. Wegener aus Hannover, überfand ich dem hies.
Forst- und Jagd-Departement d. v. das nachträglich mir ge-
wiesene Zeugnis des Professors Steinhäuser zu Karlsruhe
vom 18. d. Mts., nach welchem der g. Wegener die zur
Prüfung eines Kandidaten der Naturwissenschaften
hat, zur Kenntnissnahme.

zu Auftrag.

M. H.

Die Anwesenheit des g. Wegener ist in der Sitzung
des Senats vom 28. Novbr. d. J. erledigt, und wurde
dem 3. Dezember und dem 1. Januar d. J. beauftragt.
Der Abgang des g. Steinhäuser folgt ebenfalls zu demselben.

Ha

Das Direktorat und das Amt
des Königl. Akadem. der Künste

für.

Directorium
der Königl. Akademie
der Künste.

Berlin, den 30. December

4.

mm. 21/12
abg. 2/1 95.

Es. Hoffen wir auch bald in ganz. Lage die
Adressen einsehe, unter welche die Arbeiten der
familie Ernst Wegener in der selben ganzgepacht
werden können.

Im Auftrag:
H. J. J. J. J.

O. F. Gruppe.

an
den Landt. Provinz. Behörden
zum Winkel
Hofmann 2.
Hannover.

Pr. 3 8/1. 74. ff. 7. Hannover 27. Jan. 1775. 259
Kantons Nr. 3. 216
46.

Da
an Königl. Verwaltung der
Alten und der Künste
zu Berlin

In Hannover lebhafte der vorerwähnten
Zusatzung von 30 Stücken in
Feld in die Hand zu geben
Königl. Verwaltung der Künste
denn die Künste mit zu stellen
dies ist nicht bei der Zuführung
der Altkisten der Bildwerke
Wegen der neuen gab es die
Künste in der neuen Ordnung
mit neuen Künsten mit neuen
Anstaltungen und die zu neuen
Künsten zu stellen. Altes und
neues in der neuen Ordnung

74

Jeg mindesjæle desuden fin
 Hilsen til alle yndere.

H. Wentzel
 Landet Car. Søndst. Kasse

Jeg har nu aflyst alle de Himmeler

2
 Müller
 12. April 1845

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 504

ENDE